1896. **Der Gesellige.** No. 251.

Sonnabend, 24. Oktober. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Ein Versicherungs-Beirath

soll, nach einer heute im „Reichsanzeiger" mitgetheilten Verfügung der Minister für Landwirthschaft, des Innern und für Handel und Gewerbe, zur Mitwirkung in versicherungstechnischen Fragen errichtet werden. Die ministerielle Verfügung lautet im Wesentlichen:

Die Mitglieder dieses Versicherungs-Beiraths und deren Stellvertreter werden von den drei Ministern auf drei Jahre ernannt. Die Zahl der Mitglieder und der Stellvertreter wird von den Ressortministern bestimmt, denen es überlassen bleibt, in geeigneten Fällen besondere Sachverständige zu den Berathungen des Versicherungsbeiraths oder der Ausschüsse zuzuziehen. Die Mitglieder des Versicherungsbeiraths versehen ihr Amt als Ehrenamt.

Der Versicherungsbeirath tritt unter dem Vorsitz eines Kommissars des Ministers des Innern, sowie unter Zuziehung von Kommissarien der Ressortminister und des im Ministerium des Innern angestellten versicherungstechnischen Beamten zur Bearbeitung der Versicherungsangelegenheiten zu Hauptversammlungen zusammen. Die Berufung erfolgt durch den Minister des Innern.

Der Versicherungsbeirath hat sein Gutachten abzugeben über alle Angelegenheiten, welche ihm von den Ressortministern überwiesen werden. Auch kann er in Versicherungsstreitsachen von den zur Entscheidung des Streits berufenen Behörden um Erstattung von Gutachten ersucht werden. Er ist befugt, in Versicherungsangelegenheiten Anträge an die Ressortminister zu stellen und über Anträge seiner Mitglieder Beschluß zu fassen.

Der Versicherungsbeirath ist befugt, mit Genehmigung der Ressortminister aus seiner Mitte für die Bearbeitung der einzelnen Zweige des Versicherungswesens besondere Ausschüsse zu wählen, denen die Bearbeitung einzelner Fragen für die Hauptversammlung übertragen werden kann. Diese Ausschüsse können auch außerhalb der Sitzungen der Hauptversammlung von den Ressortministern um ihr Gutachten in einzelnen Angelegenheiten ersucht werden.

Die staatlichen Behörden, welche sich mit der Arbeiterversicherung praktisch zu beschäftigen hatten, haben naturgemäß ihre Aufmerksamkeit auch dem privaten Versicherungswesen mehr zugewendet und bald wurde die Nothwendigkeit erkannt, das dem Staate gesetzlich zustehende Aufsichtsrecht über den Geschäftsbetrieb der Versicherungsgesellschaften mehr als bisher zu bethätigen. Im Mai 1895 theilte der preußische Landwirthschaftsminister bereits im Abgeordnetenhause mit, die Regierung habe die Ueberzeugung gewonnen, daß mancherlei Mißstände im Versicherungswesen vorliegen und daß für die Aufsicht über dieses immer weiter ausgebildete Verwaltungsgebiet ein technischer Beirath unentbehrlich sei.

Gouverneur v. Wißmann über die Verhältnisse in Deutsch-Ostafrika.

In einer Versammlung der „internationalen Gesellschaft für vergleichende Rechtspflege und Volkswirthschaftslehre" zu Berlin hat der bisherige Gouverneur in Deutsch-Ost-Afrika einen sehr interessanten Vortrag über die Verhältnisse in Deutsch-Ostafrika gehalten, dem wir Folgendes entnehmen:

In seiner einleitenden Betrachtung über die Art und Weise der Kolonisation ging der Vortragende auf eine im Kolonialrath gethane Aeußerung von der „nervös hetzenden Kolonialpolitik" ein In der That", sagte v. Wißmann, wir werden durch die Fülle der Vorschläge und Wünsche und Meinungen, die sich auf uns häufen, und in denen so viel einfach Unmögliches von uns verlangt wird, wirklich zu einer hetzenden, überhasteten Arbeit da draußen angetrieben. Ein mehr langsam, aber sicher und stetig fortschreitendes Kolonisiren entspricht aber, wie uns ein Blick auf die Kolonisation anderer Länder auch zeigt, besser dem Begriffsvermögen der Bevölkerung.

Vor einiger Zeit habe ich eine Reise in Indien gemacht und bin dort zu der für mich sehr überraschenden Ueberzeugung gekommen, daß Indien minderwerthiger ist, als unser Ostafrika. Wo liegt nun das Hinderniß für uns, daß wir aus Ostafrika noch nicht das machen konnten, was die Engländer aus Indien gemacht haben? Zunächst in der Bevölkerung, in ihrer geringen Zahl, ihrer geringen Intelligenz und in ihrer außerordentlichen Bedürfnißlosigkeit. Daß sich die Zahl der Bevölkerung heben wird, dafür bietet schon der Umstand Gewähr, daß wir uns überhaupt der Kolonie angenommen haben. Die vielen Kriege werden aufhören. Der Sklavenraub hat so gut wie aufgehört, und der Kindermord wird mit allen Kräften eingedämmt. Besonders in der Umgegend von Bagamoyo und Dar-es-Salaam ist es üblich, daß die Kinder aus Aberglauben, wenn die Geburt nicht regelrecht oder zu bestimmter Nachtzeit erfolgte oder wenn beispielsweise der erste Zahn nicht im Oberkiefer, sondern im Unterkiefer wächst, einem alten Weibe übergeben und von diesem in der Wildniß ausgesetzt werden. Das wird jetzt beseitigt. Endlich können wir auch Einwanderer aus Südindien heranziehen. Die Engländer würden das, zumal bei Hungersnoth, gern gestatten und die indischen Bauern sich in Ostafrika sehr wohl fühlen.

Ein Mittel zur Erziehung des faulen Negers zur Arbeit ist eine Kopf- oder Haussteuer, die entweder in Bargeld oder in Naturalien oder in Form von Arbeit eingezogen werden kann. Der Neger wird sehr bald einsehen, daß er am leichtesten die Steuer liefert, indem er sich durch Arbeit Geld verschafft, daß also das Pflanzen von Tabak und Kaffee, Erdnuß und Sesam, weil es ihm mehr Geld bringt, vortheilhafter ist, als der Bau von Mais, Maniok und Kartoffeln. Bisher hat er beispielsweise die ihm zum Anbau geschenkten Erdnüsse meistens sofort aufgegessen, um sie nicht aussetzen zu müssen; künftig wird er die das meiste Geld einbringenden Pflanzen anbauen und dadurch wieder Händler herbeiziehen, den Verkehr heben. Durch eine solche Steuer auf den Kopf der Bevölkerung haben die Engländer Geld aus Indien gezogen, hat der Missionar Johnston neuerdings Shire, das Hochland am Nyassa, ungemein gehoben, Handel und Verkehr dort befördert.

Wie verhält es sich nun weiter mit der Arbeit des Europäers in Ostafrika? Wir können noch keine Versuche mit den deutschen Bauern machen, denn wir haben noch keinen Fußbreit Bodens, den wir mit Sicherheit für gesund erklären könnten, und wir haben noch kein Mittel gegen die Malaria (das Sumpffieber.) Wenn heute 100 deutsche Bauern sich ansiedeln wollten, würden in einem Jahre 25 von ihnen todt sein! Anders wird es stehen, wenn erst durch Bahnen nach den Hochländern, Verbesserung des Bodens usw. Alles zum Empfange deutscher Kolonisten gethan ist. Heute bin ich noch gegen eine Einwanderung, aber nicht dagegen, daß man nach ihrer Möglichkeit forscht und sie vorbereitet. Zur Zeit bleiben indessen dem Europäer nur Pflanzung, Handel und Viehzucht.

Ein kleiner Negerstamm von wenigen hundert Köpfen, den ich bestrafen mußte, hatte so viel Vieh, daß ich mit 3000 Rindern und vielem Kleinvieh zur Küste zurückkehrte. Ich sage es ungescheut: Wir können in Ostafrika ebenso großartige Viehzucht treiben, wie die Südamerikaner, mit Herstellung von Fleisch-Extrakt u. s. w., denn die Gras-Steppen sind vorzüglich zur Aufzucht geeignet.

Der in Usambara gebaute Kaffee hat aber voriges Jahr in Hamburg den höchsten, noch nie dagewesenen Preis erzielt und zeichnet sich durch vorzüglichen Geschmack aus. Auch der Bau von Tabak wird trotz bisherigen ungünstigen Urtheils lohnen. Ich habe im vorigen Jahre im Rufidschi-Delta auf einer Fläche, die aus schönstem schwarzen Niederungsboden besteht und 20 Geviert-Meilen groß ist, eine kleine Versuchspflanzung angelegt und Tabak mit feinstem Deckblatt erzielt. Wo man aber Kaffee und Tabak bauen kann, da kommen auch alle anderen tropischen Nutzpflanzen fort.

Der Handel kann nur als Großhandel betrieben werden, da der kleine in den Händen der Inder liegt, mit welchen wegen ihrer Bedürfnißlosigkeit in Wohnung, Kleidung und Nahrung kein Europäer es aufnehmen kann. Dem Karawanenhandel, der heute nur noch durch zähes Festhalten am Alten das Elfenbein zumeist nach der Ostküste bringt, wird das Lebenslicht ausgeblasen werden durch die Zentralbahn, deren Bau hoffentlich im nächsten Jahre beginnt.

Im französischen Hauptquartier Metz.

Am 27. Oktober 1870 war die Festung Metz gezwungen zu kapituliren. Wie es in dieser Festung bald zu Anfang des Krieges aussah, und welche riesige Verwirrung überhaupt im französischen Lager herrschte, darüber erfahren wir aus den jetzt veröffentlichten Denkwürdigkeiten der französischen Generäle Du Barail und Lebrun sehr interessante Einzelheiten.

Am Morgen des 10. August traf Du Barail mit seinen drei Regimentern und zwei Batterien in Metz ein, wo er sofort zur Audienz beim Kaiser Napoleon, der sein Hauptquartier in der Präfektur aufgeschlagen hatte, befohlen wurde. Was er dort erlebte, war nicht geeignet, seine Zuversicht auf einen schnellen und gründlichen Wandel des Kriegsschicksals zu erhöhen. Während er sich im Vorzimmer mit dem General Changarnier unterhielt, öffnete sich plötzlich die Thüre des kaiserlichen Kabinets und heraus traten zwei höhere Offiziere in erregtester Unterhaltung, der eine mit zorngeröthetem Gesicht und heftig gestikulirend, der andere bleich mit zusammengebissenen Zähnen. Es waren der Marschall Leboeuf und der General Frossard, die mit du Barail zugleich wieder das Zimmer des Kaisers betraten.

Hinter einem mit Papieren bedeckten Tisch saß Napoleon III., ebenso ruhig und unbeweglich, wie er in gewöhnlichen Zeiten zu sein pflegte, wenn auch die geistige und körperliche Abspannung unverkennbar auf seinen bleichen Zügen ausgeprägt war. In seiner Gegenwart stritten sich nun der Kriegsminister und der Besiegte von Saarbrücken ungenirt weiter. Es handelte sich um die Ergänzung der gesammten, von der Division Laveaucoupet bei Spichern im Stich gelassenen Feldausrüstung, die Frossard von der Heeresleitung ersetzt haben wollte, ohne von Leboeuf eine andere Antwort zu erhalten, als: „Es ist nichts davon vorräthig", worauf der Kriegsminister sich die Erwiderung gefallen lassen mußte: „Es ist unmöglich, daß in einer Festung ersten Ranges, welche zur Operationsbasis werden konnte, wie es nun die Umstände zeigen, Ihre Magazine so von Allem entblößt sind, daß sie nicht einmal die Feldausrüstung einer einzigen Division ersetzen können." Dann fiel Napoleon III. mit unerschütterlicher Gemüthsruhe den Streitenden ins Wort, indem er besänftigend zu dem entrüsteten General sagte: „Aber, General Frossard, wenn der Marschall Ihnen die Versicherung giebt, daß sich in den Magazinen von Metz keine Feldausrüstungsgegenstände befinden, so giebts eben keine. Sie müssen sich also schon auf andere Art behelfen. Lassen Sie doch in der Stadt Ersatzgegenstände kaufen." — „Aber, Sire, das ist ganz unmöglich, es giebt in der ganzen Stadt nur irdene Kochtöpfe. Sollen die Soldaten denn solches Geschirr auf ihren Tornistern tragen? Wäre das praktisch?" — „Nein, praktisch ist es nicht, aber Anderes ist nun doch einmal nicht zu haben."

Während die Truppen das Nothwendigste entbehrten, waren alle Bahnhöfe angefüllt mit Kriegsmaterial, das die Truppen nicht erreichen konnte. General Lebrun hebt besonders hervor, daß die sämmtlichen Sanitätswagen für das Heer sich im Invalidenhotel in Paris befanden, aber ohne Geschirr und ohne Pferde, und daß, während ganze Divisionen ohne Lagergeräthe waren, sich in Metz 400 000 Zelte befanden, aber ohne Zeltpflöcke und Schnüre. Als in den Kämpfen vor Metz die Patronen schon zu mangeln begannen, fand man zufällig mehrere Millionen auf dem Bahnhof vor, vermischt mit Zwiebelkisten — kein Mensch hatte eine Ahnung vom Vorhandensein dieser Munition.

Berlin, den 23. Oktober.

— Zum Geburtstag der Kaiserin fand am Donnerstag um 11 Uhr Vormittags „kleine Gratulation" statt, welcher später eine Familien-Frühstückstafel folgte, an der Prinz Heinrich von Preußen und Prinz Christian zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg theilnahmen. Abends um 8 Uhr fand in der Jaspis-Gallerie des Neuen Palais eine größere Tafel zu etwa 70 Gedecken statt. Schon vom frühen Morgen ab liefen im Neuen Palais viele kostbare Blumenspenden, briefliche und telegraphische Glückwünsche für die Kaiserin ein. Jeder Zug brachte neue Blumengaben, deren Duft bald die weiten Räume erfüllte.

— Die Hubertusjagd wird in diesem Jahre am Dienstag, 3. November, im Grunewald abgehalten werden. Der Kaiser wird auch diesmal an der Jagd theilnehmen. Es sind an eine große Anzahl Fürstlichkeiten, darunter an den König von Sachsen, Einladungen ergangen. Im Jagdschlosse Grunewald werden schon jetzt Vorbereitungen für die Jagd getroffen.

— Die Hofjagden in der Dubrow bei Königswusterhausen, die sonst alle zwei Jahre stattfanden und in diesem Jahre wieder fällig werden, sollen zur Schonung des Wildstandes in diesem Jahre unterbleiben.

— Die Kaiserin Friedrich reiste Donnerstag Nachmittag gegen 4½ Uhr von Darmstadt nach Cronberg zurück.

— Prof. Knackfuß-Kassel ist zur Zeit mit Vorarbeiten für ein neues Historienbild beschäftigt, dessen Thema er vom Kaiser empfing. Der landschaftliche Hintergrund des Gemäldes, das einen Vorgang aus der deutschen Geschichte darstellt, ist Italien. Der Künstler gedenkt, die dazu nothwendigen Studien an Ort und Stelle in diesem Winte auszuführen.

— Nach einer Mittheilung des Reichskommissars für die Weltausstellung in Paris im Jahre 1900, Geh. Regierungsraths Dr. Richter-Berlin, im mittelrheinischen Fabrikanten-Verein soll die Ausstellung auf einem halb so großen Platze, als der in Chicago war (108 ha.), in 22 sachlich und räumlich begrenzten Gruppen, welche wieder in Untergruppen zerfallen, stattfinden. Von dem Gesammtraum beansprucht Frankreich für sich 60 Prozent. In Anbetracht des sehr beschränkten Platzes und der großen Zahl der Aussteller soll daher bei der Auswahl der Ausstellungsgegenstände mit größter Vorsicht vorgegangen werden, damit von dem Besten nur das Vorzüglichste ausgestellt werde.

— Durch Parolebefehl ist der Garnison der Stadt Gotha der Besuch des Restaurants „Zu den vier Jahreszeiten" in dem benachbarten Siebleben, in welchem der sozialdemokratische Parteitag abgehalten worden ist, verboten worden.

— Auf der 8. brandenburgischen Provinzialsynode, die jetzt in Berlin tagt, kam es am Donnerstag zu einer erregten Aussprache über die Bekenntnißtreue der Professoren der evangelisch-theologischen Fakultäten. Die Synodalen, Freiherr v. Manteuffel und Oberverwaltungsgerichtsrath Hahn, brachten einen Antrag ein, in welchem an den Oberkirchenrath die Bitte gerichtet wird, seinen ganzen Einfluß in diesec Richtung (Berufung nur solcher Professorev welche im Bekenntniß der Kirche stehen) geltend zu machen.

Synodale Prediger Richter-Mariendorf sprach sich gegen diesen „hier plötzlich inscenirten Kulturkampf" aus. Es sei ganz außer Acht geblieben, daß nach der General-Synodalordnung „Die Union und der Bekenntnißstand unangefochten bleiben soll" (Hört! Unruhe.) Die Mitglieder der Synode haben erst ganz kürzlich gelobt, Alles nach dem Worte Gottes zu betreiben und einzurichten. (Zurufe.) Wo aber sei denn heute von dem Worte Gottes die Rede gewesen? Er halte jeden solchen Antrag für eine Verfassungsverletzung und bitte um Ablehnung.

Synodale Prof. Dr. Kaftan betonte, er sei ein positiv kirchlicher Theologe und stehe auf dem Boden des Bekenntnisses, aber er müsse gegen die Tendenz dieser Anträge aufs Entschiedenste Front machen. Es sei unwahr, daß Gift in das Herz der jungen Leute geträufelt werde und wenn wiederholt direkt auf ihn selbst hingewiesen worden sei, so könne er nur sagen: Es ist ein nicht zu ertragender Mißbrauch dieser Stelle, daß hier die Beleidigungen, die von einer lügnerischen Presse übernommen werden, mir hier ins Gesicht geschleudert worden. (Beifall.) Redner beklagt sich sodann lebhaft darüber, wie Stimmung in der Gemeinde gemacht wird und weist auf seine eigenen Erfahrungen mit der orthodoxen Presse hin. So habe ein Skribent der „Kreuzztg." im Anschlusse an einen in Eisenach von ihm gehaltenen Vortrage einen Artikel über ihn geschrieben, der lauter Unsinn enthalte und behaupte, daß er eine neue Religion begründen wolle. K. ging auf die Art, wie diese orthodoxe Presse „Stimmung" mache, näher ein, behauptet, daß sie verleumderischer und frivoler Weise einzelne vom Berichterstatter unverstandene Sätze des Vortrages zu Angriffen benutze, einige Sottisen hinzugefügt, und schamlos Alles daran setzt, um den Gegner entweder lächerlich zu machen oder mit Füßen zu treten und in den Koth zu ziehen.

Oesterreich-Ungarn. Aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläums am Donnerstag hat Feldzeugmeister Freiherr v. Beck auch ein Telegramm des deutschen Kaisers, sowie Glückwunschschreiben von dem Generaloberst Graf Waldersee und dem Chef des deutschen Generalstabes General der Kavallerie Graf Schlieffen empfangen. Während einer kameradschaftlichen Zusammenkunft zu Ehren des Jubilars, an welcher gegen 200 Offiziere theilnahmen, traf ein Glückwunschtelegramm des deutschen Generalstabes ein, welches großen Beifall fand.

Frankreich. Vom Inhalte des angeblich bestehenden russisch-französischen Allianzvertrages will das Londoner Blatt „Daily Chronicle" Genaueres erfahren haben. Nach seinen Mittheilungen wurde im August 1890 eine Militärkonvention abgeschlossen. Der Vertrag selber wurde im Dezember 1893 nach dem Toulouer Flottenbesuch unterzeichnet. Der Vertrag ist einfach eine Militärkonvention mit besonderer Rücksicht auf das Machtgewichtsverhältniß, welches durch das Bündniß von Oesterreich-Ungarn und Deutschland geschaffen wurde. Die Konvention wird hinfällig mit dem Tage, an welchem das letztgenannte Uebereinkommen abläuft. Sie beschränkt sich lediglich auf Vertheidigungsmaßregeln und enthält die Annahme des Frankfurter Friedensvertrages, daher würde sie von Frankreich nicht zur Wiedergewinnung von Elsaß-Lothringen benutzt werden können. Die Konvention ist, wie das genannte Blatt behauptet, in Wirklichkeit nur gegen einen Angriff seitens Deutschlands gerichtet.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 23. Oktober.

+ — Nach den neuerdings beschlossenen Abänderungen der Ausführungsvorschriften zum Reichsstempelgesetz vom 21. April 1884 findet fortan die Befreiung vom Reichsstempel auch auf solche Papiere Anwendung, die als Ersatz für verloren gegangene und gerichtlich für kraftlos erklärte Stücke ausgegeben werden. Weitere Abänderungen beziehen sich auf die Stempelabgabe für in- und ausländische Loose, auf öffentliche Ausspielungen bei den Jahrmärkten und Volksbelustigungen und auf die Erstattung zu viel erhobener Stempelabgaben.

† — Erhebungen über vorhandene Verkaufsstellen von Margarine werden gegenwärtig in den ländlichen Kreisen angestellt; es ist alsdann über den ermittelten Befund zu berichten, sowie darüber, was bei etwaigen Uebertretungen veranlaßt worden ist.

— Der Vorsitzende des Vorstandes der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt der Provinz Westpreußen, Herr Landeshauptmann Jaeckel, hat den Gesammtvorstand zu einer Sitzung am 2. November berufen. Von den Gegenständen der Tagesordnung ist der von dem Vorstande der Anstalt aufgestellte Geschäftsbericht für das Jahr 1895 hervorzuheben.

— Der Bernstein-Monopol-Prozeß Becker ist vom Reichsgericht noch nicht an die erste Instanz zurückgewiesen; es steht vielmehr am 28. Oktober vor dem Reichsgericht erst Termin zur Verhandlung über die Revision an. Nach der K. A. Z. hat übrigens der Landwirthschaftsminister gegen den Herrn Geh. Kommerzienrath Becker am 16. Juli Strafantrag gestellt, und von der Staatsanwaltschaft zu Königsberg ist gegen B. das Ermittelungsverfahren eingeleitet worden. Sehr viele Zeugen sind bereits vernommen worden.

— Vom 1. November ab wird zwischen Prechlau und Eisenbrück als zweite Postverbindung eine werktäglich einmalige Botenpost mit beschränkter Beförderung von Geld- und Packetsendungen neu eingerichtet. Die Botenpost, welche Prechlau um 5 Uhr früh verläßt, kehrt um 5 Uhr Nachm. zum Anschluß an das um 5.30 Nachm. von Prechlau nach Schlochau abgehende Privat-Personenfuhrwerk zurück. Die Landpostfahrt zwischen Prechlau nach Eisenbrück wird auf dem Heimwege in bisheriger Weise verkehren (9.30 Vorm. ab Prechlau, 11.15 in Eisenbrück), dagegen Eisenbrück 5.15 Nachm. erst verlassen, 7 Nachm. in Prechlau wieder eintreffen und somit den Anschluß an die Personenpost Prechlau-Schlochau (ab Prechlau 6 Vorm.) erreichen. Im Anschluß an diese Neueinrichtung werden auch die Landbestellverhältnisse der Postagentur in Eisenbrück wesentlich verbessert werden; es werden fortan die wichtigeren Ortschaften in den Genuß einer werktäglich zweimaligen Bestellung bezw. Berührung gelangen.

+ — An Kirchen der Provinz Westpreußen sind im Laufe des dritten Quartals d. Js., abgesehen von den Zuwendungen der Gustav-Adolf-Vereine, folgende Geschenke gemacht worden. Kirche zu Osche von verw. Frau Pfarrer Lange-Schwetz 200 Mk. zur Beschaffung eines Kronleuchters; Kirche zu Riesenwalde von Rittergutsbesitzer Borowski und Familie 500 Mk. sowie zwei schwarze Sammetdeckchen mit Silberbesatz für Altarpult und Kanzelpult; Kirche zu Riesenkirch von Frauen der Gemeinde ein Teppich für den Altarraum; Kirche zu Briesen von Lehrerin Frl. v. Ann eine Altardecke mit Spitzen besetzt, und von Kunstmaler Wilhelm Sprenzer in Berlin eine vollständige Altar- und Kanzelbekleidung aus grünem Tuch mit goldenem Kreuz, goldener Borde und Goldfranzen, sowie ein Altarteppich; Kirche zu Bohlschau von Bäckermeister Lorenz in Lusin ein Grundstück zum Bau eines Bethauses in Lusin; Kirche zu Krojanke von den Erben des in Leßnick verstorbenen Gutsbesitzers Wilhelm Dobberstein ein Legat von 200 Mark zur Pflege der Gräber der Familie Dobberstein.

+ — Zu Gunsten der Erbauung eines Bethauses in Jagolitz, Diözese Dt. Krone, ist die Abhaltung einer einmaligen Provinzial-Kirchenkollekte an einem kollektenfreien Sonntage bis zum Schluß dieses Jahres genehmigt worden. Die Gesammtkosten des Baues sind auf 10 500 Mk. veranschlagt, von denen noch 3100 Mark auf diesem Wege aufzubringen sind.

— Einen recht unterhaltungsreichen Abend verlebten die Besucher des Circus Braun, welcher gestern Abend seine Vorstellungen eröffnete. Die Vorstellung zeichnete sich durch flottes Tempo ohne lange Pausen aus und bot sehr viel des Guten. Herr Direktor Möller führte die Freiheitspferde vor, und zwar den braunen Trakehnerhengst „Milano", den dänischen Scheckhengst „Soliman" und noch einen Schimmel; bei allen drei Thieren fiel die Ruhe und Sicherheit der Dressur angenehm auf. Auch die sonstigen Leistungen mit Pferden gefielen sehr, schneidige Parforcereiterinnen sind die Frls. Ciska und Amanda, ebenso tüchtig ist der Jockeyreiter Herr Blumenfeld, der alle Reitkünste bis zum Sprung aus freier Manege auf die Kruppe des Pferdes ausführte. Frl. Amanda führte den in Freiheit dressirten Ponny-Rapphengst Blitz vor. Das Schlußtableau mit vier Pferden, „Der Nymphen Flucht" wurde von Herrn Blumenfeld und den Damen Rosa, Ciska, Elvira Amanda und der kleinen Kajia sehr gut geritten. Die übrigen Darbietungen waren ebenfalls vortrefflich; Herr Wollnik tanzte mit erstaunlicher Sicherheit mit und ohne Balancirstange auf dem Seile; der Gelenkmensch und Fußkünstler Mr. Wiedrow leistet besonders in der Verwendung des Fußes tüchtiges; er bediente sich des Fußes zum Essen und Trinken, zum Anzünden einer Cigarette 2c. Die Clowns Herbert und Bruston erregten viel Heiterkeit durch ihre drolligen Scherze, besonders der letztere durch die Vorführung des dressirten Mopses, der allerhand Springkünste producirte. Nicht minder erregten die Leistungen des Jongleurs Herrn Petras und der beiden Athleten Konitzko Beifall. Die Zuschauer gaben diesem Beifall sehr oft Ausdruck.

† — Die Pfarrstelle in der St. Georgen-Kirchengemeinde zu Thorn ist zu besetzen. Das Einkommen beträgt etwa 3000 Mk. neben Wohnung.

† — Der Obersteuer-Kontroleur Behnsen aus Osterholz ist als Haupt-Zollamts-Kontroleur nach Danzig, der Steuereinnehmer 1. Klasse Sedelmayr aus Pelplin nach Marienburg, der Zolleinnehmer 1. Klasse Barth aus Leibitsch als Steuer-Einnehmer 1. Klasse nach Pelplin, der Steueraufseher Siebert aus Garnsee nach Ließau, der Steueraufseher Reeps aus Barloschno als Grenzaufseher nach Danzig, der Grenzaufseher Wilm aus Bachormühle nach Neufähr, der Grenzaufseher Schlicht aus Neu-Zielun als Steueraufseher nach Dirschau, die Steueraufseher Teubler aus Schwetz und Ußczek aus Löbau als Grenzaufseher nach Danzig, der Steueraufseher Balck aus Nichtsfelde nach Neufahrwasser und die Steueraufseher Budweg aus Altfelde und Bukowski aus Praust nach Praust bezw. Altfelde versetzt.

— Der Herr Regierungspräsident hat dem Arbeiter Franz Wisniewski aus Groddeck (Kreis Schwetz), welcher am 9. August einen vierjährigen Knaben vom Tode des Ertrinkens gerettet hat, eine Prämie von 30 Mk. bewilligt.

* **Rehden**, 22. Oktober. Bei der Aufnahmeprüfung, welche am 20. und 22. d. M. an der hiesigen Kgl. Präparanden-Anstalt stattfand, wurden von 16 Prüflingen 5 in den Oberkursus und 1 in den Unterkursus aufgenommen.

4 **Danzig**, 23. Oktober. Im Regierungsgebäude fand heute Vormittag eine Konferenz von Vertretern der Minister für Landwirthschaft und Handel mit Vertretern der Regierungen zu Königsberg und Danzig und den Gewerberäthen von Königsberg, Danzig und Berlin statt. Es wurde über die fernere Verwerthung und Verwaltung des Bernsteinregals in Ost- und Westpreußen berathen. Anwesend waren die Herren Geh. Ober-Regierungsrath Tetzlaff und Regierungs-Assessor Bartsch aus Berlin sowie Ober-Regierungsrath Wüstfeldt-Gumbinnen (bekannt aus dem Becker'schen Bernsteinprozeß), Ober-Regierungsrath Caspar-Berlin, Regierungs- und Gewerberath Sack-Königsberg, Gewerbe-Inspektor Franz-Köslin, die sämmtlich von Königsberg kamen und hier ihre Informationsreise schlossen. Wie der Vertreter des Landwirthschaftsministers mittheilte, sind die genauen Erhebungen hauptsächlich infolge der Angriffe erfolgt, welchen die Regierung bei Gelegenheit des Becker'schen Bernsteinprozesses ausgesetzt gewesen ist. Die Erhebungen sollen dazu dienen, die Regierung mit genauen Informationen für die im Abgeordnetenhause voraussichtlich bevorstehende Debatte über diese Angelegenheit zu versehen. Die Ministerialkommission hat mit verschiedenen Bernsteinfabrikanten, besonders in Danzig verhandelt, um ein klares Bild über die einschlägigen Verhältnisse und die Lage der Bernsteinindustrie zu gewinnen. Bestimmte Beschlüsse sind nicht gefaßt worden. Die Kommission ist heute nach Berlin abgereist.

Die Elektrizitätsgesellschaft „Helios" in Frankfurt a. M. steht in Unterhandlung wegen elektrischer Beleuchtung des Seebades Zoppot.

Herr Oberpräsident Dr. v Goßler hat sich heute nach Baumgarten begeben, um die dort aufgefundene Brücke zu besichtigen. Der Herr Oberpräsident, welchen der Fund lebhaft interessirt, hat auch noch mehrere Herren aus der dortigen Gegend zur Besichtigung der Brücke eingeladen.

4 **Danzig**, 23. Oktober. Ueber die Handwerkerorganisationsvorlage hielt gestern Abend Herr Reichstags-Abgeordneter Rickert im Gewerbeverein einen längeren Vortrag. Redner tadelte es, daß, während man bei uns Gesetze ungeheuer schnell fabrizire, der größte Theil der Bürger sich theilnahmslos verhalte und erst, wenn das fertige Gesetz in der Gesetzsammlung stehe, nach Hilfe schreie. So sei es auch in dieser Sache; keine lebhafte Bewegung habe sich bisher gezeigt, und auch in Danziger Handwerkerkreisen merke er kein sonderliches Interesse für diese wichtige Sache. Allerdings sei ja das Handwerk ein erbitterter Gegner der politischen Freunde des Redners, aber persönlich müsse er doch daran erinnern, daß er stets ein warmer Freund grade des Handwerks gewesen sei und in früheren Jahren als Beisitzer der Fleischer- und Barbier-Innung viel mit Handwerkern gearbeitet habe; heute sehe er leider keinen seiner alten Freunde vor sich. Er persönlich und seine Freunde seien sehr für Innungen, d. h. den Zusammenschluß der Innungen und gemeinsame Arbeit aus geeinter Kraft heraus; denn dies sei das einzige Mittel, um mit der Großindustrie zu konkurriren. Das Merkwürdige sei nun aber, daß grade das, was die Liberalen für das Handwerk wünschten, durch die Zwangsinnung ausgeschlossen werde, nämlich der gemeinsame Betrieb. Sehe man die ganze Vorlage durch, so entscheide überall die Regierung, die überaus weit in der Bevormundung gehe; was werde daraus werden, wenn dann überall die Herren Regierungsräthe und Assessoren ihre Decernate in den Handwerkerfragen übernehmen. Die Krone hiervon sei der sogenannte Handwerkerausschuß, gebildet aus denen, die in den Innungen sind, und denen, die nicht hineingebracht werden können; auch hier führe wieder den Vorsitz oder doch das entscheidende Wort der Regierungskommissar; das gehe denn doch über Alles. Und was schließlich den höchsten Aufbau, die Handwerkerkammer, anbetreffe, so sei sie auch nur ein Mittel in der Hand der höchsten Regierungsbehörde bezw. stände sie unter deren Vormundschaft. Im übrigen sei er der Ueberzeugung, daß die Regierung nicht besonders an der Vorlage hänge; erkläre sich nun ein großer Theil des Volkes offen dagegen, dann würde man sie auch sicher fallen lassen; schweige das Volk stille, werde man sie bekommen. (Lebhaftes Bravo). In der Debatte sprach der Vorsitzende des Innungs-Ausschusses Herr Zimmermeister Herzog für die neue Zwangsorganisation mit Ausnahme des Befähigungsnachweises; die neue Vorlage schließe sich an die bisher bestehende Gewerbeordnung an, die behördliche Aufsicht habe man auch jetzt bei den Innungen, man dürfe sie durchaus nicht so schroff beurtheilen. Zu ändern sei allerdings noch manches an der Vorlage. Herr Herzog wünschte alsdann auch noch eine recht lebhafte Bewegung in dieser Sache, eine öftere offene Aussprache bedächtiger Männer; dann nur könne etwas Segensreiches herauskommen. Von einem anwesenden Handwerker aus dem Stande der Arbeitnehmer wurde hierauf in sehr scharfer Weise überhaupt jedes Innungswesen verurtheilt. Redner stellte sich auf den sozialdemokratischen Standpunkt, indem er verkündete, daß „wie in Danzig die Sozialdemokratie vor zwei Jahren bei den Gewerbegerichtswahlen den Sieg auf der ganzen Linie errungen hätte, sie sich auch die neue Zwangsorganisation zu eigenem Nutzen ausgestalten werde."

Zur Gründung eines „Lehrergesangvereins" waren gestern Abend viele Danziger Lehrer zusammengetreten. Der Verein bildete sich mit 104 Mitgliedern, darunter 79 aktive. Der Verein nimmt als aktives Mitglied in beschränkter Zahl auch Nichtlehrer auf, wenn sie durch ihre musikalische Begabung die Zwecke des Vereins zu fördern geeignet sind. Die Vorstandswahl ergab folgendes Resultat: erster und zweiter Vorsitzender die Herren Schulz I und Paschke; Dirigent Herr Weber; Schriftführer die Herren Lewandowski und Bidder; Kassirer Herr Dienerowitz.

In der Generalversammlung des Gesangvereins „Concordia" in Schönbaum fand die Neuwahl des Vorstandes statt. Es wurden gewählt die Herren J. Penner Freienhuben und Dr. E. Rosetti-Schönbaum zu Vorsitzenden, J. Schulz-Fürstenwerder zum Schriftführer und Kassenwart. Liedermeister ist Herr F. Pukowsky-Fürstenwerder.

Der frühere Hotelbesitzer und jetzige Rentier Salomon Priester sowie dessen Ehefrau Ernestine aus Berent hatten sich gestern, wie schon kurz berichtet, vor der hiesigen Strafkammer wegen Betruges zu verantworten. Es handelte sich um den Verkauf des Hotels „Deutsches Haus" in Berent, welches laut Vertrag vom 27. Oktober 1895 in den Besitz des Herrn Walter Kielmann für den Preis von 51000 Mk., wovon 16000 Mk. auf das Mobiliar entfielen, übergegangen war. Der Betrug lag darin, daß die Angeklagten dem Käufer den gänzlich baufälligen Zustand des Hauses verschwiegen hatten. Risse in den Mauern waren auf Veranlassung des Angeklagten verstrichen und übertüncht worden. Außerdem senkte sich das Haus an der nach dem Flüßchen Ferse zu gelegenen Seite ganz bedenklich. Herr Kielmann war vor der Auflassung des Grundstückes bereits gewarnt worden und kam deshalb nach Berent, um sich durch einen Sachverständigen über den Zustand des Hauses zu vergewissern. Es wurde von Frau P. der Erbauer des Hauses geholt, und dieser beruhigte Herrn K. Das Haus war indessen so baufällig, daß Herr K., als einst eine Hochzeitsgesellschaft bei ihm tanzte, befürchtete, das Haus würde über ihnen zusammenstürzen. Schließlich wurden die beiden oberen Stockwerke auf Anordnung der Polizei niedergerissen, und Herr K. ließ auch den Rest niederreißen und baute von Grund aus neu auf. Einen Schaden hat er nicht erlitten, da Priester ihm 23600 Mk. zurückzahlte. Die Sachverständigen, welche gestern vernommen wurden, bekundeten, daß dem Priester sehr wohl die Baufälligkeit des Hauses bekannt gewesen sein müsse. Mit Rücksicht auf die nicht unbedeutenden Vorstrafen des Angeklagten Priester beantragte der Staatsanwalt eine Gefängnißstrafe von zwei Jahren, Ehrverlust auf die Dauer von drei Jahren und eine Geldbuße von 2000 Mk. Der Gerichtshof verurtheilte P. unter Annahme mildernder Umstände zu 6 Monaten Gefängniß, Frau P. wurde freigesprochen.

In der gestrigen Generalversammlung der Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft wurde an Stelle des verstorbenen Direktors Schüßler der Obermeister der Fleischerinnung Herr Ad. Illmann zum ersten Vorsteher gewählt.

Z **Culmer Höhe**, 22. Oktober. Auf dem Gutsacker Stolno stießen Steingräber auf ein mit behauenen Feldsteinen ausgelegtes Grab, in welchem sich das Skelett eines Menschen vorfand; Schädel und Beinknochen waren noch vollständig erhalten.

Thorn, 22. Oktober. Seit der Eröffnung der Bahnstrecke Bromberg-Schönsee hat sich der Verkehr aus Culmsee und Umgegend von Thorn ab und nach Bromberg hingezogen, obwohl die Interessen Culmsee's mehr nach Thorn als nach Bromberg hinweisen. Dieser Nachtheil für Thorn ist zum großen Theil dadurch entstanden, daß von Bromberg der letzte Zug nach Culmsee um 10 Uhr 52 Abends abgeht, während dorthin der letzte Zug von Thorn schon um 5 Uhr 51 Abends vom Stadtbahnhofe abgelassen wird In Bromberg können sonach die Culmsee'er den Abend ausnutzen, Theater und Konzerte besuchen, was in Thorn nicht möglich ist. In der nächsten Bezirkseisenbahnrathssitzung in Königsberg wird deshalb der Antrag gestellt werden, von Thorn einen später abgehenden Zug nach Culmsee einzustellen.

Mocker, 22. Oktober. Die Gemeindevertretung hat beschlossen, den Schlachthausbau auf Gr.-Mocker in der Nähe des nach Tauer führenden Bahngeleises auszuführen. Veranschlagt ist der Bau auf 60000 Mark.

* **Warlubien**, 22. Oktober. Die Zuckerrüben sind infolge der Dürre des Sommers hier sehr klein geblieben. Der Ertrag ist daher sehr gering; er beträgt durchschnittlich kaum 130 Zentner pro Morgen, gegen 200—240 Zentner des Vorjahres.

B **Tuchel**, 22. Oktober. Nunmehr ist hier auf Anordnung der Staatsanwaltschaft noch ein Dritter, der Händler Korzeniewski, wegen des dringenden Verdachts der Brandstiftung verhaftet worden; es wurde nämlich vor einigen Wochen das in der Konitzerstraße belegene Wohnhaus des K. unter räthselhaften Umständen ein Raub der Flammen.

* **Aus dem Kreise Flatow**, 21. Oktober. Zur Theilnahme an den Sitzungen der Provinzial-Synode der Provinz Westpreußen ist nachträglich Herr Rittergutsbesitzer Hauptmann Krieger in Waldowke einberufen worden.

γ **Marienburg**, 22. Oktober. Die Goldene Medaille ist Herrn Modelleur Kuhne hierselbst für selbstgefertigte Schloßbauansichten auf der Internationalen Ausstellung für Amateur-Photographien in Berlin zuerkannt worden.

γ **Königsberg**, 22. Oktober. In einzelnen Gegenden unserer Provinz hat nach dem Jahresbericht des ostpreußischen landwirthschaftlichen Zentralvereins für 1895 den ungünstigen wirthschaftlichen Verhältnissen entsprechend ein vermehrter Besitzwechsel stattgefunden. Eine Anzahl größerer Güter ist in andere Hände übergegangen; aber auch viele kleinere und bäuerliche Besitzungen haben ihren Besitzer gewechselt. So berichtet der landwirthschaftliche Verein Heydekrug, daß von den etwa 5000 bäuerlichen Grundstücken des Kreises etwa 1000 während des letzten Jahres verkauft worden seien. Zwangsverkäufe sind dagegen wenig vorgekommen Auch dauert daselbst die Neigung der größeren bäuerlichen Besitzer, ihre Grundstücke zu parzelliren, fort, sodaß die größeren Besitzungen der Höhe bereits bis auf 4 durch Auflösung in Kleinbesitz verschwunden sind. Die Bodenpreise im Kleinbesitz sind, entsprechend diesem sehr lebhaften Bestreben der dortigen Bevölkerung, sich anzusiedeln, eher gestiegen als gefallen. Auch in der Niederung des Kreises Heydekrug tritt das Bestreben der kleinen Leute, eine Scholle Landes zu besitzen, in der Weise hervor, daß im Bereiche der 1896 zu beendenden Eindeichung des Memeldeltas schon jetzt Wiesenparzellen von kleinen Leuten zur späteren Ansiedlung erworben werden. Von weiterer, auf dem Wege der Rentengutsbildung bewirkten Zertheilung größerer zusammenhängender Flächen in Rentengüter bezw kleinere Besitzstellen wird von den Vereinen Laukischken, Saalfeld, Gilgenburg und Tapiau berichtet.

* **Pillkallen**, 22. Oktober. Gestern Abend brannte die Scheune des Kaufmanns Demenat mit sämmtlichen Getreide-, Stroh- und Futtervorräthen, sowie verschiedenen Geräthen vollständig nieder. Der beträchtliche Schaden ist nur zum Theil durch Versicherung gedeckt. Binnen wenigen Wochen ist dies berits der dritte Scheunenbrand in der Stadt.

Pillkallen, 22. Oktober. Gestern Abend brannte eine Scheune des Schneidermeisters M. sowie das Gehöft des Besitzers H. zu Kl. Werningken mit sämmtlichem Inventar und Einschnitt nieder.

[:] **Aus dem Kreise Rastenburg**, 22. Oktober. Am Dienstag fand in Drengfurt eine Versammlung statt, in welcher beschlossen wurde, in Drengfurt und in den umliegenden Ortschaften Vereine zur gegenseitigen Hilfeleistung bei Brandschäden zu gründen.

Fr **Kreis Friedland**, 22. Oktober. Unter Mitwirkung aller Amtsvorsteher unseres Kreises hat eine eingehende Prüfung der Bedürftigkeits- und Erwerbsverhältnisse der Kreisarmen stattgefunden, auch in Bezug darauf, welche von diesen Personen jetzt oder später Anspruch auf Invaliden- oder Altersrente haben und als Kreisarme in Abgang kommen könnten. Diese Prüfung ist von einem guten Erfolge gewesen, denn sie hat für die Kreiskasse eine wesentliche Ersparniß an Ausgaben für die Armenpflege herbeigeführt. In diesem Jahre sind 47 Kreisarme mit einem Kostenaufwand von 3144 Mk. zu unterhalten. Der Kreisausschuß ist nun dem Plan der Einrichtung eines eigenen Kreisarmenhauses wieder nähergetreten, denn die Pfleglingsabtheilung in Tapiau, in der bisher viele Kreisarme untergebracht waren, ist voll besetzt und kann weitere Personen nicht aufnehmen. Die Zahl der der Anstaltspflege bedürftigen Geisteskranken, Idioten, Epileptischen, Taubstummen und Blinden hat seit einigen Jahren bedeutend zugenommen. Während im Jahre 1894 im Kreise nur 32 dieser ungücklichen Personen vorhanden waren und in Anstaltspflege gegeben werden mußten, sind gegenwärtig bereits 56 solcher Anstaltspfleglinge aus unserem Kreise in den verschiedenen Anstalten der Provinz untergebracht.

Heiligenbeil, 21. Oktober. Auf Einladung des Herrn Geheimraths Landrath v. Dreßler hatten sich gestern im Sitzungssaale des Kreisausschusses die Inhaber der hiesigen kauf-

männischen Geschäfte fast vollzählig eingefunden, um über die Anschaffung eines eigenen Dampfers, der im Rosenberger Hafen stationirt werden soll, zu berathen. Man einigte sich dahin, den Preis des Dampfers auf 38000 Mk. festzusetzen; dieser Betrag soll durch Zeichnungen aufgebracht werden. Es sollen bereits 33000 Mk. gezeichnet sein, so daß das Unternehmen gesichert erscheint.

* **Liebemühl**, 22. Oktober. Herr Gastwirth Sch. in Kl. Gehlfeld ist von einem unbekannten Manne, der sich ihm als Viehhändler aus Culm Westpr. vorstellte, um 175 Mk. geprellt worden. Der angebliche Viehhändler wußte dem S. die Summe in schlauer Weise abzuschwindeln und machte sich flugs aus dem Staube.

* **Bartenstein**, 22. Oktober. In der Generalversammlung des Vorschußvereins erstattete Herr Jakoby den Geschäftsbericht über die drei ersten Vierteljahre des Jahres 1896. Danach ist die Geschäftslage günstig. Der Umsatz betrug 508 305 Mk. gegen 457 424 Mk. im Vorjahre. Das Guthaben der Mitglieder beträgt 53256 Mk. Der Reservefonds, welcher Ende v. Js. 7710 Mk. betrug, erhöhte sich durch Eintrittsgelder aus dem laufenden Jahre um 30 Mk. Am Ende des Jahres 1895 betrugen die Depositen 101 019 Mk. Im Laufe des Jahres kamen dazu an Spareinlagen 14287 Mk., an Darlehen 3937 Mk.; zurückgezahlt wurden an Spareinlagen 17046 Mk. und Darlehne 1861 Mk. Bei den Wahlen wurde Herr Professor Kapp als Direktor für die drei folgenden Jahre wiedergewählt. Zu Aufsichtsrathsmitgliedern auf gleiche Dauer wurden die Herren Kaufmann Leppack, Kaufmann Wolff und Kürschnermeister Radtke wieder- und an Stelle des verstorbenen Herrn Rechtsanwalts Donner Herr Kaufmann Jaschinski auf ein Jahr neu gewählt.

M **Gerdauen**, 23. Oktober. Vom hiesigen Schöffengericht wurde der s. Z. in Culmsee in Westpreußen als Bürgermeister thätige jetzige Rechnungsführer Hugo Müller aus Schakenhof wegen unbefugten Tragens von Orden und Ehrenzeichen sowie Fälschung von Legitimationspapieren zum Zwecke des besseren Fortkommens zu 250 Mk. Geldstrafe eventuell zehn Wochen Haft verurtheilt.

V **Goldap**, 22. Oktober. Das vor einigen Jahren in der Rominter Haide ausgesetzte Schwarzwild hat sich sehr stark vermehrt und richtet an den Kartoffelfeldern der angrenzenden Ortschaften großen Schaden an. Da die Entschädigungsansprüche der Besitzer recht bedeutend sind und die Wildschweine auch durch Zerstörung der Holzgatter dem Wilde den Austritt aus der Forst ermöglichen, so soll der Bestand in diesem Winter bedeutend vermindert werden. — In den letzten Jahren sind mehrere Schonungen der Rominter Haide mit Lupinen besät worden, welche im Winter stehen bleiben und ein vorzügliches Futter für das Rothwild liefern. Auch sind an mehreren Stellen der Forst überdachte Futterplätze eingerichtet, welche bei Eintritt des Winters mit Waldheu reichlich versehen werden. Dieser Fürsorge ist auch der vortreffliche Zustand des Wildes in der Forst zuzuschreiben. — Dem kgl. Förster Klaunick in Scheldkehmen ist es zu verdanken, daß die Rominte, sowie einige Nebenflüsse derselben mit Forellen ziemlich stark bevölkert sind. Durch die Holzflößerei wird jedoch ein großer Theil der jungen Brut vernichtet, und mitunter richten auch die Fischottern unter den Forellen große Verheerungen an. Die schönsten Forellen kommen im Praßberger Mühlenteiche vor, wo Exemplare bis zu 5 Pfund Schwere angetroffen werden. Aus diesem Gewässer werden diese schmackhaften Fische auch für die kaiserliche Tafel im Jagdschloß Rominten geliefert.

* **Pillau**, 22. Oktober. Der für Rechnung einer badischen Schifffahrtsgesellschaft auf der Schichau'schen Werft in Elbing erbaute Dampfer „Badenia VII" lief heute in unsern Hafen ein, nachdem er auf dem frischen Haffe die Probefahrt und Kompaßregulirung ausgeführt hatte. Nachmittags dampfte die „Badenia" nach ihrem Bestimmungshafen Mannheim ab. — Unser Hafen bietet augenblicklich ein recht lebhaftes Bild, denn zur Zeit beherbergt er 15 größere Dampfer, eine schon lange nicht erreichte Zahl.

* **Inowrazlaw**, 22. Oktober. Der vor einiger Zeit gegründete zweite Turnverein „Jahn" beginnt am Freitag das Turnen, da jetzt die Erlaubniß des Provinzialschulkollegiums zur Benutzung der Turnhalle des Gymnasiums eingetroffen ist. Der Verein hat bereits über 80 Mitglieder.

Posen, 22. Oktober. Die Provinzialsynode beschäftigte sich in ihrer gestrigen Sitzung u. a. mit der Abschaffung des Duells. Der Antrag auf Beschlußfassung in diesem Sinne war von den Kreissynoden Lissa und Posen II gestellt. Die Petitionskommission schlug folgenden Beschluß vor: Es wolle die Provinzialsynode die Generalsynode ersuchen, in geeigneter Weise auf die Beseitigung des Duells hinzuarbeiten. Der Synodale v. Tiedemann (Bromberg) gab im Namen von 24 Synodalen nachstehende Erklärung ab: „Die Unterzeichneten sind der Ueberzeugung, daß das Duell, als eine geregelte Selbsthilfe für Fälle, in denen es sich um Wahrung der eigenen Ehre und der Familie handelt, so lange eine ethische Berechtigung hat, als die Gesetze und Einrichtungen des Staates gegen Ehrverletzungen keinen genügenden Schutz gewähren. Da sie jedoch anerkennen müssen, daß das Duell vom Standpunkt der Kirche aus nicht zu rechtfertigen ist, sind sie bereit, für den Antrag der Petitionskommission zu stimmen und zwar unter der Voraussetzung, daß dann dieser Antrag in der Provinzialsynode einmüthige Annahme findet." Der Antrag der Petitionskommission wurde darauf mit großer Mehrheit angenommen.

In der heutigen Sitzung der Synode wurde beschlossen, in Erwägung, daß die evangelische Volksschule in der Provinz Posen wie schon zu polnischen Zeiten so auch heutzutage sich als eine der zuverlässigsten Stützen des evangelischen Glaubens und deutscher Gesinnung erwiesen hat, daß bei Zusammenschulung evangelisch-deutscher mit polnischen bezw. katholischen Kindern der erhoffte günstige nationale und sittliche Einfluß auf die letzteren erfahrungsmäßig meist ausgeblieben ist, vielmehr häufig eine der evangelischen Kirche höchst ungünstige Entwickelung derartiger paritätischer Schulen wahrnehmbar geworden ist, daß endlich bei gemeinsamem Unterricht deutscher, evangelischer mit polnischen, der deutschen Sprache nicht oder nur unvollkommen mächtigen Kindern die ersteren auch in schultechnischer Beziehung benachtheiligt sind, den Kultusminister zu bitten, von der Umwandlung alter evangelischer Schulen in paritätische innerhalb der Provinz Posen fortan grundsätzlich abzusehen und auch bei Neugründungen ohne die allerzwingendsten Gründe nicht von dem Prinzip der Konfessionalität abzusehen.

♂ **Posen**, 22. Oktober. In den letzten Jahren sind mehrere deutsch-katholische Arbeiter- und Gesellenvereine in der Provinz entstanden (u. a. in Schönlanke, Filehne, Schneidemühl und Jastrow), so daß ihre Zahl bis auf etwa 25 gestiegen ist. Die einzelnen Vereine unterhalten nur wenig Verbindung mit einander; zwei (in Rawitsch und Fraustadt) haben sich sogar dem Breslauer Diözesanverbande angeschlossen. Es soll nun eine engere Verbindung unter den Vereinen angestrebt werden. Die Versuche, solche Vereine zu polonisiren sind bisher nicht gelungen.

Gnesen, 22. Oktober. Ein Arbeiter im Dorfe Sokolowo versuchte seine Frau im Brunnen zu ertränken. Auf das Hilfegeschrei der im Brunnen schwebenden Frau kamen Leute herbei und befreiten sie. Der Mann wurde in das hiesige Gerichts-Gefängniß eingeliefert.

Z **Lissa i. P.**, 22. Oktober. Der Kutscher Johann Walter von hier machte dieser Tage seinem Leben durch Erhängen ein Ende; was den Unglücklichen, der in geordneten Verhältnissen lebte, in den Tod getrieben hat, konnte bisher nicht ermittelt werden.

* **Fraustadt**, 22. Oktober. Der zum Besten des hiesigen Rettungshauses veranstaltete Bazar wurde gestern eröffnet und brachte gestern 650 Mark ein. Heute Abend wird der Bazar geschlossen.

Schroda, 22. Oktober. Gestern wurde zum dritten Male die Wahl eines Beigeordneten vorgenommen, wobei Rechtsanwalt Michaelsohn gewählt wurde. Die früher gewählten Herren Notar Weiß und Postmeister Binkowski haben die Wahl auf Weisung ihrer Behörden abgelehnt.

f **Schneidemühl**, 22. Oktober. Sicherem Vernehmen nach beabsichtigen die städtischen Körperschaften, das seiner Zeit zur Anlage eines Stadtparkes erworbene Gelände hinter der Walkmühle wieder zu veräußern und den Stadtpark auf die Berliner-Vorstadt neben dem jetzigen Schützenpark, dessen Anpflanzung in nächster Zeit begonnen wird, zu verlegen. Beide Anlagen sollen gewissermaßen ein Ganzes bilden.

Stargard i. P., 21. Oktober. Der Selbstmordversuch, den am Sonnabend ein junger Rekrut aus der Schivelbeiner Gegend beging, ist nicht, wie anfangs geme det, tödtlich verlaufen. Während seine Kameraden den Mann für todt hielten, stellten die Aerzte nur eine schwere Verletzung fest; sie haben ihn durch sorgsame Pflege so weit gebracht, daß man heute Hoffnung auf seine Wiederherstellung hegen darf.

Stettin, 23. Oktober. Die hiesigen Maurer sind wieder in eine Lohnbewegung eingetreten; sie verlangen eine Erhöhung des Stundenlohnes von 40 auf 42½ Pfg. Ueber eine Anzahl Neubauten, auf denen die Forderung nicht bewilligt worden ist, ist die Sperre verhängt worden. Der Arbeitgeberbund hat demgegenüber eine Bekanntmachung erlassen, daß seine Mitglieder bereit seien, für das Jahr 1897 eine Lohnerhöhung eintreten zu lassen, daß sie jedoch entschlossen seien, für den Fall, daß über den einen oder anderen Bau die Sperre verhängt werden sollte, auf sämmtlichen Bauten die Arbeit ruhen zu lassen. Die Bauarbeiter hielten nun eine Versammlung ab, in der sie beschlossen, auf ihren Forderungen zu bestehen.

Verschiedenes.

— Niedergebrannt ist am Donnerstag der russische Marktflecken Kurow (Gouvernement Lublin), wodurch 3000 Einwohner obdachlos wurden.

— [Gattenmord.] Auf offener Straße und am hellen Tage hat sich am Donnerstag ein Gattenmord in Berlin zugetragen. Ein in der Kolonial-Ausstellung als Kellner angestellt gewesener Neger erschoß Nachmittag kurz vor 4 Uhr auf dem Bürgersteige vor dem Hause Lothringerstraße 53 seine Frau Sophie und versuchte dann sich selbst zu erschießen. Die Leiche der Frau wurde in das Schauhaus, der schwer verletzte Mörder in die Klinik gebracht. Ehelicher Zwist soll die That veranlaßt haben.

— Die Verfolgung des Mörders Bruno Werner ist bisher noch erfolglos gebl eben. Um die weiteren Theilnehmer an dem Morde des Justizraths Levy zu ergreifen, wurden wiederholt polizeiliche Streifzüge in Lokalen, Herbergen und Volksküchen, wo öfters Personen zweifelhaften Charakters verkehren, vorgenommen. Alle Personen ohne genügende Ausweispapiere wurden vorläufig festgenommen. In einer im Zentrum Berlins gelegenen Volksküche nahmen 2 Polizeilieutenants und 25 Schutzleute 60 Personen fest.

— [Verurtheilung.] Der Krämer Ernst Puse aus Horka ist am Donnerstag im Wiederaufnahmeverfahren von dem Schwurgerichte zu Görlitz nach zweitägiger Verhandlung wegen Mordes, begangen vor sechszehn Jahren an seiner damaligen Geliebten, zum Tode verurtheilt worden.

— Nach einem Erlaß des Ministers für Handel und Gewerbe, Brefeld, sind dem Kuratorium der „Kaufmännischen Fortbildungsschulen zu Berlin" 5000 Mark zur Deckung der Unkosten, welche durch die Beschaffung der im Auftrage des Kuratoriums herausgegebenen Lehrbücher entstanden sind, bewilligt worden.

— [Aus einer Vertheidigungsrede.] Vertheidiger (eines Raubmörders, der schon einmal wegen Mordes zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt, aber nach 20 Jahren begnadigt worden war): „. . Und ein weiterer Grund, meine Herren Geschworenen, der zu Gunsten meines Klienten spricht, ist der, daß er bis jetzt nur ein einziges Mal vorbestraft ist!"

Büchertisch.

— Die Heere und Flotten der Gegenwart, herausgegeben von Dr. J. v. Pflugk-Harttung, Kgl. Archivar am Geh. Staatsarchive, ordentl. Univ.-Professor a. D. I. Band: Deutschland; Inhalt: Das Heer, von A. v. Boguslawski, Generallieutenant z. D.; Die Flotte, von R. Aschenborn, Kontreadmiral z. D. Verlag von Schall und Grund, Berlin W., Kurfürstenstraße 128.

Mit diesem Werke ist beabsichtigt, ein Buch über die Heere und Flotten der Gegenwart zu liefern, welches in jeder Weise seinem großen Gegenstande gerecht wird. Da kein einziger Mann den gewaltigen Stoff auch nur annähernd beherrscht, so ist derselbe in seine natürlichen Theile zerlegt und jeder einem Autor übertragen, der als hervorragender Kenner gilt. Wer z. B. sehen will, wie sieht das Gewehr in Deutschland und bei allen übrigen europäischen Nationen aus, findet das in diesem Werke, wer den Unterschied des deutschen, ungarischen, französischen und spanischen Husaren auf den ersten Blick erkennen will, hat hier alles beisammen. Das deutsche Heer ist von dem Generallieutenant v. Boguslawski bearbeitet und zwar in sämmtlichen Theilen: 1. Die historische Entwickelung, 2. Die Wehrpflicht, das Ersatzwesen, die Entlassung, Kontrolle und Einberufung, die Landwehrbezirke und Bezirkskommandos, 3. Die Organisatian der Waffengattungen, 4. Allgemeine ständige Eintheilung des deutschen Heeres, 5. Die Mobilmachung, 6. Die Eintheilung der Armee im Kriege, 7. Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, 8. Die Bewaffnung, Ausrüstung und Bekleidung, 9. Der innere Dienstbetrieb und der Garnisondienst, 10. Die taktische Entwickelung, die Reglements und die Ausbildung, 11. Die Felddienstordnung, 12. Die Festungen und der Festungskrieg, 13. Das Ausbildungs- und Erziehungswesen, 14. Die Organisation des Sanitätskorps, 15. Der Militäretat, das Kassenwesen, Besoldung, Verpflegung, Quartier, Servis, Wohnungszuschuß, ökonomische Wirthschaft, Waffenwesen, 16. Die Disziplinarstrafgewalt und das Gerichtswesen, 17. Das Militär-Kirchenwesen, 18. Das Invalidenwesen und die Pensionirung, 19. Der Kaiser und das Heer, die moralischen Faktoren der Armee, das Verhältniß zur Bevölkerung, Heer und Parlament, 20. Die kaiserlichen Schutztruppen in den Kolonien. Anhang: Armee-Eintheilung. — In gleicher Weise behandelte der bekannte Direktor des Kaiser Wilhelm-Kanals, Admiral Aschenborn, die Flotte, und zwar: 1. Geschichtliche Einleitung, 2. Die Organisation der Marine, 3. Das Personal, 4. Die Uniformen, 5. Die Marinetheile, 6. Das Material, 7. Die Schiffe und ihre Armirung, 8. Der Dienst 9. Die Unterhaltungskosten der Flotte.

— Im Verlage von Ernst Keils Nachfolger (Verlag der Gartenlaube) in Leipzig erscheint in 35 Lieferungen zu je 40 Pf. eine neue Folge von W. Heimburgs Romanen und Novellen. W. Heimburgs Erzählungen, die durch Gemüthstiefe und echt volksthümlichen Ton sich auszeichnen, haben schon durch die „Gartenlaube" die weiteste Verbreitung gefunden, aber so groß ist ihre Anziehungskraft, daß sie auch in Buchausgaben immerfort neue Auflagen erleben. In der neuen Folge werden folgende Erzählungen gebracht: „Mamsell Unnütz", „Um fremde Schuld", „Haus Beetzer", „Sabinens Freier", „Franziska von Schlehen", „Das Raupenhäuschen", „Der silberne Hirschfänger", „Großmutters Whistkränzchen" und „Marianne Sievening". Namhafte Künstler, wie Fritz Bergen, W. Claudius, René Reinicke, H. G. Jentzsch, P. Schnorr u. a. liefern den reichen Bilderschmuck dieser Sammel-Ausgabe. Die erste Lieferung wird durch den spannenden Roman „Mamsell Unnütz" eröffnet, der von W. Claudius meisterhaft illustrirt worden ist.

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin**, 23. Oktober. **Der Kaiser reist heute Nachmittag 2 Uhr nach Schwerin (Mecklenburg), um den dortigen Hochzeitsfeierlichkeiten beizuwohnen.**

* **Berlin**, 23. Oktober. **Bei einem Festessen sagte der von seinem Direktorposten der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes zurückgetretene Geheimrath Dr. Kayser in einem Toast: In Dankbarkeit und Liebe werde er der Tage gedenken, wo er mit dem Kolonialrath gearbeitet. Vom Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst Hohenlohe-Langenburg, dem Ehrenpräsidenten der Deutschen Kolonialgesellschaft, lief ein Telegramm an Direktor Dr. Kayser aus Straßburg ein: „Vereint mit Ihren Freunden gedenke ich dankbarst des liebenswürdigen Entgegenkommens, dessen ich mich bei gemeinsamer Arbeit erfreuen durfte, sowie der selbstlosen opferfreudigen Thätigkeit, der die deutsche Kolonialsache so viel zu verdanken hat."**

* **Berlin**, 23. Oktober. **Ein großes Feuer wüthete am Luisen-Ufer 13. Der angerichtete Schaden soll über 40000 Mk. betragen.**

!! **Paris**, 23. Oktober. **Es wird eine Zuckersteuervorlage erwartet, nach welcher ein Prämienbetrag von 16 Millionen Frs. vertheilt werden soll. Die Zuckersteuer soll von 60 auf 64 Frs. für 100 Kilogramm erhöht werden und die Steuerüberschüsse über die gesetzliche Ausbeutung (7,75 Kilogramm Zucker auf 100 Kilogramm Rüben) sollen von 30 auf 32 Frs. erhöht werden. Der Vorschlag soll während zweier Kampagnen erprobt werden, falls nicht unterdessen eine internationale Verständigung wegen Abschaffung der Zuckerausfuhrprämien zu Stande kommen sollte.**

! **Amiens**, 23. Oktober. **Das Schwurgericht sprach heute unter großem Beifall des Publikums die Pfarrwirthin Truau, welche beschuldigt war, im Jahre 1887 in Rouen ihren Gatten und ihre Kinder unter Anwendung von Kohlenoxydgas ermordet zu haben, und deshalb zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt worden war, im Wiederaufnahmeverfahren frei. Der Freigesprochenen wurde eine Entschädigung von 50000 Francs zugesprochen.**

) **Konstantinopel**, 23. Oktober. **Ein Militärzug von Salonik nach Uskueb ist entgleist. Der Zugführer und zwei Offiziere sind todt. Der Zug soll durch Verbrecher zum Entgleisen gebracht worden sein.**

— [Bahnhofswirthschaften sind zu verpachten]: Halbau (1. Januar), Meld. bis 4. November. Bed. gegen Einsendung von 50 Pfg. von der Kgl. Eisenbahn-Direktion zu Breslau. — Neustadt O.-S. (1. Januar), Meld. bis 29. Oktober. Bed. gegen Einsendung von 50 Pfg. in Baar von der Kgl. Eisenbahn-Direktion in Kattowitz. — Tornow (1. Dezember), Meld. bis 4. November. Beding. gegen Einsendung von 50 Pf. von der Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion I. in Stargard i. P. — Themar (1. Dezember), Meld. bis 28. Oktober an die Königl. Eisenbahn-Direktion Erfurt einzureichen.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 24. Oktober: Milde, wolkig, vielfach Regen, windig. — **Sonntag, den 25.:** Ziemlich kühl, wolkig, vielfach bedeckt, Regen, sehr windig, Sturmwarnung. — **Montag, den 26.:** Ziemlich milde, veränderlich, Strichregen, stark windig. — **Dienstag, den 27.:** Kühl, wolkig, vielfach bedeckt mit Regen. Frische Winde, Sturmwarnung.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

Ort	21./10.—22./10.:		Ort	22./10.—23./10.:	
Konitz	—	mm	Dirschau	—	mm
Mewe	—	"	Gr. Rosainen/Neudörfchen	—	"
Gr. Schönwalde Wpr.	—	"	Graudenz	8,2	"
Mocker b. Thorn	—	"	Marienburg	—	"
Gergehnen/Saalfeld Opr.	—	"	Pr. Stargard	—	"
Neufahrwasser	—	"	Stradem	—	"

Danzig, 23. Oktbr. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	23. Oktober.	22. Oktober.
Weizen. Tendenz:	Weizen flau, seit Montag 10 Mark niediger.	Der Weizen war gegen gestern etwas billiger.
Umsatz:	200 Tonnen.	300 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	761u.783 Gr. 159-164 M.	745u.761 Gr. 165-169 M.
" hellbunt . . .	756 Gr. 158,00 Mk.	766 Gr. 168,00 M.
" roth	753 Gr. 158,00 Mk.	760 Gr. 163,00 M.
Trans. hochb. u. w.	129,00 Mk.	134,00 Mk.
" hellbunt . .	127,00 "	132,00 "
" roth	—,— "	132,00 "
Termin z. fr. Verk.		
Oktober-Novbr. . .	161,00 "	168,00 "
Trans. Okt.-Nov.	126,00 "	132,00 "
Regul.-Pr. z. fr. V.	**162,00** "	**168,00** "
Roggen. Tendenz:	niedriger.	niedriger.
inländischer	740 Gr. 114,00 M.	729u.744 Gr. 116-118 M.
russ. poln. z. Trns.	80,00 "	84,00 Mk.
Oktober-Novbr. . .	113,00 "	115,00 "
Trans. Okt.-Nov.	80,00 "	83,00 "
Regul.-Pr. z. fr. V.	**114,00** "	**117,00** "
Gerste gr. (660-700)	132,00 "	132,00 "
" kl. (625-660 Gr.)	112,00 "	112,00 "
Hafer inl.	118,00 "	118,00 "
Erbsen inl.	130,00 "	130,00 "
" Trans. . .	100,00 "	100,00 "
Rübsen inl.	197,00 "	195,00 "
Spiritus konting.	56,25 "	56,25 "
nichtkonting. . . .	36,25 "	36,25 "
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack	ruhig. 8,82½ Mk. bez.	ruhiger. 8,92 Mk. bez.

Königsberg, 23. Oktober. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 58.00 Brief, Mk. 56,70 Geld, unkonting. Mk. 38,00 Brief, Mk. 37,20 Geld, Oktober Mk. 38,00 Brief, Mk. 36,50 Geld.

Berlin, 23. Oktbr. **Amtlicher Börsenbericht.** (Tel. Dep.)

Getreide zc.	23./10.	22./10.	**Werthpapiere.**	23./10.	22./10.
Weizen . . .	niedr.	gewichen	4% Reichs-Anleihe	103,75	103,75
loco	142-173	152-175	3½% " "	103.40	103,40
Oktober . . .	168,00	171,00	3% " "	97,90	97,80
Dezember . .	168,50	171,75	4% Pr. Cons.-Anl.	103,75	103,70
			3½% " "	103,50	103,40
Roggen . . .	niedr.	niedr.	3% " "	98,30	98,10
loco	122-132	122-134	Deutsche Bank . . .	187,90	187,60
Oktober . . .	129,50	131,00	3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	99,60	99,20
Dezember . .	131,00	132,25	3½ " " " II	99,60	99,20
			3½ " neul. " I	99,50	99,20
Hafer	fest	flauer	3% Westpr. Pfdbr.	94,00	93,60
loco	130-155	130-155	3½% Ostpr. "	99,70	99,70
Oktober . . .	133,00	133,00	3½% Pom. "	100,40	100,60
Dezember . .	131,75	132,00	3½% Pos. "	99,50	99,10
			Disk.-Com.-Anth.	205,75	205,50
			Laurahütte	159,75	159,50
Spiritus:	matt	befest.	5% Ital. Rente .	87,30	87,50
loco (70er) . .	37,80	37,60	4% Mittelm.-Oblg.	95,50	95,20
Oktober. . . .	42,00	42,20	Russische Noten . .	217,30	217,20
Dezember . .	42,00	42,20	Privat-Diskont	4½%	4½%
Mai	43,20	43,40	Tendenz der Fondsb.	fest	schwach

Chicago, Weizen flau, p. Oktbr.: 22./10.: 67½; 21./10.: 72½.
New-York, Weizen kaum stetig, p. Oktbr: 22./10.: 75; 21./10.: 79⅝.

7254] Am 21. d. Mts., Abends 6¾ Uhr, entschlief in Gott nach kurzem Krankenlager, unser lieber Vater, Gross- und Schwiegervater,

der Schlossermeister

Gustav Schachschneider

im 63. Lebensjahre, welches, um stille Theilnahme bittend, anzeigen

Garnsee, den 22. Oktober 1896

Im Namen der Hinterbliebenen
G. Schachschneider und Frau
geb. Birkholz.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 25. d. Mts., um 3½ Uhr Nachmittags, statt.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme, sowie für die vielen Kranzspenden bei dem Begräbniß unseres unvergeßlichen Sohnes, Bruders und Schwagers, insbesondere dem Herrn Superintendenten Karrmann für die trostreichen Worte am Sarge, sprechen wir unsern tiefgefühltesten Dank aus. [7227

Ehrenthal, den 21. Oktober 1896.

Familie Kohnert.

Am 21. Oktober wurde uns ein **Töchterchen** geboren. [7232

Crone a. B.

Apothekenbesitzer
Paul Kobes u. Frau
Margarethe geb. Smolimski.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Johanna** mit dem Feldwebel Herrn **Eduard Sterna** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Gatsch, im Oktober 1896.
Schnitzker und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich
Johanna Schnitzker
Eduard Sterna.
Gatsch. **Thorn.**

Hermann Goetz
Alma Goetz
geb. Leupold
Vermählte.
Dirschau, im Oktober 1896.

Bauausführungen

Mauer- u. Zimmerarbeiten, auch Entreprisebauten bin i. durch vortheilhafte Material-Einkäufe im Stande reell u. bill. auszuf.

F. Kriedte, Zimmermstr., **Graudenz.** [6735

Aepfel sind verkauft!

7311] Fritz Lenz, Michelau bei Graudenz.

Rehe

im Ganzen und zerlegt, offerirt billigst und täglich blutfrisch
7287] **A. Makowski.**

7293] ca. **100 Meter**

Erlennutzholz

verkauft **C. Remus** in Ossowo bei Linde Westpr.

Unterricht.

Dr. Schrader's Vorb.-Anstalt, Görlitz z. Abit.-, Fähnr.-, Prim.-, Einj.-Exam. Vorz. Erfolge u. Empf. Gute Pension. Eintr. jederzeit.

Einfach-deutsche, doppelt-italienische u. amerikanische

Buchführung

sowie **Kontorwissenschaft** lehre sei. Jahren Herren u. Damen unter **Garantie** d. **Erfolges** im Einzelunterr. **Eintritt täglich!** Prospekte grat. u. postfrei!

Ernst Klose, Graudenz
Oberthornerstr. 10, I.

Einrichten und Fortführen von Geschäftsbüchern, **Bücherrevis.** jed. Art, Inventur-Aufstellung, Bücher-Abschl., Korresp. d. **Ernst Klose, Graudenz,** Oberth.-St. 10, I.

Koscher! **Koscher!**

Räucherwurst.

7270] Mit dem heutigen Tage eröffne ein Wurstgeschäft. Es wird mein Bestreben sein, nur gute Waare zu liefern. Offerire das Pfund mit 1 Mark.

Sensburg.

NB. Bitte genau auf die Firma zu achten, nicht **J. Joseph,** sondern

Simon Joseph.



Schmiedehandwerkzeug

billig zu verkaufen [7271
A. Drozella, Lonkorsz Wpr.

7324] Meine seit ca. 1838 bestehende

Eisen- und Baumaterialienhandlg.

beabsichtige ich zu verkaufen. Nur durchaus solide, mit besten Referenzen versehene Reflektanten werden berücksichtigt. **Zahlungs-Bedingungen so bequem als möglich.** Die zum Geschäft gehörenden Grundstücke stelle gleichzeitig zum Verkauf. Es sind sowohl Grundstücke ohne Geschäft, wie Geschäft ohne Grundstücke verkäuflich.

Um die Uebergabe zu erleichtern, verkaufe die in allen Artikeln der Branche

(Eisenwaar., Baubeschläge, Ackergeräthe etc., Handwerkszeuge, Haus- u. Küchengeräthe, Emaillewaaren, Waffen und Jagdgeräthe)

reichhaltigst sortirten Waarenvorräthe zu denkbar billigsten Preisen.

Meine sehr geehrte Kundschaft erlaube mir mit Bezug auf Obiges ergebenst darauf aufmerksam zu machen, daß ich mein Geschäft, **welches ich bis z. Verkauf in gewohnter Weise fortführe, nur ein. solch. Käufer** abtreten werde, welcher mir **die Gewißheit bietet, daß er die Prinzipien, welche bisher bei Leitung meines Geschäfts Geltung hatten, beibehält, und daß er dasselbe durchaus unverändert weiter führt.**

Jacob Rau,
vorm. Otto Höltzel.



Durch die Post franko

erhält Jedermann eine reichhaltige Musterauswahl von

Herrenstoffen und Damenstoffen

Gediegene glatte Cheviots für elegante Anzüge
per Meter 2 Mk., 2 Mk. 50 Pfg., 3 Mk. 50, 4 Mk. 60 Pfg, 5 Mk., 6 Mk., 8 Mk.

Solide Buckskins für Anzüge,
per Meter 1 Mk. 75 Pfg., 2 Mk. 20 Pfg., 3 Mk. 50 Pfg., 6 Mk., 8 Mk.

Elegante Fantasie-Cheviots und Melton
per Meter 3 Mk. 40 Pfg., 4 Mk. 50 Pfg. 5 Mk. 30 Pfg., 7 Mk., 8 Mk.

Feine Salon Kammgarnstoffe glatt und faconnirt
per Meter 4 Mk. 60 Pfg., 5 Mk. 80 Pfg. 6 Mk., 7 Mk., 8 Mk.

Gediegene Loden u. Paletotstoffe
per Meter 1 Mk. 80 Pfg., 2 Mk. 80 Pfg., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk 60 Pfg., 5 Mk, 6 Mk.

Englisch-Leder, Manchestercord und Arbeitsanzugstoffe
per Meter 70 Pfg. 1 Mk. 1 Mk. 50 Pfg., 2 Mk. 40 Pfg., 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg.,

Forst-, Feuerwehr-, Beamten-, Billard-, Livree-, Turn-Tuche schwarze Tuche, Sportstoffe.

Glatte, faconirte, und seidenbestickte Damentuche
per Meter **doppelbreit** 85 Pfg., 1 Mk. 20 1 Mk. 60 Pfg., 2 Mk., 2 Mk. 60 Pfg.,

Lichtfarbene Ballstoffe,
per Meter 75 Pfg., 1 Mk., 1 Mk. 60 Pfg. 1 Mk. 80 Pfg., 2 Mk., 2 Mk. 40 Pfg.

Reinwollene Foulés, Cheviots, Diagonal, Crepon
per Meter 1 Mk. 10 Pfg., 1 Mk. 40 Pfg., 1 Mk. 60 Pfg., 2 Mk. bis 3 Mk.

Sehr preiswürdige Fantasie- und bestickte Stoffe
per Meter 65 Pfg., 75 Pfg., 85 Pfg., 1 Mk., 1 Mk. 40 Pfg., 2 Mk., 3 Mk.

Schwarze Stoffe, Crêpes, Jacquards, Mohair
per Meter 1 Mk., 1 Mk. 20 Pfg., 1 Mk. 45 1 Mk. 80 Pfg., 2 Mk. 2 Mk. 50 Pfg.

Schwarze und weiße Cachemire, reine Wolle
per Meter 1 Mk., 1 Mk. 20 Pfg. bis 4 Mk.

Gediegene, reinwollene Damenloden und Beige
per Meter 1 Mk. 10 Pfg. bis 3 Mk.

Augsburger Specialitäten sehr preiswürdig und solid — Baumwollflanelle, Madapolam, Hemdentuche Bettbarchend, Bettüberzüge, Schürzenstoffe.

Um sich von der **Güte** und **Preiswürdigkeit** unserer Stoffe durch eigene Prüfung überzeugen zu können, verlange man

Muster franco

welche bereitwilligst ohne Verpflichtung zum Kaufen gesandt werden.

Waarensendungen von 10 Mark an franko. — Umtausch gerne gestattet.

Tuchausstellung Augsburg 25

(Wimpfheimer & Cie.)

Salewski's Hôtel, Freystadt Wp.

Sonntag, den 25. Oktober 1896:

Grosses Konzert

von der Kapelle des Inf.-Regts. Graf Schwerin Nr. 14.
Anfang 7 Uhr. Entree im Vorverkauf 60 Pf., an der Kasse 75 Pf.
Nach dem Konzert **Tanz.** [7086

Der

Ausverkauf

unseres in manchen Sorten gänzlich geräumten und in anderen stark verminderten Lagers findet zu den bisherigen herabgesetzten Preisen voraussichtlich

nur noch einige Monate

statt, was wir unseren bisherigen verehrten Kunden und sonstigen Interessenten hiermit ganz ergebenst anzeigen. [6619

Hochachtungsvoll

W. Heitmann's Nachfl.
Weinhandlung.

Drehmangeln
liefern zu den billigsten Preisen
Beyer & Thiel, Allenstein
Maschinenfabrik u. Eisengiesserei [7318

Feinst. Schleuderhonig
à Zentn. 65 Mk., offerirt [7315
Fr. Pieper, Tarlarren b. Goldap.

Feinste
pommersche Gänsebrüste, Räucherlachs, Elb-Caviar, Heubuder Flundern und Kieler Bücklinge, Cervelat-, Salami- und Braunschweiger Mettwurst, Leber-, Blut- und Trüffel-Leberwurst
empfehlen 7316]
Thomaschewski & Schwarz

Drehrollen **L. Zobel, Bromberg.**

Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Echtheit gagantirt, **Weißwein** à 60, 70 und 90, alten kräftigen **Rothwein** à 90 Pf. pro Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst p. Nachnahme. Probeflaschen berechnet gerne zu Diensten. [5727
J. Schmalgrund, Dettelbach Bad.

Almeria-Weintrauben, echte Teltower Rübchen, ital. Maronen

empfehlen [7317
Thomaschewski & Schwarz

Frühbeetfenster

aus best. kiefern. Bohlen, 156×94 groß, verglast, gestrichen, **Windeisen,** pr. Dtzd. 48–50 Mk., **Rahmen** mit **Holzsprossen,** pr. Dtzd. 23 bis 24 Mk., **Gartenglas,** à Kiste 200 □Fuß 24 Mk., **beste Glaserdiamanten,** unt. Garantie, à 6–9 Mk., **Gewächshäuser** ganz von Holz, desgl. **Gewächshausfenster** in jeder beliebigen Größe pro □Mtr. von 3 Mk. an. [6608

Hofl. **A. Käding,** Schwiebus
Fensterfabrik u. Dampfsägewerk.

Jeder Händler

welcher [5648

denaturirten Branntwein

verkauft, ist verpflichtet, im Verkaufslokal ein Plakat mit den Bestimmungen über die Stärke des Branntweins 2c. auszuhängen. Vorschriftsmäßige Plakate à 10 Pfg. versendet

Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz.

5561] Für die Abtheilung Herren-Konfektion suche ich zum baldigen Eintritt einen tüchtigen

jungen Mann

jüdischer Konfektion, der polnisch. Sprache mächtig. Meldungen mit Photographie und Gehaltsansprüchen erbittet

M. Groß, Gelsenkirchen.

Verloren, Gefunden.

7313] Eine große **gelbe Hündin** am 22. d. M. entlaufen. Abzugeben bei F. Dankwarth, Graudenz, Schuhmacherstr. 19.

Entlaufen: Junger Terrier, weiß mit dunkeln Flecken am Kopf und Rücken. Gegen Belohnung abzugeben.
Hauptmann **Wermelskirch,**
7286] Marienwerderstr. 20a.

Wohnungen.

7125] Herrschaftliche Wohnung 6 Zimmer mit Balkon, Badezimmer, Wasserleitung, Küche, Speise-, Mädchen- und Burschenkammer, Keller, Boden, auch mit Pferdestall für 3 Pferde und Garten Pohlmannstr. 22.

Die in der Festungsstr. Nr. 14/15 gelegene **herrschaftl. Wohnung,** 8 Zimmer, reichliches Zubehör, großer Garten und Pferdestall, Burschenstube 2c., sofort zu vermieth. u. zu beziehen. Näheres Amtsstraße 14, 1 rechts. [5817

Pr. Holland.

6511] In meinem Hause Markt 1, lebhafteste Geschäftsgeg., **Kreuz.** dreier Straßen, von sogleich ein **großer, heller**

Laden

mit 2 Schaufenster, sowie daran anschließende Wohnung zu verm.
H. G. Plathe Nachfolger, Pr. Holland.

Bromberg.

Ein Laden

mit 3 Zim., Wohnung und allem Zubehör, in Bromberg, bester Geschäftslage zu jedem Geschäft passend, billigst zu vermiethen bei **Günther, Bromberg,** Elisabethmarkt 4. [6274

Ein klein. Laden

mit 2 Zim., Wohnung und Zubehör, in guter Geschäftslage Brombergs, für Barbiere oder sonst klein. Geschäft passend, billig zu vermiethen bei **Günther,** Elisabethmkt. 4., **Brombg.** [6275

In **Schneidemühl**

ist ein **groß.,** hell. **Lad.** m. 2 gr. Schaufenst. u. angrenz. Wohn., i. **best. Geg.** d. Stadt, nahe a. Markt, z. **jed. Gesch.,** bes. f. Herren- u. Knab.-Garderob., sow. Manufakt.-Waar. geeign., sof. zu vermieth. Näh. b. Jacob Wolff, Schneidemühl, Posenerstr. 27. [5771

Damen find. freundl. Aufnah. u. strengst. Diskret b. e. Hebamme i. Graudenz. Meld. u. Nr. **50,** Graudenz, postl. erb. [7288

Vereine.

R.-V. G. 2½ Uhr Tivoli: **Lessen.** [6243

Vergnügungen.



Circus A. Braun

Sonnab. d. 24. Oktbr. 8 Uhr Abends:

Große Komiker-Vorstellung.

In dieser Vorstellung: **Groß. Preis-Esel-Reiten.** 50 Mark Prämie demjenigen, welcher den Esel dreimal im Galopp in der Manege herumreitet, ohne herunter zufallen. Reitlustige können sich melden. **Sonntag, d. 25. Oktob., 2 große Brillant-Vorstellung.,** Nachm. 4 Uhr u. Abends 8 Uhr. In beid. Vorstell. reichh. Programm. Die Nachmittags-Vorstell. wird Familien u. auswärtig. Publikum best. empfohl. Montag Abend: **Parforce-Vorstellung.** Um gütigen Zuspruch bittet **A. Braun.**

Danziger Stadttheater.

Sonnabend: Bei ermäß. Preisen **Othello, der Mohr von Venedig.** Drama.
Sonntag Nachmittags 3½ Uhr: Bei ermäßigten Preisen **Hasemanns Töchter** Original-Volksstück von Adolf L'Arronge. Abends 7½ Uhr: Erstes Auftreten von Richard Elsner: **Die Fledermaus.** Operette von Strauß.

Stadttheater in Bromberg.

Sonnabend: **Die Waise von Lowood.** Schauspiel in 4 Akten von Birch-Pfeiffer.
Sonntag: **Kyritz-Pyritz.**

7260] Das **Originalwerk** von

Nansen's Nordpolarfahrt

beginnt Ende November zu erscheinen. Die erste Lieferung wird von mir allgemein zur Ansicht versandt werden. Damit die Interessenten auch von außerhalb sie rechtzeitig erhalten, bitte ich um baldgefl. Bestellung.

Arnold Kriedte,
Buch-, Kunst- und Papier-Handlung,
Graudenz.

Sämmtlichen Exempl. der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniß **empfehlenswerther Schriften** aus S. Mode's Verlag in Berlin bei, die durch **J. Gaebel's Buchhandlung** in Graudenz zu beziehen sind. [7312

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 251.

Graudenz, Sonnabend] [24. Oktober 1896.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 23. Oktober.

— Die Ladestelle Lissomitz zwischen Mocker und Ostaszewo wird am 1. November für den Personen-, Gepäck- und Stückgüterverkehr eröffnet. Die Haltestelle Kleschkau auf der Eisenbahnstrecke Danzig-Dirschau ist für den Wagenladungsgüterverkehr eröffnet worden.

— Nach dem diesjährigen Rechenschaftsbericht über den Unterstützungsfonds für deutsche Militär-Musiker beziffern sich die Zuwendungen, die dem Fonds durch Konzerterlöse von 1885 bis 1895 zugegangen sind, bei dem 1. Armeekorps auf 1216,76 Mk, bei dem 2. Armeekorps auf 501,45 Mk., bei dem 5. Korps auf 92,50 Mk. und bei dem 17. Korps auf 152,45 Mk.

— Die vom Gewerbe-Verein schon seit mehreren Jahren in den Winterhalbjahren veranstalteten Volks-Unterhaltungs-Abende werden für diese Saison am nächsten Sonntag (25. Oktober) im Saale des Schützenhauses wieder ihren Anfang nehmen. Außer musikalischen Vorträgen und von allen Anwesenden gesungenen Liedern wird am Sonntag eine Reihe von 61 Lichtbildern „Konstantinopel und der Bosporus" vorgeführt werden. Die Lichtbilder, welche von einer Camera obscura auf die Leinwand geworfen werden, zeigen nach der Natur aufgenommene Landschaften, Straßenbilder, Volksscenen u. s. w. Ein gemeinverständlicher Vortrag wird die Vorführung erläutern. Die als Eintrittskarten geltenden Programms sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

— Dem Amtsgerichtsrath Berwin in Culmsee ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste mit Pension ertheilt. Der Amtsrichter Tiedge in Hammerstein ist als Landrichter an das Landgericht in Bartenstein versetzt. Der Rechtsanwalt und Notar Nowoczyn in Neumark ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht zu Neustadt zugelassen.

— Der Korvetten-Kapitän Paschen ist von Berlin nach Danzig versetzt.

— Versetzt sind Stationsassistent Sinakewitz von Langfuhr nach Neufahrwasser, Bahnmeister Reinmann von Praust nach Zollbrück und Zalewski von Zollbrück nach Praust. Der Materialienverwalter I. Kl. Nouvel in Dirschau und der Bremser Liehr in Graudenz sind pensionirt.

— Die Kaiserin hat der Frau Geheimrath Hecht zu Insterburg die silberne Verdienstbrosche am weißen Bande verliehen.

Culm, 22. Oktober. Die im vorigen Jahre abgebrannten Wirthschaftsgebäude der Schulstelle zu Paparczin werden jetzt durch schöne neue ersetzt.

Leffen, 22. Oktober. Gestern Nachmittag brannte ein dem Kaufmann Gutowski gehöriger Gaststall nieder. Das Feuer fand an den Kohlenvorräthen, Stroh und Heu sowie Fässern mit Oel u. s. w. reichliche Nahrung. Der angestrengten Thätigkeit unserer freiwilligen Feuerwehr ist es zu verdanken, daß außer dem Gaststalle nur ein Nachbarstall abbrannte und die Wohnhäuser gerettet wurden. Bei diesem Brande wie bei früheren mußte getadelt werden, daß die Gestellung der Pferde viel zu wünschen übrig läßt, wodurch die sofortige Inangriffnahme der Löscharbeiten verzögert wird.

⊙ **Aus der Culmer Stadtniederung**, 22. Oktober. Recht günstige Ergebnisse hat die Genossenschafts-Molkerei Groß-Lunau. Sie wird bei dem jetzigen Butterpreise pro Liter Milch $8^{11}/_{100}$ Pfg. nach Abzug von 1 Pfg. für Unkosten bei freier Rückgabe der Magermilch zahlen können. Jetzt werden bereits täglich über 15000 Liter verarbeitet. — Die Bewohner der Eichwaldortschaften gedenken wegen Errichtung einer Postagentur im Eichwalde zu petitioniren.

⊙ **Strasburg**, 22. Oktober. Gestern Vormittag fand die feierliche Eröffnung der auf dem Ansiedlungsgute Griewenhof neu eingerichteten evangelischen Schule statt. Zu der Feier waren die Kreisbehörden, die Lehrer der Umgegend, der Schulvorstand und andere Gemeindemitglieder erschienen. Herr Kreisschulinspektor Eichhorn verlas ein Schriftwort, worauf der Lehrerchor den vierstimmigen Psalm: „Der Herr ist mein Hirte" sang. Der Herr Kreisschulinspektor übergab sodann das Haus dem Schulvorstande. Nunmehr ergriff Herr Landrath Dumrath das Wort und führte aus, daß die neue Schule ein Geschenk des Staates und dessen Oberhauptes sei, daß diese also auch insbesondere die Aufgabe habe, Liebe zu Vaterland und Herrscher in die Herzen der Kinder und des Volkes zu pflanzen. Die Rede schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, worauf der Psalm: „Herr, es freue sich der König in deiner Kraft" gesungen wurde. Nachdem noch Herr Pfarrer Habicht-Griewenhof den neu angestellten Lehrer Herrn Zenke eingeführt hatte, wurde die Feier mit dem Choral: „Großer Gott, wir loben Dich", geschlossen.

≈ **Rosenberg**, 22. Oktober. Auf eine am 14. September vom hiesigen Magistrat an das Kriegsministerium gerichtete Petition um Vermehrung der hiesigen Garnison durch Herverlegung noch einer Schwadron des Kürassier-Regiments Nr. 5. oder eines Infanterie-Bataillons ist jetzt der Bescheid eingegangen, daß die Verlegung einer Kürassier-Schwadron aus der bisherigen Garnison nicht beabsichtigt wird und die Ueberweisung eines Infanterie-Bataillons nicht in Aussicht gestellt werden kann. — Der Besitzer Hermann Schneider ist zum Gemeindevorsteher für Harnau und der Besitzer Gottfried Volkmann I als solcher für Riesenkirch gewählt worden. — Der hiesige Turnverein wird am nächsten Sonntag eine Turnfahrt nach Nikolaiken unternehmen, wo sich die Turnvereine Marienburg, Riesenburg, Stuhm, Christburg und Rosenberg vereinigen, um gemeinschaftlich turnerische Spiele zu veranstalten.

* **Konitz**, 22. Oktober. Im Jahre 1897 werden vom hiesigen Amtsgericht folgende Gerichtstage abgehalten werden: in Bruß: vom 11. bis 16. Januar, vom 8. bis 13. Februar, 8. bis 13. März, 29. März bis 3. April, 3. bis 8. Mai, 31. Mai bis 5. Juni, 5. bis 10. Juli, 20. bis 25. September, 11. bis 16. Oktober, 8. bis 13. November, 29. November bis 4. Dezember; in Czersk: 18. bis 23. Januar, 15. bis 20. Februar, 15. bis 20. März, 5. bis 10. April, 10. bis 15. Mai, 21. bis 26. Juni, 12. bis 17. Juli, 27. September bis 2. Oktober, 18. bis 23. Oktober, 22. bis 27. November, 13. bis 18. Dezember.

Konitz, 21. Oktober. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurden auf Antrag des Magistrats 3000 Mark zur Deckung der Kosten bewilligt, welche durch die Desinfektion und Neustreichung der Schullokalitäten, sowie durch die Untersuchung der an der Augenkrankheit erkrankten Kinder entstanden sind.

Zempelburg, 20. Oktober. Im Laufe des Sommers wurde auf dem hiesigen Polizeibureau die ungeheure Zahl von 2213 Kreuzottern eingeliefert. Für jedes Exemplar wurde die von der Regierung ausgesetzte Prämie von 25 Pfg. bezahlt.

Dirschau, 21. Oktober. In der letzten Sitzung des Bürgervereins wurde ein Schreiben des Herrn Oberpräsidenten an den Landrath Herrn Geheimrath Döhn verlesen, wonach der Herr Oberpräsident Vorsorge getroffen hat, daß bei der künftigen Festlegung der Termine die Viehmärkte in Christburg und Dirschau zeitlich auseinandergelegt werden.

H **Danziger Nehrung**, 22. Oktober. Gestern wurde die Eigenthümerin Wittwe Gnoyke in Junkeracker 100 Jahre alt. Die ganze Umgegend nahm an diesem seltenen Vorkommniß den lebhaftesten Antheil, was sich darin bekundete, daß der Greisin Namens der Kirchengemeinde Kobbelgrube (Steegen) eine schöne Bibel und außerdem ein Sorgenstuhl übergeben wurde, wozu das Geld durch eine Sammlung aufgebracht war. Die Greisin ist geistig frisch und gesund, wenngleich die Füße den Dienst versagen und Gesicht und Gehör abnehmen. Recht lebhaft sind ihre Erinnerungen an die Kriege 1806/7 und 1813, wovon sie anschaulich zu erzählen weiß.

Tiegenhof, 19. Oktober. In der Monatssitzung des Lehrervereins wurde Herr Hildebrand aus Marienau an Stelle des nach Marienburg versetzten Herrn Wolf zum zweiten Vorsitzenden gewählt.

∠ **Neuteich**, 22. Oktober. Heute Abend brannte das Wohnhaus des Kaufmanns und Gastwirths Thießen in Tannsee ab.

Elbing, 22. Oktober. Unsere städtischen Behörden beabsichtigen die Errichtung eines eigenen städtischen Elektrizitätswerkes. Es sind deshalb Fragebogen ausgegeben, um dadurch die Betheiligung der Bürger zu ermitteln. Nach dem Rundschreiben soll der Preis einer Brennstunde den niedrigsten Preisen der in anderen Städten bestehenden Elektrizitätswerke annähernd entsprechen und etwa 3 Pf. für eine 16-kerzige Glühlampe und etwa 18 Pf. für eine Bogenlampe zu 600 Normalkerzen betragen.

Marienburg, 21. Oktober. In der letzten Sitzung des Hausbesitzervereins wurde der bisherige Vorsitzende, Herr Professor Heidenhain, einstimmig wiedergewählt; ebenso wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder Herren Canditt, Carll, Monath, Korth, Rossoll, Winkow und Zimmermann wieder-, Herr Thiessen neu in den Vorstand berufen. Herr Rendant Carll theilte sodann das Statut zur Regelung der Einquartierungslast mit, das auf Beschluß des Vereins dem Magistrat zur Prüfung vorgelegt worden ist. Das Statut bricht mit dem bisher üblichen System, die Einquartierungslast nur den Hausbesitzern aufzuerlegen, und enthält für Höhe der Einquartierung Festsetzungen, die sich nach der Höhe der Grundsteuer richten. Einwendungen gegen das Statut wurden nicht gemacht. Zu der viel erörterten Frage, ob den Hausbesitzern die Pflicht der Straßenreinigung obliege, theilte Herr Carll mit, daß der Magistrat Erhebungen darüber anstellt, wieviel Ortsarme zur Straßenreinigung — die dann natürlich auf Kosten der Stadt erfolgen würde — verwendet werden könnten. Von anderer Seite wurde erwähnt, daß sich 45 Ortsarme zur Verwendung bei der Straßenreinigung gemeldet hätten.

§ **Pr. Holland**, 22. Oktober. In der letzten Sitzung des Landwirthschaftlichen Vereins verlas der Vorsitzende einen Bericht an die Regierung betr. die Errichtung von Kornhäusern, in dem er etwa folgendes ausführt: Es erscheint fraglich, ob die Kornhäuser von Nutzen seien; so lange das Getreide von Außen bei geringem Zoll an die Konsumenten gelangt, würde die Errichtung von Kornhäusern für Ostpreußen von keinem Nutzen sein. Diesen Ausführungen schloß sich die Versammlung an. Herr Andohr-Krossen berichtete sodann über den Ankauf von Jungvieh; demnach betrug der Ueberschuß pro Stück 33,05 Mk., die Dividende 3,75 Mk.; dann hielt Herr Kreisthierarzt Wermbter einen Vortrag über Tuberkulose und Impfung. Es wurden endlich vier Herren in den Verein aufgenommen; der Verein zählt jetzt 181 Mitglieder.

Insterburg, 22. Oktober. Für den verstorbenen Landtagsabgeordneten, Amtsrath Hogräfe-Schwägerau ist im Wahlkreise Insterburg-Gumbinnen eine Ersatzwahl vorzunehmen. Die Wahl der Wahlmänner hat der Herr Regierungspräsident auf den 26. November, und die Wahl des Abgeordneten auf den 4. Dezember festgesetzt. Zum Wahlkommissar ist der Landrath Brasch in Insterburg ernannt. — An Stelle des Herrn Pfarrer Kolbe, der sein Amt aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt hat, hat Herr Direktor Jökel die Leitung des städtischen Lehrerinnenseminars übernommen.

* **Liebstadt**, 22. Oktober. In unserer Bevölkerung herrscht noch immer krasser Aberglaube fort. Fast in jedem Orte giebt es eine Stelle, an der es nicht geheuer sein soll, oder deren Betreten zu gewissen Zeiten Unglück bringt. In diesem Geruche steht auch in unserer Stadt die im Zuge der Chaussee Mohrungen-Guttstadt über den früheren Burggraben führende, stark benutzte Brücke. Sie heißt noch heute im Munde des Volkes die „Armsünderbrücke", weil in ihrer unmittelbaren Nähe sich der Richtplatz befand. Diese Brücke soll nun ganz besonders gefährlich für Hochzeitspärchen sein. Unglück und Krankheit in der Ehe, Untreue der Gatten, Siechthum der Familie, kurz, alles Unglück trifft nach alter Sage das Brautpaar, das kurz vor der Trauung die Armsünderbrücke betritt. So lange nicht ihr Bund den Segen der Kirche erhalten hat, vermeiden es thatsächlich bis auf den heutigen Tag alle Brautleute, auf ihrem Wege zur Kirche oder zum Standesamte diese Schreckensbrücke zu passiren und nehmen stets einen großen Umweg um die Stadt, damit ihnen der böse Zauber nichts anhabe.

Pr. Holland, 22. Oktober. Gestern fand in Döbern die Kreislehrerkonferenz des Inspektionsbezirks II statt, zu welcher auch Herr Regierungs- und Schulrath Dr. Klösel, Herr Landrath v. Reinhard, sowie eine Anzahl Ortsschulinspektoren erschienen waren. Durch eine Motette, welche der Lehrergesangverein der Grafschaften sang, wurde die Konferenz eingeleitet. U. a. hielt Herr Lehrer Siegmund-Peiskam eine Lektion über den Oberländischen Kanal. Modelle zur Veranschaulichung der Herstellung eines gleichen Wasserspiegels in den verbundenen Seen, sowie einer Schleuse und einer geneigten Ebene hatte sich Herr S. mit großer Mühe selbst angefertigt. — Der Knecht Stuhrmann aus Gr. Quittainen forderte von einem Mitknecht einen Strick, um sich aufzuhängen. Der Mitknecht betrachtete die Sache als Spaß, aber nach etwa drei Stunden fand er den St. todt im Stalle hängen. — Der Drahtwurm hat den Herbstsaaten arg mitgespielt. Manche Landwirthe haben die Absicht, wenn nicht bald Regen kommt, die Saaten umzupflügen. Kommt Regen, so will man es mit Nachsaat versuchen.

* **Mehlauken**, 21. Oktober. Gestern wurde bei einer Jagd in der Nähe von Groß Baum ein Förster durch einen Schuß am Kopfe schwer verletzt. Der Verletzte wurde nach Königsberg gebracht. Sein Zustand ist nicht lebensgefährlich.

Bromberg, 22. Oktober. Um Auswärtigen den Besuch des hiesigen Stadttheaters zu erleichtern, hat die Verwaltung der Kleinbahn die Einrichtung getroffen, daß der an Sonntagen von Krone $6^3/_4$ Uhr Abends abgehende Sonderzug, welcher um $8^3/_4$ Uhr in Bromberg eintrifft, bis auf weiteres erst um $11^1/_2$ Uhr Nachts von Schleusenau zurückgehen wird. Der Zug hält bei Bedarf auf allen Zwischenstationen.

* **Aus dem Kreise Bromberg**, 21. Oktober. Zu dem Berichte in Nr. 247 vom 18. Oktober schreibt man uns: „Durch die Unachtsamkeit einer Kinderfrau hat sich der $1^1/_4$ Jahr alte Junge des Administrators Sch. in Hohenfelde schreckliche Brandwunden zugezogen. Der Vater des Kindes war im Felde und die Mutter auch gerade nicht im Hause, als die Kinderfrau für den Kleinen auf einem Spirituskocher Milch wärmen wollte sie ließ denselben brennend auf dem Fensterbrett stehen und entfernte sich, indem sie das Kind allein in der Stube ließ. Inzwischen ist das Kind aus Neugierde an das Fenster gekrochen und hat den Kocher heruntergezogen, wobei sich der brennende Spiritus über dasselbe ergoß, so daß es bei Rückkehr der Kinderfrau in Flammen stand. Der Kleine leidet jetzt entsetzliche Schmerzen, doch hoffen ihn die Aerzte am Leben zu erhalten."

Schulitz, 20. Oktober In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde zum Kreistags-Deputirten auf sechs Jahre Herr Bürgermeister Teller und als dessen Stellvertreter Herr Magistratsschöffe Germer gewählt. Der Forstetat für 1896/97 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 13200 Mark festgesetzt. In einer hierauf folgenden besonderen Sitzung wurde auf Grund der vom Bezirksausschuß genehmigten Gehaltsfestsetzung Herr Bürgermeister Teller, dessen Amtsperiode den 30. Juni 1897 abläuft, auf weitere zwölf Jahre einstimmig zum Bürgermeister unserer Stadt wiedergewählt.

Krotoschin, 21. Oktober. Sein 50jähriges Dienstjubiläum feierte vorgestern der Hauptlehrer an der katholischen Vorstadtschule hierselbst Herr Smietana, der seit 48 Jahren hier thätig ist. Landrath Germershausen überreichte dem Jubilar den Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern, eine Deputation der städtischen Behörden ein namhaftes Geldgeschenk.

Meseritz, 21. Oktober. Die Zahl der galizischen Arbeiter, welche das von der Firma Valentin in der Umgegend angekaufte Holz fast ausschließlich zu Eisenbahnschwellen verarbeiten, ist durch neuen Zuzug bedeutend gestiegen. Ein Theil dieser Leute hatte am Montag die Arbeit eingestellt. Als Grund hierfür wird von den Galiziern angeführt, daß sie bei der Bearbeitung der Hölzer, unter denen sich viele schwache Stämme befinden, nicht ihre Rechnung finden und die gemachten Hoffnungen (die besten Arbeiter sollten 4 bis 6 M. pro Tag bei Akkordarbeit verdienen) sich nicht verwirklichen. Dazu haben die Arbeiter bei ihren Abschlüssen nicht in Rechnung gezogen, daß sämmtliche Lebensmittel im Preise sehr hoch stehen. Gestern haben nun die meisten Leute, nachdem der Geschäftsführer eine Lohnerhöhung hat eintreten lassen, die Arbeiten wieder aufgenommen; eine Anzahl ist jedoch abgereist.

♂ **Wreschen**, 21. Oktober. Der Wirthschaftsverband für Wreschen und Umgegend hielt heute seine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende Kantor Lausch trug den Verwaltungsbericht des abgelaufenen Geschäftsjahres vor. Drei auswärtige Lieferanten sind dem Verbande hinzugetreten. In den Vorstand wurden gewählt: Kantor Lausch Vorsitzender, Rektor Krukowski stellvertretender Vorsitzender, Lehrer Fennig Rendant, Steuer-Einnehmer Jaekel Schriftführer und Lehrer Koralewski Beisitzer. Der Verband besteht nun seit fünf Jahren.

Verschiedenes.

— Professor Dr. Behring, der Entdecker des Diphtherie-Heilserums, Direktor des Hygienischen Instituts der Universität Marburg, hat sich mit Fräulein Else Spinola, Tochter des Geh. Med.-Raths Professor Spinola in Berlin, verlobt.

— [Welt-Volkszählung.] Dr. Wright, der Bundes-Arbeitskommissar der Vereinigten Staaten von Nordamerika, hat die Anregung zu einer allgemeinen Volkszählung aller civilisirten Völker der Erde gegeben, die im Jahre 1900 stattfinden soll.

— Eine Taschenuhr für 15000 Francs ist, wie das „Allg. Journal der Uhrmacherkunst" schreibt, auf der schweizerischen nationalen Landes-Ausstellung in Genf ausgestellt. Die Uhr erregt durch ihre Größenverhältnisse, wie durch sorgfältige Ausführung und den dekorativen Reichthum ihres Gehäuses Bewunderung. Sie enthält ein Präzisionswerk mit lautem Glockenschlag, Minutenrepetition, dreifachem Zeit-, ewigem Datumanzeiger und den Mondphasen. Das Gewicht an Gold beläuft sich auf 320 Gramm. Die Dekoration besteht aus eingelegter Arbeit auf Email in Schwarz, Brillant in Rosa und stellt Maiblümchen, Anemonen und andere Blumen dar.

— [Im Kirchenstuhl.] Infolge der Sitte, die Stühle in der Kirche zu vermiethen, kommt es nicht selten vor, daß manche Kirchenbesucher keinen Sitzplatz finden, während vielleicht noch eine Reihe Stühle leer ist, ja sogar verschlossen gehalten wird. Dies konnte ein alter schlichter Prediger nicht leiden. Eines Tages bemerkte er einen älteren Herrn neben einem Kirchenstuhle stehen, der sechs Sitzplätze enthielt, jedoch nur einen Herrn barg. Er unterbrach seine Predigt und wandte sich an den Letzteren mit den Worten: „Lieber Freund, öffne doch Deinem Mitbruder die Thür!" Dann predigte er weiter. Als seine Anrede jedoch erfolglos blieb, unterbrach er durch die gleiche Aufforderung noch zweimal seine Predigt. Nicht geringe Heiterkeit erregte es aber, als der Angeredete sich beim dritten Mal erhob und verlegen entgegnete: „Ja, Herr Pastor, das kann ich nicht, ich bin ja auch herübergeklettert!"

— [Kasernenhofblüthen.] Unteroffizier: „Einjähriger, Sie sind also Schriftsteller, ick hoffe, Sie werden der deutschen Litteratur hier keene Schande machen!"

— Unteroffizier (zu einem angehenden Diplomaten): „Einjähriger, was sind das wieder für jammervolle Klimmzüge und Sie wollen die höchsten Staatsstellen erklimmen."

Militärisches.

Serno, Oberst à la suite des Inf.-Regts. Nr. 49 und beauftragt mit der Führung der 67. Inf.-Brig., unter Ernennung zum Kommandeur dieser Brig., Hoffmann-Scholtz, Oberst mit dem Range eines Brig.-Kommandeurs, à la suite des 1. Leib-Husaren-Regts., Remonteinspekteur und Abtheil.-Chef im Kriegsministerium, zu General-Majoren, vorläufig ohne Patent, befördert. v. Kehler, Oberst und Kommandeur des Inf.-Regts. Nr. 71, unter Beförderung zum General-Major, vorläufig ohne Patent, zum Kommandeur der 7. Inf.-Brig. ernannt. v. Unger II, Hauptm. vom Generalstabe des 1. Armeekorps, als Rittm. und Eskadr.-Chef in das Kür.-Regt. Nr. 4, v. Uckermann, Hauptmann vom Großen Generalstabe, zum Generalstabe des 1. Armeekorps, Ritter und Edler v. Oetinger, Hauptmann à la suite des Generalstabes und vom Nebenetat des Großen Generalstabes, kommandirt beim Generalstabe der 1. Div., unter Belassung beim Generalstabe dieser Div., in den Generalstab der Armee, versetzt. v. Memerty, Sek.-Lt. vom Gren.-Regt. Nr. 4, zum Pr.-Lt., vorläufig ohne Patent, befördert. Itzeroft, Sek.-Lt. vom Inf.-Regt Nr. 45, in das Inf.-Regt. Nr. 96 versetzt. Ebert, Hauptm. vom Gren.-Regt. Nr. 3, zum Komp.-Chef ernannt. Bunsen, Sek.-Lt. à la suite des Gren.-Regts. Nr. 2, in das Füs.-Regt. Nr. 80 einrangirt. v. Mueller, Hauptm. und Komp.-Chef vom Gren.-Regt. Nr. 1, unter Stellung zur Disp. mit Pension, zum Bezirksoffizier bei dem Landw.-Bezirk Solingen ernannt. Lehmann, Pr.-Lt. von demselben Regt., zum Hauptmann und Komp.-Chef, v. Blocki, Sek.-Lt. von demselben Regt., zum Pr.-Lt., Neumann, Pr.-Lt. von demselben Regiment, zum überzähl. Hauptmann befördert. Thomas, Major und Bats.-Kommandeur vom Inf.-Regt. Nr. 43, unter Stellung zur Disp. mit Pension, zum Kommandeur des Landw.-Bezirks Lingen ernannt. Malte, Major aggreg. dem Inf.-Regt. Nr. 85, als Bats.-Kommandeur in das Inf.-Regt. Nr. 43 einrangirt. Kalliefe, Hauptm. und Komp.-Chef vom Füs.-Regt. Nr. 33, unter Stellung à la suite des Regts., zur Dienstleistung bei dem Bekleidungsamt des XI. Armeekorps kommandirt.

Thorn, 22. Oktbr. Getreidebericht der Handelskammer.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen unverändert fest, 130 Pfd. hell 153 Mk., 132 Pfd. hell 154 Mk., 134—135 Pfd. hell 155—56 Mk. — Roggen fest, 125 Pfd. 113—114 Mk., 127—128 Pfd. 115—117 Mk. — Gerste unverändert, helle milde Qualität 140—142 Mk., gute Brauwaare 125—135 Mk., Mittelwaare 112—16 Mk., Futterwaare 105—106 Mk. — Hafer guter, heller 115—121 Mk., geringer 110—112 Mk.

Bromberg, 22. Oktbr. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen je nach Qualität 160—165 Mk. — Roggen je nach Qualität 115—120 Mk. — Gerste nach Qualität 115—122, gute Braugerste 128—140 Mk. — Erbsen Futterwaare 118 bis 122 Mk., Kochwaare 128—140 Mk. — Hafer alter nom. ohne Preis, neuer 120—126 Mk. — Spiritus 70er 37,00 Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 22. Oktober.

Gerste loco per 1000 Kilo 114—185 Mk. nach Qualität gef.
Erbsen Kochwaare 150—180 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 118—128 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.
Rüböl loco ohne Faß 55,5 Mk. bez.
Petroleum loco 22,0 Mk. bez., Oktober 22,0 Mk. bez., November 22,0 Mk. bez., Dezember 22,1 Mk bezahlt.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 22. Oktober 1896.

Fleisch. Rindfleisch 34—60, Kalbfleisch 30—65, Hammelfleisch 35—56, Schweinefleisch 40—52 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 50—80, Speck 40—60 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänse junge —, Enten, per Stück 0,75 bis 1,80, Hühner, alte 0,80—1,30, junge 0,30—0,60, Tauben 0,40—0,54 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse, junge, per Stück 3,30—3,50, Enten, junge, 0,70—1 80, Hühner, alte, 0,45—1,50, junge 0,40—0,60, Tauben — Mk. per Stück.

Fische. Leb. Fische. Hechte 45—68, Zander 80—90, Barsche 40—63, Karpfen 65—70, Schleie 97, Bleie 38—58, bunte Fische 41—47, Aale 44—90, Wels 40—45 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs —, Lachsforellen 100, Hechte 25—50, Zander 36—75, Barsche 26—30, Schleie 55, Bleie 26, bunte Fische (Plötze) 16, Aale 34—60 Mk. per 50 Kilo.

Eier. Frische Normal-Landeier 3,60 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 120—125, IIa 115—120, geringere Hofbutter 110—115, Landbutter 80—90 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 40—65, Limburger 25—38, Tilsiter 10—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr., Rosen- 1,00, weiß, lange 2,00, weiße runde 1,75—2,00, blaue 1,75—2,00 Mk Kohlrüben per 50 Kgr. 1,20—3,00, Merrettig per Schock 9,00 bis 12,00, Petersilienwurzel per Schock 1,00—4,00, Salat hies. pe. 64 Stck. 0,40—1,00, Mohrrüben p. 50 Kgr. 1,00—1,50, Bohnen, grüne p. ½ Kgr. 0,08—0,15, Wachsbohnen, per ½ Kilogr. 0,08—0,15, Wirsingkohl per Schock 2,00—3,50, Weißkohl per 50 Kilogr. 1,00, Rothkohl per 50 Kilogr. 1,50—3,00, Zwiebeln per 50 Kilogr. 2,00 bis 3,00, junge per 100 Stück-Bunde — Mk.

Stettin, 22. Oktober. Getreide- und Spiritusmarkt.

Weizen niedr., loco 166—169, per Oktbr. 169,00, per Oktober-November 169,00. — Roggen niedr., loco 127—129, per Oktober —,—, per Oktober-November 127,50. — Pomm. Hafer loco 128—133. **Spiritusbericht.** Loco flau, mit 70 Mk. Konsumsteuer 36,70. — Petroleum loco 11,10.

Magdeburg, 22. Oktober. Zuckerbericht.

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,75—9,95, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,50—7,95. Ruhiger. — Melis I mit Faß 22,25. Ruhig.

6. Ziehung der 4. Klasse 195. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 22. Oktober 1896, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

34 111 39 [500] 49 223 350 60 88 444 917 31 86 1034 [3000] 155 352 403 7 56 75 556 77 700 48 989 2012 205 11 77 328 750 3292 382 ...

110076 405 31 687 886 986 111015 183 242 787 [300] 112073 288 98 363 423 97 720 67 113132 78 482 639 870 981 114115 475 730 74 823 30 903 5 115028 296 333 464 [300] 69 504 67 700 43 951 58 67 89 116069 125 271 306 47 86 535 39 66 788 926 75 117033 63 136 356 61 454 665 755 922 92 118038 78 107 36 78 286 317 99 789 [300] 94 871 912 119080 338 459 [300] 64 [1500] 594 680 [300] 93 764 120056 491 523 63 690 776 98 829 40 55 [3000] 121033 89 123 93 200 367 448 72 650 [1500] 704 820 122069 100 246 [1500] 406 25 588 94 638 41 48 55 88 [300] 808 75 [3000] 76 123017 152 246 407 ...

6. Ziehung der 4. Klasse 195. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 22. Oktober 1896, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

229 321 433 66 623 746 902 59 97 1049 124 74 310 80 488 576 99 ...

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

7336] Zufolge Verfügung vom 20. Oktober 1896 ist an demselben Tage die in Graudenz errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns **Otto Domke** ebendaselbst unter der Firma

Otto Domke

in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 499 eingetragen.

Graudenz, den 20. Oktober 1896.

Königliches Amtsgericht.

Bauverdingung.

7257] Der Neubau eines Zweifamilienhauses auf dem Pfarrvorwerk Wymislowo bei Rehden, veranschlagt ausschließlich der Lieferung und Anfuhr der Maurermaterialien, sowie des Titels Insgemein auf 3099,86 Mk., soll im Wege der öffentlichen Verdingung an einen geeigneten Unternehmer vergeben werden. Versiegelte und mit bezügl. Aufschrift versehene Angebote, welche das Gebot in Prozenten gegen den Kostenanschlag, sowie Einheitssätze für Stundenlöhne und die ausdrückliche Erklärung, daß der Bieter sich den Bedingungen in allen Punkten unterwirft, enthalten müssen, werden bis zum Termin, **Sonnabend, den 7. November, Vormittags 11 Uhr**, im Geschäftszimmer der Königlichen Kreis-Bauinspektion, Rehdener Str. 22 I, entgegengenommen und zur Terminsstunde in Gegenwart der erschienenen Bewerber geöffnet werden.

Kostenanschlag, Zeichnung und Bedingungen liegen während der Dienststunden im Bureau aus, können auch gegen Erstattung der Kopialien, 6,50 Mk., bei rechtzeitiger Bestellung bezogen werden. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Graudenz, den 21. Oktober 1896.

Königliche Kreis-Bauinspektion.

Bekanntmachung.

7248] Für die im Baubezirk **Marienburg** belegenen **Provinzial-Chausseen** sollen pro Etatsjahr 1897/98 die Lieferungen der **Unterhaltungsmaterialien**, die **Pflaster-, Walz- und Schneeräumungsarbeiten** im Wege des öffentlichen Angebots an geeignete Unternehmer verdungen werden.

Zur Vergebung dieser Lieferungen und Leistungen stehen folgende Termine an:

1. In **Elbing** auf **Donnerstag, den 5. November cr.**, Vormittags 9 Uhr, im **Gasthause** des Herrn **Dettmann;**
2. in **Trunz** auf **Freitag, 6. November cr.**, Vormittags 10 Uhr im **Gasthause** des Herrn **Schaak;**
3. in **Stuhm** auf **Montag, 9. November cr.**, Vormittags 10 Uhr, im **Deutschen Hause;**
4. in **Mareese** auf **denselben Tag**, Nachmittags 2 Uhr, im **Gasthause** des Herrn **Gravert;**
5. in **Marienburg** auf **Dienstag, 10 November cr.**, Vormittags 11 Uhr, im Hotel **Liegmann;**
6. in **Christburg** auf **Mittwoch, 11. November cr.**, Vormittags 9 Uhr, im **Gasthause** des Herrn **Hippler.**

Bedingungen und Kostenanschläge werden in den Terminen bekannt gemacht werden.

Feine und grobe Kiesproben sind bis zum **1. November cr.** dem Unterzeichneten einzusenden.

Elbing, den 20. Oktober 1896.

Drewke, Provinzial-Baumeister.

Alleebäume

Kastanien, Ahorn, Eschen und Ebereschen, vorzügl. Stämmchen, sind verkäuflich aus der Baumschule in Dominium Lindhof b. Lipnitza Westpr., Kr. Briesen.

Aufgepaßt!

Bitte, lesen Sie!

Eine große Parthie v. J. Fettheringe à To. 12 u. 14 Mk. Schotten à To. 12 u. 14 Mk. Hochsee-Ihlen à To. 12 Mk. 1896er neue Salzheringe u. zwar: 4921
Schotten m. Milch u. Rogen K. B. à To. 14 und 16 Mark. Mattis à To. 18 u. 20 Mark. Medium Full à To. 23 u. 24 Mk. Vesteuw. Ihl. à To. 21 u. 22 Mk. Full (große) à To. 22 u. 24 Mk. Holländer à To. 22 u. 24 Mk. empfiehlt u. versend. gegen Nachnahme in 1/1, 1/2 und 1/4 To.

H. Cohn, Danzig, Fischmarkt 12.

Besäumte Zopfbretter

25 m/m und 29 m/m stark sowie Stamm 5/4", 6/4", 8/4", 10/4", sämmtlich trocken, hat noch preiswerth abzugeben [7140
Roeder, Dampfmühle Sprindt bei Neuenburg Westpr.

Verkäufe.

Verdeckwagen

gut erhalten, [6482

4 Rumpf Bienen

verkauft preiswerth wegen Wegzuges. F. Wiechmann, Dom. Seehausen bei Rehden Westpreußen.

Geldverkehr.

6993] Am 1. Dezember d. J. sind durch mich

4600 Mark

Mündelgelder auf sichere Hypoth. zu vergeben.
J. Fürst, Dt. Eylau.

20000 Mark

werden zur zweiten Stelle hint. 72000 Mk. Bankgelder auf ein städtisches Grundstück in d. best. Lage Graudenz' zur Ablösung per 1. Januar resp. 1. April 1897 gesucht. Taxwerth 157000 Mk., Miethsertrag ca. 9000 Mk. Meld. unter Nr. 6963 an den Gesellig.

Braumeister resp. gelernter **Brauer** können sich mit einer Einlage v. 15–20000 Mk. an einem sehr rentabl. Geschäft betheil. Meldg. unt. Nr. 7165 an den Gesell. erb.

Arbeitsmarkt.

Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschrifts-zeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Ein junger Mann Materialist u. Destillateur, sucht, gestützt auf gute Zeugn., per sof. Stellung. Meld. br. u. Nr. 7274 an die Exped. d. Gesell. erbeten.

7308] Ein junger Mann mit guter Schulbildung sucht eine Stelle als **Goldarbeiter-Lehrl.** Zu erfragen bei Max Lange, Uhrmacher, Thorn.

Gewerbe u. Industrie

Ein tüchtiger Mahl- und Schneidemüller fein. Steinschärf., welch. auch mit Walzenmüll. Bescheid weiß, sucht Stell. als Bescheid. od. Werkführ. einer Mühle. Gefl. Meldungen erbitt. Rentier Berch in Silberberg bei Neuwedell. [7213

7263] Unverheir. **Gärtner u. Jäger,** 24 Jahre alt, gedienter Garde-Jäger, sucht gestützt auf gut. Zeugn. z. 1. od. 15. Novbr. Stell. Wenn mögl. Verheir. gest. Bohmann, Gärtner und Jäger, Dittrichsdorf b. Arnsdorf i. Opr.

Ziegelmeister.

Suche von sofort oder später Stellung in e. Ringofenziegelei. Bin mit Hand- u. Dampfbetrieb vertraut. Meld. brfl. u. Nr. 7205 an den Geselligen.

Landwirtschaft

7029] Suche Stellung von sofort od. 1. Jan. 97 als verheiratheter **Wirthschafts-Inspektor** 42 Jahre alt, evang., fertig poln. sprechend, mehrere Jahre selbstständig gewirthschaftet, in Zuckerrübenbau u. Brennereibetr. sehr erfahren, welches durch Zeugnisse nachweise. Beste Empfehlungen zur Seite. Gefl. Offerten unter **A H.** postl. Ostbahnhof Dt. Eylau.

Inspektor

30 J. alt, 14 J. b. F., militärfr., ev., durch jetz. Chef u. langjähr. Zeugn. bestens empfohl., sucht z. 1. Jan. 1897 anderw. Engagem., womögl. in Brennerei- od. Zuckerrübenwirthsch., da derselb. besond. in Rübenbau vorzügl. Resultate erzielt. Jetz. Eink. 800 M. p. Jahr. Meld. brfl. u. Nr. 7282 a. d. Gesell.

7262] Für einen 18jährig. jungen Mann, welcher bis jetzt in der Wirthschaft s. Vaters thätig war, wird auf einem größ. Gut Stell. als **Eleve** bei fr. Station ges. Gefl. Off. sub P. R. befördert die Exped. der Tils. Allgem. Zeitung in Tilsit.

Suche für einen sehr tüchtigen **Wirthschaftsinspekt.** (unverh.), d. bei mir mehr. Jahre selbstständ. thätig gewesen, zum **1. Novbr.** od. später Stellung. Rentier **Arthur Mowitz,** 7295] Thorn, Brombergerstr. 31.

Ein Inspektor Sohn eines Gutsbesitzers, sucht von gleich oder später Stellung direkt unterm Prinzipal. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Off. brieflich unter Nr. 7104 an den Geselligen erbeten.

Offene Stellen

Handelsstand

7298] Ein d. polnischen Sprache mächtiger, gewandter

Bureau-Vorsteher

kann sich von gleich oder später melden. Persönliche Vorstellung Bedingung.
Dr. Berner, Rechtsanwalt und Notar, Osterode Ostpr.

Agenten-Gesuch.

6078] Eine erste Oelraffinerie sucht rührige **Agenten** an allen Plätzen.
Gefl. Off. sub **P. 7883** an die Expedition des Geselligen erb.

7111] Ein kautionsfähiger, polnischer Sprache kundiger **Buchhalter** und zugleich Platzmeister wird für ein Dampfsägewerk per sof. gesucht. Spitzer & Schlome, Janowitz.

6729] Such- zum **sofortig. Antritt** einen tüchtigen **Verkäufer (Christ)** welch. d. **poln.** Spr. mächt. u. mit Komptoirarbeit. bekannt ist. Photographie, Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften erbeten.
Carl Mallon, Thorn, Tuch- u. Maaßgeschäft und Samenhandlung.

7122] Suche für mein Kolonialwaaren-Geschäft per sofort einen **jüngeren Verkäufer** der polnischen Sprache mächtig. G. Konopatzki, Friedrichshof Ostpr.

7139] Für mein Modewaaren- und Confektions-Geschäft wird ein tüchtiger flotter **Verkäufer** (mos.) per 1. November cr. verlangt. Meldungen bitte Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen. J. M. Lubarsch Wwe, Landsberg a. W.

7109] Einen tüchtigen **Verkäufer** der polnischen Sprache mächtig, suche per 15. Novbr. für mein Manufaktur-Garderoben-Gesch. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften erbeten. S. N. Witkowski, Lyck Ostp.

7189] Zum 15. November cr. oder früher suche ich einen **jungen Mann** beider Landessprachen mächtig. Derselbe muß mit der Destillation auf kaltem Wege vertraut sein. Meld. mit Gehaltsansprüchen erb. M. Rosenberg, Inowrazlaw.

1 jungen Mann und einen Lehrling der polnischen Sprache mächtig, sucht für sein Material- und Eisenwaaren-Geschäft von sogleich oder später [7247 Gustav Warth, Liebemühl.

7258] Wir suchen für's Komtoir einen tüchtigen **jungen Mann** sicheren Rechner, zum sofortigen Antritt. Zuckerfabrik Tuczno, Post Jakschitz.

7116] Für mein Kolonial-, Eisenwaaren- und Schankgeschäft suche per sofort einen **jungen Mann** der polnischen Sprache mächtig. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 7116 an den Gesellig. erbet.

7001] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche ich zum sofortigen Eintritt einen jüngeren **Kommis** mos. Glaubens. D. Dobrin, Daber.

Einen gewandten, praktischen, zuverlässigen Einkäufer für Faselschweine suche sofort Meldungen unter Nr. 7198 a. d. Geselligen erbeten.

Gewerbe u. Industrie

Draintechniker mit guten Zeugnissen, flotter Zeichner, der selbstständiggr. Genossenschaftsprojekte bearbeiten kann, kann sof. eintreten. Meld. mit Zeugnißabschrift. u. Gehaltsansprüchen briefl. mit Aufschrift Nr. 7132 d. d. Geselligen erb.

7176] Ein tüchtiger **Draintechniker** mit größeren Nivell.-Aufnahmen und Bureau-Arbeiten vertraut, kann sofort dauernde Stellung finden. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschrift. erbeten. R. Foraita, Kulturtechniker, Inowrazlaw.

Ein Ziegelmeister für den Ziegeleibetrieb von ca. 4 Millionen, Ringofen, dampfmaschinelle Anlage, Bahn-Anschluß geleise, zu engagiren gesucht. Meld. briefl. m. Aufschrift Nr. 7242 an den Geselligen erbeten.

7276] Suche v. sof. ein. tüchtig. **Barbier- u. Friseurgehilfen,** gleichzeitig für das Geschäft ein. **Lehrling** von achtbaren Eltern. Max Haber, Friseur, Soldau.

7178] Zwei tüchtige **Barbiergehilfen** sucht von sofort oder später R. Woelke, Thorn, Schuhmachstr.

7123] Suche von sofort einen **Brangehilfen** bei 30 Mk. monatlichem Gehalt und freier Station. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 7123 an den Geselligen erbeten.

Buchbindergehilfe selbständiger Arbeiter, zuverlässig, ehrlich und nüchtern, für dauernd gesucht. Adressen m. Lohnforder. u. Zeugnißabschriften unter Nr. 7225 an den Geselligen erbeten.

7215] **Wirklich tüchtiger Buchbindergehilfe kann sofort eintreten. Zeugnisse und Lohnforder. Bedingung. L. Schwalm. Riesenburg.**

2 jüng. Marzipanarbeiter können p. sofort event. p. 1. November cr. bei uns eintreten. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschriften erbitten Danzig. Chocoladen-, Marzipan- u. Zuckerwaaren-Fabrik Schneider & Co., Danzig.

1 tücht. Uhrmachergeh find. dauernde u. angenehme Stell. bei hohem Gehalt bei A. Sell, Uhrmacher, Labes i. Pomm.

Ein Lackirer und zwei Lehrlinge zur Schmiederei werd. eingestellt. Ed. Heymann, Wagenfabrik, Mocker-Thorn.

7074] Ein tüchtiger **Glasergehilfe** findet dauernde Beschäft. bei E. Tapper, Bromberg, Danzigerstraße.

Glasergesellen.
5790] Glasergesellen finden von sofort bei mir Winter über Beschäftig. Bahnfahrt wird vergüt. Em. Neumann, Mohrungen Op., Innungs-Glasermeister.

7233] Ein tüchtiger **Glasergehilfe** findet dauernde Beschäftigung (Winterarbeit) bei O. Gredsted, Dt. Eylau.

7238] Ein tüchtiger **Schlossergeselle** findet von sogl. bis zum 15. April k. Js. Beschäftigung gegen monatlichen Lohn von 50 Mark, freie Beköstigung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Wäsche.
Bewerber wollen Lebenslauf und polizeiliches Führungsattest einreichen
Provinzial-Irren-Anstalt in Neustadt Wpr.

6976] 4–6 tüchtige **Böttchergesellen** auf Biertransportgebindewerden per sofort gesucht. Meldungen sind zu richten an M. Idzikowski, Böttchermstr., Höcherlbrauerei-Culm.

7053] Suche tüchtige **Möbeltischler** auf fournirte Kastenmöbel. P. Borkowski, Thorn.

Tischlergeselle kann sofort eintreten. [7220 Ww. Schaar, Jablonowo.

Tücht. Schmiedegeselle (Beschlagschm. bevorz.) k. sof. eintr. Julius Kühn, Schmiedemstr., Groß-Lubin. [6981

7241] Zwei tüchtige **Brunnenbauer** finden dauernde Beschäftigung bei R. Gebhardt, Brunnenbaumeister, Grätz Posen.

Dom. Nieder-Schridlau per Gr. Liniewo Wp. sucht sogl. oder später einen [7121 **verheir. Stellmacher und Schweinefütterer** mit Scharwerker.

2 Stellmacherges. tüchtige Arbeiter, können sogleich eintreten bei [7182 A. Woywod, Wagenbauer, Heiligenthal Ostpr.

5991] Für mein Dampfsägewerk suche per sofort einen tüchtigen **Schneidemüller.** Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. M. Simonsohn, Goddentow-Lanz i. Pomm.

Landwirtschaft

7131] Dom. Schwetz b. Strasburg Wpr. sucht z. Martini d. Js. **e. Wirthschaftseleven** ohne Pensionszahlung; einen verheiratheten, nüchternen und **ordentl. Kutscher mit Stallburschen;** drei verh. **Pferdeknechte mit Scharwerkern;** einen verh. **Schweizer mit Unterschweizer** zu 30 Küh. mit Jungvieh.

7130] Von sogleich oder später findet ein verheiratheter **Kuhmeister** der die Wartung der Kühe, Aufzucht der Kälber und Aufsicht beim Milchen übernimmt, Stell. bei hohem Lohn, Deputat und Tantieme. Beste Empfehlungen sind erforderlich. Meldung an die Gutsverwaltung Grodtken Ostpr., Kreis Neidenburg.

Unterschweizer.

7090] 8 Schweizer werden sof. oder bis 1. Nov. gesucht. Stall bequem, Selbsttränke. Lohn 30 bis 35 Mk. Meld. erb. Weber, Dom. Sängerau b. Thorn.

Dominium Moddrow B bei Borntuchen, Pommern, sucht zu sogleich bei hohem Lohn und Tantieme ein. erfahr. u. zuverläss. **Schweinemeister.**

Ein Schweizer mit Gehilfen, sowie 3 verheirath. **Knechte** mit auch ohne Scharwerker, finden bei gutem Lohn und Deputat zu Martini Stellung in Gut Villisaß bei Gottersfeld. [7256

6815] Ein verheiratheter **Pferdeknecht und ein Einwohner** beide m. Scharwerkern, zu Martini gesucht in Adl. Klodtken.

7249] Ein verheirath., nüchtern., evangelischer **Kutscher** kann von Martini d. J. eintreten in Dom. Gr. Uszcz bei Culm Wpr.

Diverse

7171] Ein ordentl., zuverlässig. **Hausdiener** kann sofort eintreten im **Schützenhause.**

7148] Gesucht wird von sof. ein **Kavallerist** der in diesem Jahr vom Militär entlassen ist. Meldungen im Pferdegeschäft Getreidemarkt 14.

7070] Von einer rheinischen Zuckerfabrik werden per sofort **15–20 Arbeiter gesucht.** Man wünscht dieserhalb mit einem Arbeiter-Agenten in Verbindung zu treten. Anerbieten unter **Z. 2328** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Arbeiter gesucht

in Marusch bei Graudenz.

Schiffer mit Kähnen 1. Kl. zum Zuckerverladen können sich melden.
4590] Zuckerfabrik Schwetz.

Lehrlingsstellen

Lehrling mit guten Schulkenntnissen, sucht sogleich oder später [7149 H. Czwiklinski, Leinen-, Wäsche- u. Bettfedern-Handlung.

6901] Für meine Lager- und Braunbierbrauerei suche ich einen **Lehrling** zum baldigen Antritt. Hermann Moeck, Mühlhausen, Kreis Pr. Holland.

2 Lehrlinge Söhne achtbarer Eltern, vom Lande, suche für meine Glaserei. Ofenbrüg, Dirschau. [6921

7320] **Für Komtoir u. Lager suche einen**

Lehrling

mit guter Schulbildung und Handschrift gegen Vergütung. Meldungen schriftlich zu richten an

F. Esselbrügge,
Baumaterial.-, Bedachungs- und Asphaltirungs-Geschäft, Graudenz.

Ein Lehrling Sohn achtbarer Eltern, findet von sofort oder später in meinem Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft Stellung. [7294 Hermann Dann in Thorn.

Einen Lehrling für mein Kolonialwaaren- und Farben-Geschäft suche per sofort oder später bei freier Station Fritz Blanck, Stettin, Poelitzerstr. 94, Eing. Kronprinzst.

7255] In meinem Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft findet vom 1. November cr. ein **Lehrling** mit guter Schulbildung Stellung. Poln. Sprache erwünscht, aber nicht erforderlich. Paul Kandzik, vorm. Otto Peters, Culm Wpr.

Lehrling mit schöner Handschrift suche per sofort für meine Destillat., Materialwaaren-, Eisen- u. Getreide-Handlung. Sonnabend geschloss. 7083] J. Schick, Zempelburg.

7098] Suche für mein Colonial-, Destillations- und Kurzwaarengeschäft einen **Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, zum baldigen Eintritt. Aug. Görgens, Bieckel a. W.

7307] Für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft s. per 1. oder 15. November **einen Volontär und einen Verkäufer** der poln. Sprache vollst. mächtig. S. Wagner, Löbau.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

7212] Eine alte, erfahrene **Wirthin** f. dauernde, leichte Stelle, nur f. innere Wirthschaft. Näh. B. Siebert, Kl. Rosainen b. Neudörfchen, Kr. Marienwerder.

7184] Ein junges, **anständ. Mädchen** mit einigen Kenntnissen in der Landwirthsch. u. mit Separatorbetrieb vertraut, sucht sogleich Stellung und erbittet Meldung. unt. B. postl. Schnellwalde Opr.

7268] **Eine Meierin** welche in feinster Tafelbutter, Postkistenversand, Tilsit. Magerkäse, □-Käse gut eingearbeitet ist, sucht zum 1. November od. später Stellung. Emilie Steputat, Molker.-Genossensch. Heiligenbeil.

Ein junges anständiges **Mädch.,** welches sich vor keiner Arbeit scheut, sucht Stell. vom 11. Nov. als **Stütze der Hausfrau** und Aushülfe im Geschäft. Meldung. unter **H. K. 1475** Hardenberg Wpr. erbeten. [7261

Zwei anständ. **junge Mädch.** f. Stell. im Hotel, Konditorei, auch feinen Restaur., e. in d. Wirthsch., die and. am Buffet. Zeugn. f. gute vorh. Mldg. erb. b. z. 1. Nov. Lauenburg i. P. bei A. Maiwald, Hohenzlb.

7306] **Kassirerin.** Für m. Tochter suche ich sof. eine passende Stellung als Kassirerin. Rahmhütte bei Berlinchen. Beyer, Königl. Förster.

7302] Ein **anst., geb., junges Mädchen,** Anf. der 20er Jahre, Tocht. achtb. Elt., **wirthschaftl. u. anspruchslos erz.,** auch in **Buchführ., Hand- u. Maschin.-Arbeit** ausgeb., wünscht wegen Todesf. d. Mutter in Stell. als **Gesellschaft., Stütze d. Hausfrau** od. als **Komtorist.** i. fein. **Privat- od. Geschäftshause** z. tret. Auf Geh. w. wen. Anspr. gem., a. auf hum. Beh., Familienanschl. u. fr. Stat. Meld. w. höfl. u. G. K. i. d. Annonc.-Ann. d. Gesell., Danzig, Jopeng. 5 part. erb.

7275] Eine j. Frau i. d. 30 J. sucht eine Stelle auf einer größ. Wirthschaft als **Wirthin.** Frau Schwanke, Gr. Kommorsk.

Offene Stellen

7055] Für mein Putz-, Kurz-, Woll- und Weißwaaren-Geschäft suche ich zum 15. November eine tüchtige, der polnischen Sprache mächtige **Verkäuferin** J. Harris, Briesen. Wp.

7045] Suche für mein Wurst- u. Aufschnitt-Geschäft eine tüchtige, mit guten Zeugnissen versehene

Verkäuferin

R. Sommer, Danzig, Poststraße 2.

Eine Verkäuferin die etwas polnisch spricht, wird für eine **Papier- und Schreibmaterialien-Handlung** in ein. Kreisstadt der Provinz Posen von **sofort** gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen bei freier Station und Zeugnißabschriften unter Nr. 7223 an den Gesellig.

Eine tüchtige erste Verkäuferin die mit der **Posament.-, Weiß- u. Wollwaaren-Branche** vollständig vertraut ist, findet bei hohem Salair dauernde u. angenehme Stellung. Gefl. Offert. mit Zeugniß, Photographie und Gehaltsansprüchen erbittet [7301 **Herm. Lewin, Schoenebeck, Elbe.**

Gesucht v. 1. Nov. ein gebild., evang., nicht zu junges **Mädchen** w. Kenntnisse im Kochen, Handarbeit und etwas Schneidern hat, kinderlieb ist, denselben bei den Schularbeiten hilft resp. beaufsichtigt. Meld. m. Zeugnißabschr., Gehaltsanspr. und Befähigung unt. Nr. 7068 a. d. Gesell. erbet.

7251] Eine gewandte, mit der Kurz-, Galanterie- u. Wollwaar.-Branche vertraute evangelische **Verkäuferin** findet sofort Stellung. Adressen m. Photogr., Zeugn. u. Gehaltsansprüchen bei freier Station postl. Braunsberg C. K. 96. erb.

Suche zum sofortigen Eintritt für mein Geschäft ein **junges Mädchen** aus anständiger Familie, welches auch gleichzeitig in der Wirthschaft behilflich sein muß. Meld. unt. Nr. 7224 a. d. Geselligen.

7244] Gesucht zum 1. oder 15. November ein älteres Mädchen oder Wittwe ohne Anhang zur **Stütze der Hausfrau** in einer kl. Landwirthsch., selbige muß auch 5 Kühe melken. Meld. mit Gehaltsansprüch. unt. G. W. postl. Braunswalde Westpr.

7304] Ein anständiges, junges Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, wird als **Stütze der Hausfrau** und für Kinder zum 1. Januar gesucht von Frau Landgerichtsrath Stech, Landsberg a. W., Gartenstr. 8 II.

7230] Suche von sofort z. Stütze u. Geschäft ein anständ., ehrliches **Mädchen.** Meld. sind z. richt. an W. Reuter, Graudenz, Festung.

7300] Suche **einfaches** älteres Mädchen (oder Frau), welches Kenntniß vom Kochen u. Plätten hat und etwas Handarbeit übernehmen muß, zum Haushalt unter meiner Leitung für 1. Nov. oder später. Lohn 60 Thaler. Reisegeld vergütet. Frau Forstmeister Hübner, Forsth. Balster, Post Denzig, Pomm., Bahnst. Balster.

Von einem älter., kinderl. Ehepaar w. ein geb. Mädch. ges., w. sich nur m. ger. Hülfe e. Aufwärt. jed. Arb. i. Haush. unterz. Ausk. d. d. Apotheke in Tolkemit. [7314

7299] Dom. Racice bei Kruschwitz sucht zum 1. oder 15. Dezember d. J. **zwei Meierinnen.** Näheres brieflich.

Meierin perfekt in Meierei u. Hausstand, bei ca. 400 Mk. Gehalt zum 1. Januar gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 7246 an die Exped. d. Geselligen erbeten.

7105] Eine erfahrene **Meierin od. Wirthin** welche außer Milchwirthschaft u. Kälberaufzucht auch die Beaufsichtigung der Schweinefütterei übernimmt, findet bei hohem Lohn und Tantieme Stellung auf Dominium Moddrow B b. Borntuchen, Pommern.

7264] **Mehrere Landwirthschafterinnen u. Meierinnen** m. g. Z., f. b. hoh. Geh. z. 1. u. 15 Nov u. Jan. Frau Sekretär **Georges,** Königsberg Pr., Hohenzollernstraße 14, **Plazirungs-Instit.**

Anständ. Wirthin mittl. Jahr. geg. fr. Station v. ält. alleinst. Herrn i. d. Stadt ges. Lebenslauf erb. K. 53 postl. Thorn

7253] Selbstthätige, evangel. **Wirthin** in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren, zu Martini gesucht. Oberförsterei Krausenhof per Kleinkrug Westpr.

6570] Eine tüchtige **Wirthin** wird zu sogleich gesucht. Jährliches Gehalt 200 Mk. Zeugnisse einzusenden an Dom. Breitenfelde b. Hammerstein.

4 kräftige Mädchen zum Viehwarten und Melken werden per Martini gesucht. Dom. Baiersee [6642 per Kl. Trebis, Kreis Culm.

7216] Ein zweites **Stubenmädchen** wird bei 36 Thlr. Lohn zum 11. November gesucht. Dom. Gr. Schönwalde Wpr.

Altes Gold, Silber und Uhren nehme zum höchsten Preise an.

Prämiirt Danzig und Berlin. Prämiirt Graudenz 1896 Silberne Medaille.

Uhren-, Gold-, Silber- u. Alfenide-Handl.

von

Joh. Schmidt,

Graudenz, Herrenstr. 19,

empfiehlt das große Lager aller Artikel zu anerkannt billigen Preisen und offerirt:

Nickel-Cylinder-Remontoir, 6 Steine gehend, von Mk. 10,00, **silberne Cylinder-Remontoir**, 6 Steine gehend, von Mk. 13,00, **silberne Cylinder-Remontoir**, 10 Steine gehend, von Mk. 16,00, **silberne Cylinder-Damen-Remontoir**, 10 Steine gehend, von Mk. 14,00, **goldene 8- und 14karätige Damen-Remontoir**, 10 Steine gehend, von 22 und 24 Mark an.

Nußbaum-Regulatoren mit Schlagwerk, gutes Freiburger Werk, von 18 Mark an.

Amerik. Wecker (in jeder Lage gehend, Fabrikat Junghaus), von 2,50 Mark an.

Steter Eingang an Neuheiten von

Schmucksachen

als: **Gold, Silber, Amethyst, Goldtope, Granaten, Türkisen und Korallen.**

Passende Hochzeits- und Pathen-Geschenke in **Silber** und **Alfenide**, sowie **feinere Bestecks** in Etuis.

Sämmtliche Neuanfertigungen, Reparaturen und **Gravirungen** werden in meinen **Goldarbeiter-** und **Uhrmacherwerkstätten** billig und sauber ausgeführt. [4232

Bei Aufgabe von Referenzen Auswahlsendungen.



Roststabgiesserei von L. Zobel, Bromberg

liefert als Spezialität

Hartguss-Roststäbe

von feuerbeständigem Material.

Unübertroff. a. Haltbarkeit. Grosse Kohlenersparniss.

Carl Beermann's

Patent-Breitsäemaschinen

Schubwalzen-Drillmaschinen

Polykarp- u. Norm.-Zweischaarpflüge

Stiften- und Schlagleisten-

Glattstrohdrescher

für 1 bis 2 Pferde-Bespannung,

Roßwerke

in verschiedener Größe und Ausführung, **allgemein als gutgehend anerkannt,** empfiehlt [8936

Carl Beermann's Filiale,

Bromberg.

Wer einen schönen, haltbaren, hocheleganten u. doch unglaublich billigen Anzug tragen will, der kaufe seine Stoffe **direkt** vom Fabriklager; der direkte Bezug bedeutet eine baare Ersparniß v. 50%, wovon sich Jeder bei Besichtigung meiner Musterkollektion, welche über **300 Dessins Kammgarn-, Tuch-, Cheviot-, Buckskin-, Ueberzieher-** und **Joppenstoffe** enthält und stets **franko** zugesandt wird, überzeugen kann. [5328

Paul Lämmchen, Tuchfabrikt.,

Ohlau i. Schl.

Direkter Versand an Private.

H. Lindemann

Berlin C., Münzstraße Nr. 18,

versendet gegen Nachnahme oder Vorhereinsendung des Betrages, **wie bekannt, auf das reellste und zuverlässigste,** mit dreijährigem Garantieschein: **Silberne Herren-Cylinder-Uhren mit Goldrändern,** à 11 Mk., **silberne Herren-Anker-Uhren mit Remontoir,** 15steinig, à 18 und 22 Mark, sowie **goldene Damen-Remontoir-Uhren,** à 22½ und 25 Mark. [7076

Ferner empfehle ich den Herren Beamten, welche feste Anstellung haben, mein großes Lager **goldener Herren-Remontoirs, Sawonett** (Goldkapsel über dem Glase), à 110, 130, 150, 180, 200 bis 500 Mark pro Stück, ohne jede Anzahlung und zu jeder beliebigen monatlichen oder vierteljährlichen Abzahlung.



Spezial-Marke.

Gesetzlich geschützt.

Importähnliche Cigarren.

No. 1. **Regalia Amazona**	à 1/10 Packg.	Mk. 60.
No. 2. **Perfectos**	„ 1/10 „	„ 60.
No. 3. **Reina Victoria**	„ 1/20 „	„ 80.
No. 4. **Regalia Brittannia**	„ 1/20 „	„ 100.
No. 5. **Reina Victoria chica**	„ 1/20 „	„ 100.

Musterkistchen à 25 Stück sind von den einzelnen Sorten erhältlich. [4210

A. Glückmann Kaliski

Thorn, Breitestr. 18 — Artushof. — **Graudenz,** Pohlmannstr. 7.

5530 Gewinne

(von denen **5500** mit **90** pCt. **garantirt** sind) im Gesammtbetrage von

260,000 Mk.

6312]

kommen in der grossen

III. Berliner Pferde-Lotterie

planmässig zur Verloosung.

Ziehung unwiderruflich am 29. und 30. Oktober 1896.

Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark (Porto und Gewinnliste 20 Pf. extra) empfiehlt das General-Debit

Carl Heintze, **Berlin W.** (Hotel Royal) **Unter den Linden 3.**

Es empfiehlt sich, die Bestellungen auf den Abschnitt der Postanweisung aufzuschreiben u. dieselben möglichst frühzeitig zu machen, da die Loose kurz vor Ziehung oft vergriffen waren.

— Loos-Versand auf Wunsch auch unter Nachnahme. —

Siebrecht & Schoppe

Mechanische Spinnerei und Weberei

Einbeck, Prov. Hannover

liefern als **Spezialität** für die **Landwirthe, Gutsbesitzer, Domänen** 2c. [714

wasserdichte Wagen- und Waggondecken, fertige Diemenpläne,

Erntelaken u. Getreidesäcke, wasserdichte u. wollene Pferdedecken. Speziell machen wir die Herren Gutsbesitzer pp. noch darauf aufmerksam, daß wir Flächse, Heeden und Wolle, für welche wir in unserer Spinnerei regelmäßigen Bedarf haben, zu höchsten Tagespreisen in Zahlung nehmen.

Man verlange Muster und Preisliste.

Swiderski's

Petroleum- auch Gas-Motore

für Landwirthschaft und Industrie, in allen Größen, fahrbar und stationär, liefern [7292

Hodam & Ressler, Danzig.



Bitte Annonce einsenden! sonst Versand gegen Nachnahme oder vorherige Kassa.

Die Stahlwaarenfab. v. C. W. Gries, Solingen

versendet zur **Probe franko!**

an die Leser der Zeitung **„Der Gesellige" in Graudenz** ein Taschenmesser wie Zeichnung mit 3 aus feinstem Rasirmesserstahl geschmiedeten Klingen, eine hiervon mit runder Schneide zum Radiren, und polirtem Stahlkorkzieher (nicht unecht vergoldet), hochfeine Schildplatt-Imit. und pa. Neusilberbeschlag, fertig, zum Gebrauch abgezogen. Besteller verpflichtet sich, innerhalb 8 Tagen den vollen Betrag hierfür, oder das Messer unfrankirt retour zu senden. [8128

Ort u. Datum: .... Name u. Stand (deutlich): ....

Nr. 724 C. S. mit 2 Klingen	**Mk. 1,40.**
Nr. 725 S. mit 2 Klingen und Champagner-Haken . . .	**„ 1,80.**
Nr. 725 C. S. mit 3 Klingen genau wie Zeichnung . .	**„ 1,80.**
feine Glacé-Etuis	**„ 0,30.**

Nichtgewünscht. bitte zu durchstreichen. Jedes Messer ist mit meinem Firmenstempel gezeichnet.

Briefmarken, auch ausländische, nehme in Zahlung. **Versand sofort ab Lager. Musterbuch mit Zeichnungen** meiner sämmtlichen Fabrikate umsonst und franko.

Annoncen-Nachdruck verboten!





Taschen-Uhren

Remont.-Nickel v. M. 3,00 an
Schlüsseluhren, v. M. 5,50 an
Remont. Silber v. Mk. 10 an
„ Gold v. Mk. 20 an

Wecker-Uhren von **Mk. 2,40** an. m. Kalend. **Mk. 4.**

Regulateure

von **Mk. 6** an.

Preisliste gratis und franko. Nichtkonvenirendes wird umgetauscht od. Betrag zurückbezahlt. Schriftl. Garantie.

Uhrenversandgeschäft

Carl Schaller, Constanz,

Das größte Vergnügen macht ein **Spazierg.** m. unseren d. **Patent-Anmeld. geschützten Schieß-Spazierst., Visir- u. Verschwindkorn,** wod. dies. d. **richtig. prakt. Werth** erh. Nr. 1 **Flobert** o. Holzüberz. **Cal. 9** mm **M. 14,** Nr. 2 **Flobert m.** Holzüberz. **Cal. 9** mm **M. 16. Derselb. Pr.** i. **Cal. 6** mm, 9 mm Kugelp. 100 St. M. 2. Dopp.-Lad. 2,25. Schrotp. 3. **Dies. beid. Stöcke eig. s. bes. f. Fisch-, Federwild- u. Hasenschieß. Centralfeuer-Schießst.** 6. mit Holzüberz Hirschh., Cal. 12 mm M. 18, 3. Kolb. abschr., beq. i. d. Taschez. trag., Cal. 20 M. 24, 4. m. Holzüberz, selbstt. Pat.-Ausw. Cal. 32 M. 25, 5. m. Holzüberzug, Bajonetverschl., selbstth. Patr. Ausw. Cal. 9 mm M. 28. Dies. Stöck. ersetz. vollst. e. Jagdg. u. Wildstutz. u. sind v. e. Spazierst. **nicht z. unterscheid.** F. j. Waff. leist. wir **Garant.** Umtausch gest. **Vers. p. Nachn.** Prsl. gr. u. fr. **Nurz. bezieh. v. d. Erfind. Böhme u. Wilh. Müchler jr., Neuenrade i. W.** [5270

C. J. Gebauhr

Königsberg i. Pr.

empfiehlt sich zur Ausführung von

Reparaturen

von **Flügeln** und **Pianinos** eigenen und fremden Fabrikats.

Pluß-Staufer-Kitt

das Beste z. Kitten zerbrochener Gegenstände, à 30 u. 50 Pf. empfehl. **R. Gaglin** i. Fa. **W. Schnibbe & Co., Fritz Kyser,** Drog. [6622

Anzugsstoffe

in vorzüglicher Qualität und zu billigen Preisen. **Specialität 3 Meter Cheviot z. Anzuge zus. f. 10 Mk. Nachnahme.** Eigene Fabrication; reichhaltige Musterkarte franco zu Diensten.

Anerkannt reelle christl. Bezugsquelle.

Eupener Tuchversand in Eupen bei Aachen.

Cravatten-Fabrik

Blömer & Co.

St. Tönis-Crefeld 25. Billige Bezugsquelle all. Arten Cravatten. Auf Verlangen postfreie Zusendung von Stoffproben u. illustr. Preisliste. [29

Habe mich in **Mewe** als

Arzt

niedergelassen und praktisire in der Wohnung des Herrn **Dr. Brauchbar.** [5319

Dr. Gegner.

6992] Alle Sorten **Berliner Kachelöfen,** von den billigsten Preisen an, empfiehlt

W. Penke,

Töpfermeister, am Fischmarkt.



Sämmtl. compl. m. Zubeh. u. Kast. etc.

Violinen v. 10.50 b. 100 M. u. höh.

Guitarren v. 8 bis 25 M. u. höh.

Zithern (Accord- u. Concert-) v. 10 bis 50 M. u. höh.

Trommeln mit Koppel etc. 8,75 bis 35 M. u. höh.

Feuerwehrhörner und Huppen v. 2.50 bis 15 M. u. höh.

Flöten v. 1.50 b. 20 M. u. höh.

Sämmtl. Saiten, Zubeh. u. Reservetheile, sowie alle Musikschulen liefert gut und billigst nur geg. Nachnahme, Porto 80 Pfg. incl. Verpack. etc., das Rhein. Musik-Instrumenten-Versandhaus von

Jean Mayer, Rüngsdorf a. Rh., Godesberg.

Für die Güte d. v. mir in Vers. kommenden Instrumente leiste Garantie. Sofort. Umtausch gest. Illustr. Preisliste gratis u. franco

Sterilisirte Kindermilch

für die Flasche 10 Pfg. von meinem Milchwagen und in der bekannten Niederlage verkäuflich. [2239

B. Plehn, Gruppe.

Meinel & Herold

Klingenthal (Sachsen), Nr. 1

Denkbar billigste direkte Bezugsquelle für solide, tadellose Concert-Zug-Harmonikas aller Art: Mit offener Claviatur, 3fach, 11faltig. Doppelbalg, Beschlag, Balgfalt m. **Metallschutzecken,** m. prachtvoll. Orgelton, Größe 34 — 35 cm.

10 Tast.,	2chör.	2 Reg.,	2 Bässe,	Mk. 5 —
10 „	3 „	3 „	2 „	„ 7,50
10 „	4 „	4 „	2 „	„ 9,50
21 „	2mal 2chör.,	4 „		„ 11,—

Schule, Verpackist. umsonst. Vers. p. Nachn. Porto extra. Andere Harm. in größter Auswahl unerreicht billig. **Bandonions,** Symphonions, Polyphons, Dreh-Orgeln, Ocarinas, Violinen, Zithern, Accordzithern 2c. **Prachtvoll illustrirte Cataloge umsonst.**



Eine äußerst solid gebaute

Conzert-Zug-Harmonika

mit **Glockenbegleitung,** 35 cm hoch, 10 Tast., 2 Doppelbässen vollständig fein. Nickel-Eckenbeschlag, off. Claviatur, dauerhafter, weit ausziehb. 3facher Doppelbalg, jede Falte mit Metallschutzecken, beste **Neusilber-Stimmen,** daher volle **Orgelmusik,** wirkliche **grosse Prachtinstrumente**

mit 2	Reg.,	40 St.	M. 5,50
„ 3 echt.	„	60 „	„ 7,50
„ 4 echt.	„	80 „	„ 9,50
„ 6 echt.	„	120 „	„ 20,00

versenden gegen Nachnahme

Gebr. Gündel, Klingenthal i. S.

Harm.-Fabr. (kein Zwischenhdl.) Schule gratis. Umtausch gestatt.

Die v. Zwischenhdl. z. 5 Mk. off. Qual., Beschr. w. ob., ohne Glocke, geben wir schon zu **4,50** Mk. ab.

Kleider-Sammt

Velvet [9889

Mäntelplüsche

all. Art (**glatt u. Krimmer etc.**) in Mohairwolle und Seide.

Möbelplüsche, Leinenplüsche, Decken, in reichster Auswahl, liefert zu Fabrikpreis. **dir. an Private**

E. Weegmann,

Bielefeld,

Plüschweberei u. Färberei.

Must. bereit. frco. geg. frco.

7030] Täglich frische Sendung

echte Frankfurter Würstchen

à Paar 30 Pf. empfiehlt

F. Cichocki, Bischofswerder am Markt.



Musikinstrumente und Saiten aller Art liefert billigst unter **Garantie** die Fabrik **Gläsel & Mössner, Markneukirchen,** Sachsen. Cataloge frei.



Auff. erreg. Die hochf. Conc.-Musik. lief. meine Harmonik.! 2chör., 10 Tst., 3 Bälge, M. 5, 3chör., 10 Tst., 3 Blg., M. 7,50 u. M. 9. 4chör., 10 T., 3 Bälge, M. 10 u. M. 12,50. 4chör., 19 Tst., 3 Bälge, M. 12,50 u. M. 15. 4chör., 21 T., 3 B., M. 15, pr. M. 18. Akk.-Zith., 6 M.; 24 Seit. u. Zb., M. 12. Gr. Notensch. u. Verpck. frei. Reellste Bed. w. zuges. **Friedr. Jungeblodt, Balve i. Westf.**

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 251.

Graudenz, Sonnabend] [24. Oktober 1896.

Haus- und Landwirthschaftliches.

Sellerieknollen lange frisch zu erhalten.

Die Sellerie bleibt bis November im Lande. Wenn sich die Witterung zum stärkeren Frost neigt, wird geerntet; die besten großen Knollen werden abgesondert. Die Wurzelstumpfe bleiben 4 cm lang, Herzblätter läßt man zwei Reihen an der Knolle. Einen Tag läßt man sie in frostfreiem Raum zum Abdünsten liegen, dann legt man die Knollen in den Keller. Derselbe sei luftführend, nicht zu dunkel, habe keine zu feuchte Lage. Ist derselbe am Boden trocken, kommt eine Sandlage von 5 Zoll darauf. Auf diese werden die Knollen in dichte Reihe gesetzt, und bis an die Herzblätter mit Sand verschüttet So reiht sich Reihe an Reihe. Das Ganze bildet ein Sandbeet mit grünen Herzblättern. Die nothwendige geringe Feuchtigkeit entströmt dem Boden und zieht in den Sand. An den Dauerknollen wird nichts herumgearbeitet; sie bleiben unberührt. Im März werden die Fenster geöffnet; Luft thut gut. Auf diese Weise hatte man bis Juli seine Knollen.

Die Aufbewahrung von Waldsämereien.

Ein Aufbewahren großer Posten von Eicheln und Bucheckern auf dem Hausboden ist fehlerhaft; man läßt dieselben vielmehr auf dem Erdboden liegen und bedeckt sie, nachdem sie durch öfteres Umwenden lufttrocken geworden sind, mit Laub, welches durch einige darüber gelegte Aeste gegen Verwehen geschützt wird. Um den Samenhaufen wird dann ein Mäusegraben gezogen, in welchem glatte Töpfe und Röhren zum Fangen der Mäuse eingegraben sind. Kleinere Samenmengen werden am besten in weiten Drainröhren aufbewahrt, welche bis ein Viertel ihrer Länge im Boden aufrecht stehen. Kiefersamen bewahrt man dagegen am besten in den Zapfen auf, ausgeklengten hingegen, wie den der Fichte, in Kästen mit durchlochten Wandungen oder dünn ausgebreitet am Boden.

Die Vertilgung von Schwaben, Russen &c.

ist zu bewirken durch ein Gemenge von 1 Gewichtstheil gepulvertem Borax, 2 Gewichtstheilen Mehl, 1 Gewichtstheil gepulvertem, ungelöschten Kalk und 4 Gewichtstheilen weißen, gepulverten Zucker. Zucker und Mehl werden unter sich recht gut durchgemengt, so wie Borax und Kalk für sich gemengt werden. Ist solches geschehen, so werden sämmtliche Theile nochmals gut durchgemengt, und das Pulver ist zum Gebrauch fertig. Zur Aufbewahrung des Pulvers ist ein recht trockener Ort zu wählen. Will man die Vertilgung vornehmen, so streut man auf Papier, und zwar etwas ausgebreitet, das Pulver auf und legt es des Abends an den Ort, wo sich die Thiere hauptsächlich aufhalten. Die Auslegung des Pulvers muß mehrere Abende hintereinander geschehen.

Blutstillungsmittel.

Auf dem Lande herrscht noch die höchst verwerfliche Sitte, Wunden zur Stillung der Blutung mit Spinnweben zu bedecken. Wenn auch in manchen Fällen die gewollte Wirkung hiermit erzielt wird, so darf man nicht vergessen, daß mit der Anwendung von Spinnweben eine sehr große Gefahr, nämlich die der Blutvergiftung verbunden ist. Ein wenig Eisenchloridwatte, die in jeder Apotheke zu haben ist, stillt Blutungen ebenso sicher, schneller und birgt nicht die Gefahr einer Blutvergiftung in sich.

Um Flecken aus Filzhüten zu entfernen

verwendet man dazu Gallenseife oder Benzin; von letzterem schüttet man einige Tropfen auf die schmutzige Stelle und reibt dann dieselbe so lange mit einem reinen weißen Flanellläppchen, bis die Flecken verschwunden sind.

Der Schatten fremder Schuld.

10. Forts.] Erzählung von Alexander Römer. [Nachdr. verb.

Es war spät, die Gäste hatten das Haus verlassen. Gerhard stand noch einen Augenblick neben der Lebensgefährtin, zerstreut, leicht gähnend. „Es war hübsch, Ingeborg, das Souper wieder auserlesen", sagte er leichthin, „Du hast Dich gut unterhalten, nicht wahr? Der fremde Professor war wieder entzückt von Dir — natürlich."

„Hat Du mit der Frau Jaccard etwas verabredet für morgen?" fragte sie unvermittelt, ihr Ton klang kalt und hart.

„Wieso? Hörtest Du davon?" fragte er rasch, aber mit einem unverkennbaren Anflug von Verlegenheit.

„Ich ging vorüber und hörte wie sie sagte: Also auf morgen um 6 Uhr."

„Hm, ja, sie wollte mir einige Bilder zeigen, sie malt selbst, hat viel Kunstsinn."

„Gut, mag sie immerhin; daß sie Dich zu unterhalten weiß, sehe ich ja, ich möchte Dich nur darauf aufmerksam machen, daß in dem Auftreten dieser verwittweten Frau etwas Abenteuerndes, Auffälliges liegt, das in unsere bürgerlich soliden Verhältnisse nicht paßt. Du weißt, ich pflege Dich nicht in Deinen Neigungen zu beschränken —." Ein halb satyrisches Lächeln spielte um ihren Mund.

„Ja, Du bist sehr tolerant", entgegnete er bitter, „und es wundert mich wirklich, daß Du Dich heute so weit herabgelassen, meinen Worten nachzuspüren. Indes bist Du nicht unfehlbar und in Deinem Urtheil über diese Frau — doch wozu sich ereifern — die eisige Kälte, welche Du gewissen Personen entgegenzutragen beliebst, kann unter Umständen Opposition hervorrufen — ich leugne nicht, mein Blut wird noch einmal warm neben der schönen Südländerin."

Ingeborg war bleich, und ihr Blick traf den Gatten scharf und klar. Solchen heftigen Aufwallungen setzte sie nie ein Wort entgegen. Gerhard war von Natur sehr leicht aufbrausend, ihr vornehmes Schweigen machte ihn oft mit den Zähnen knirschen, entwaffnete ihn aber.

„Morgen muß ich noch einige finanzielle Dinge mit Dir besprechen", sagte sie nach einer Pause im ruhigsten Ton, „heute Abend bist Du müde und überreizt. Ich war heute Nachmittag bei dem Kassirer, und Herr Konze" — das war der Name des Verwalters der Fabrik — „hat mir die Bilanz der neuen Unternehmung gezogen. Ich kann Dir seine und meine Vorschläge — denn wir beide waren einig — morgen beim Frühstück vortragen, Du gewinnst dann rasch einen Ueberblick; Konze wünschte dringend Entscheid."

Gerhard strich wiederholt hastig durch das dichte, blonde Haar. Es war ein seltsames Gemisch von Gefühlen in ihm. Halb drängte es ihn zu einer zornigen Auflehnung gegen Bevormundung und Beherrschung, halb war er stolz auf ihren glänzenden Geist, auf den glücklichen Instinkt, der sie in den meisten Fällen leitete. Auch zog er bei der Auflehnung meist den kürzeren. Sie verletzte nie den Anstand oder die Form, that nie eigenmächtige Schritte, und was sie ihm so bequem vorbereitete, erleichterte ihm die Sache ungemein. Es ließ sich gerechterweise gar nichts dagegen einwenden. Und doch war es anders, als es sein sollte. Zu Zeiten trat wohl noch das Bild des schönen spröden Mädchens vor seine Seele, das er einst im Sturm sich gewann, die Leidenschaft, die Gluth, die er damals geweckt. — Sie hatte gelitten, gerungen um ihn, ja ihren Stolz gedemüthigt, ihm Schweres verziehen, im Grunde fand er es dennoch selbstverständlich, daß sie ihn noch abgöttisch liebte — eine dauernd kundgegebene zärtliche Anbetung wäre ihm recht lästig gewesen, ihr treues, allezeit bemerkbares Denken und Sorgen für ihn war der beste Ausdruck ihrer Liebe.

Er bot ihr die Hand und küßte sie. „Schlaf' wohl" sagte er, „und träume nicht noch von Rechenexempeln Finanzminister. Mitunter könntest Du mehr Weib sein als immer nur Leiter des innern und auswärtigen Amtes." Er lachte und ging sorglos aus der Thür.

* * *

Man sprach viel von dem Verhältniß des Doktor Balmer zu der schönen Wittwe, Frau Doktor Jaccard. Die kokette Frau verstand es, Leidenschaften anzufachen und zu schüren, durch die raffinirtesten Künste wußte sie Gerhard Balmer zu fesseln. Man sah sie täglich zusammen, und sie waren in aller Leute Mund. Ingeborgs stolzer Mund hatte geschwiegen, seit sie an jenem Abend vergebens eine Warnung ausgesprochen.

Der Schnee war im Schmelzen, der Thauwind rüttelte an den Giebeln und Dächern und blies hart durch die Straßen. Gerhard stand taumelnd an den Thürpfosten des Hauses gelehnt, in dem sie, die Sirene, wohnte. Er fühlte es, wie das Weib ihn mit dämonischer Gewalt bestrickte, er hatte schon oft Anstrengungen gemacht, sich loszureißen, die Schwäche seiner Natur kam ihm dann kläglich zum Bewußtsein, und Ingeborgs stolzes, hehres Bild drängte sich vor sein Auge.

Heute athmete er, auf die Straße tretend, tief die reine, frische Luft, die seine heiße Stirn kühlte. Es war nahe daran gewesen, daß sie ihn wirklich zu ihren Füßen gesehen, dies schöne, gluthäugige, leidenschaftliche, verführerische Weib. Seine Lippen brannten von dem heißen Kuß, den er ihr auf den vollen weißen Arm gedrückt, den sie ihm verlangend entgegengestreckt. Jetzt kam die Ernüchterung über ihn, das Gedenken an Pflicht und Ehre.

Er stand vor der Thür seines Hauses und zögerte einzutreten. Er sah auf einmal Ingeborg vor sich mit dem kalten, klaren Blick, so ruhig, so überlegen, so hoheitsvoll. Ein Groll stieg ihm herauf. Er hatte sich gutmüthig einlullen, sie sich über den Kopf wachsen lassen. Er war so vertrauensvoll, so ganz harmlos gewesen, während sie — ja, was hatte sie denn gethan? Ihm das Leben bequem gemacht, jeden Konflikt vermieden, mit äußerster Duldsamkeit seine Fehler ertragen. Eine heiße Blutwelle stieg ihm in's Hirn. Zum Henker mit solch' eiskalter Vortrefflichkeit! Man konnte daran ersticken. Sollte er zurückkehren zu der schönen Frau, welche ihm die Arme entgegenstrecken, ihn an ihr heißes Herz nehmen würde? Zurückkehren wie Tannhäuser in den Hörselberg?

Er stieg doch langsam die breite, teppichbelegte Treppe zu seiner Wohnung empor. Er durchschritt zwei bis drei luxuriös und geschmackvoll eingerichtete Gemächer, die weichen Teppiche dämpften den Schall seiner Tritte, in dem letzten hörte er Ingeborgs Stimme. Wie weich sie klang! Es war ihm, als hätte er sie nie, wenigstens lange, lange nicht so sprechen hören. Eine schwere Veloursportiere trennte ihn von dem Raum, Ingeborgs eigentlichem Wohngemach. Sie sprach mit dem kleinen Heini, des Kindes helles Organ tönte heiter dazwischen, und dann Heinz' freundliche, sanfte Stimme. Die eine Hälfte der Portiere war zurückgezogen, hinter der herabfallenden stand er und im Spiegel, welcher der Gruppe gegenüber hing, sah er das Bild. Ingeborg beugte sich zu dem Knaben, der aus einer Jugendschrift vorgelesen. Farbenreiche Schilderungen aus fremden Welttheilen hatten den Knaben begeistert, das Kind sah in diesem Augenblick der Mutter sprechend ähnlich Sie lächelte — ein süßes, sonniges Lächeln, wie in lang vergangenen Tagen; übermächtig wallten in dem Lauscher Erinnerungen empor.

Heinz saß im Lehnstuhl, sein faltenreiches Gesicht sah glückverklärt aus, er streichelte Heinis Lockenkopf und erklärte ihm einiges aus dem Gelesenen. Es war ein Bild häuslichen Friedens und Glückes, aber niemand, der die Gruppe so beisammen gesehen, würde gezweifelt haben, daß die drei zusammen gehörten. War Gerhard denn blind gewesen und ein Schläfer bis jetzt? War er ein Fremdling geworden in seinem eigenen Hause, an seinem eigenen Herd, ohne es zu merken?

Er trat rasch vor. Der friedliche, harmonische Charakter des Bildes war sofort verwischt. Alle erhoben die Köpfe, auf allen Mienen spiegelte sich der Ausdruck einer unwillkommenen Störung. Ingeborgs Züge nahmen wieder das kühle, unnahbare Gepräge an, ja es lag in ihrem Blick beinahe etwas Feindliches. Der Knabe war roth geworden und klappte sein Buch zu.

Heinz bot Gerhard einen Stuhl, wie einem Besucher. Eine gewaltige Bitterkeit wallte in Gerhard auf. Diese Mustermenschen ohne Fleisch und Blut, er wußte, sie saßen innerlich über ihn zu Gericht, und das Kind, sein Kind, ward dem Vater entfremdet. Der Junge that ja wahrhaftig beinahe schen.

Er setzte sich und zog das Kind fast rauh zu sich heran; er strich ihm das Haar aus der Stirn und richtete einige barsche Fragen an ihn. Aber es erwies sich, daß der eigene Vater nicht genau unterrichtet war über des Kindes Studien, Aufgaben und Tageseintheilung, die Fragen paßten nicht, und der Knabe antwortete verwundert und verwirrt, er wußte nicht, was der Vater meinte und wollte. Mit einer unnachahmlichen Bewegung schob Ingeborg das Kind bei Seite und sagte ruhig: „Geh, laß Dir einen reinen Kragen umbinden, heute Abend kannst Du, wenn Papa Zeit dafür hat, ihm von Deinen Arbeiten erzählen."

Heini sah dankbar mit einem freudig verklärten Gesicht zur Mutter auf, und war wie der Sturmwind aus der Thür.

„Ich kam Euch wohl recht ungelegen", sagte Gerhard bitter.

„Du kommst selten um diese Stunde", entgegnete Ingeborg ruhig. „Es ist natürlich, daß ein eintretender Dritter eine solche kleine intime Szene stört, wenn er für gewöhnlich nicht daran Theil nimmt. Heini liest uns um diese Stunde meistens vor, Heinz und ich begeistern uns mit für seine kindlichen Interessen, es ist mir lieb, wenn er im Vaterhause seine besten Freunde weiß."

„Begeistern", wiederholte Gerhard, „könnt Ihr beiden Euch überhaupt für etwas begeistern?"

In Ingeborgs Augen flammte es auf. „Wenn mein Gatte daran zweifelt, so bedeutet das jedenfalls, daß die Gegenstände der Begeisterung für uns verschieden sind", sagte sie.

„Ja, die Gegenstände der Begeisterung sind verschieden, freilich", erwiderte er erregt; „ich kann allerdings nicht wie Bruder Heinz mich alltäglich für Heinis zahme Kindergeschichten erwärmen, meine Natur verlangt anderes —"

„Du mußt, sobald es warm geworden, in die Berge", unterbrach sie ihn lächelnd, „Deine Nerven bedürfen gewaltig der Auffrischung. Hast Du Lilly heute schon gesprochen?"

Wie geschickt sie stets abzulenken verstand! Sein Blut kochte. Nein, er hatte seine Schwester, deren Ehe so unglücklich war, daß sie bereits von ihrem Gatten getrennt lebte, heute noch nicht gesprochen.

„Graf Erlach, ihr Gatte, verlangt, daß sie zu ihm zurückkehren soll", fuhr Ingeborg fort, „sie erhielt gestern seinen Brief, und sie und die Mama waren sehr erregt. Ich glaubte, daß Du dort gewesen seiest."

Nein — er war nicht dort gewesen — was wollte dieser unselige Mann denn, er hatte ja in die Trennung, halb und halb schon in die Scheidung gewilligt. Das arme Mäusli, die hat es schwer getroffen.

„Was er will? Die vortheilhafte Heirath nicht ganz gelöst wissen, aus recht nahe liegenden Gründen", meinte Ingeborg. „Ich habe zu konsequentem Verfahren gerathen."

Wie hart und nüchtern sie alles beurtheilte. „Ich denke nicht so leicht über die Löslichkeit einer Ehe" sagte er. (F. f.)

Verschiedenes.

— An den Schneegruben im Riesengebirge hat der Riesengebirgsverein eine neue Baude erbauen lassen. Die Baude ist ein mächtiger Steinbau, zwei- und theils dreistöckig, mit einem siebenstöckigen Thurme von etwa 25 Meter Höhe. Der Thurm bietet Ausblick über das hohe Rad bis zur Riesenkoppe hin. Der Bau ist bis auf die Tischler- und Malerarbeiten fertig, und kostet über 250000 Mark. Die Einrichtung ist in großem Stil gehalten. Das Hotel enthält einen Speisesaal, vier Restaurationsräume, 26 Logierzimmer und eine gedeckte Veranda. Die neue Einrichtung wird dem drückenden Mangel an guten Quartieren abhelfen und den Gebirgsreisenden sehr willkommen sein.

— [Bestrafte Höflichkeit.] In einen der Pferdebahnwagen, die zwischen den Londoner Stadtvierteln Highgate und Moorgatestret laufen, sprang dieser Tage eine junge Dame, der kurze Haare und ein goldener Zwicker ein etwas gefährliches Aussehen gaben, auf. Der Wagen war voll und ein junger Herr bot der Dame seinen Sitz an und machte ein erstauntes Gesicht, als die junge Dame nicht nur sein Angebot ablehnte, sondern ihm mit lauter Stimme folgende Strafpredigt hielt: „Ganz gewiß nicht. Diese sogenannte Höflichkeit der Männer ist nur die Vergoldung unserer Ketten. Sähen sie in uns ihresgleichen, so hörten diese dummen Galanterien bald auf." Sprachs und blieb stehen; die übrigen Fahrgäste lächelten vergnügt vor sich hin, und der höfliche junge Mann sah aus, als ob er für alle Zeiten von seiner Höflichkeit kurirt wäre. Die Dame ist in ihren Emanzipationsbestrebungen wenigstens logisch.

— [Abonnement auf Gebete.] Aus Mailand, 16. Oktober, schreibt man „den Münch. Neust. Nachr.": Von den römischen Priestern Italiens werden im Allgemeinen keine großen Kenntnisse gefordert. So wachsen sie denn wie Pilze aus der Erde, erschweren sich aber durch ihre große Anzahl den Kampf um's Dasein. Um so mehr aber zeigen sie sich erfinderisch in dem Erwerb von Geld. Sie gehen zu frommen Familien und fordern sie auf, bei ihnen auf Gebete zu abonniren, für deren Erhörung durch die Heiligen sie sich verbürgen. (!) Das Abonnement kostet monatlich etwa 50 Pfg., die Zahlung erfolgt nachträglich. Bei solch günstigen Bedingungen abonniren natürlich Viele. — — Und das nennt sich dann Frömmigkeit!

Briefkasten.

Sh. Nach § 113 der Gewerbeordnung können die Arbeiter beim Abgange ein Zeugniß über die Art und Dauer ihrer Beschäftigung fordern, welches auf Verlangen auch auf Führung und Leistungen auszudehnen ist. Was die frühern Zeugnisse betrifft, welche, wie Sie glauben, nicht mehr existiren, so gilt da die alte Rechtsregel: Wo nichts ist, hat der Kaiser sein Recht verloren.

99 F. G. 1) Zu Grenzverletzungen, wie Sie dieselbe in Ihrer Zeichnung zur Darstellung bringen, ist der Niesbraucher benachbarten Dienstlandes nicht befugt, weil er dadurch fremdes Eigenthum beschädigt. 2) Es ist wohl möglich, daß einer Schankwirthin die Schankkonzession belassen wird, nachdem der Ehemann seine Familie verlassen hat.

J. N. Das Aufsuchen der Privatkundschaft in ihren Wohnungen soll den Reisenden nur gestattet sein, wenn sie ausdrücklich dazu eingeladen werden.

Bg. 100. Ein Sattler und Tapezierermeister, welcher offenen Laden hält und mit fertigen Möbeln handelt, ist als Kaufmann verpflichtet, Bücher zu führen.

M. B. Ist ein in das Grundbuch eingetragene Forderung cedirt worden, so haftet der Cendent für die Sicherheit derselben nur alsdann, wenn er solches ausdrücklich übernommen hat.

N. N. Sie haben die Wohnung ohne gesetzlichen Grund verlassen, nachdem Sie einen Miethsvertrag auf acht Monate gültig abgeschlossen hatten und bleiben deshalb verpflichtet, die Miethe dafür zu bezahlen.

ss—n. Eine Pension von jährlich 900 Mk. unterliegt der Pfändung nicht, doch ist der Gerichtsvollzieher in der Prüfung, ob unter den Mobilien sich Pfandstücke befinden, nicht beschränkt.

G. H. Der bisherige Direktor des Kolonialamtes, Dr. Kayser, ist ein geborener Schlesier und stammt aus Oels. Das Gymnasium besuchte er in Breslau, die Universität in Breslau, Berlin und Bonn. Durch seinen Onkel, den Professor Baron in Bonn, erlangte K. Zutritt zu den Regierungskreisen und wurde dann Einpauker der Söhne Bismarcks für deren [illegible]ische Prüfungen.

D. 100. Nein.

Grosse Stuttgarter Geld-Lotterie.

6673] **Ziehung 5. und 6. November 1896.**

Hauptgew.: 100 000, 30 000, 15 000 u. s. w.

Loose à M. 3, Porto u. Liste 30 Pf., in Parthien Rabatt, bei:

B. J. Dussault in Köln, General-Agent.

Cirka **10300** Stück

Zug-Harmonika's

mit meiner in verschiedenen Ländern **patentirten,** in Deutschland patentamtlich geschützten, unter D. R.-G.-M. W. 47462 eingetragenen und von mir selbst erfundenen Claviatur mit Spiral-Tastenfederung sind bereits seit 3 Monaten (Mai, Juni, Juli 1896) verkauft! Nicht eine Reklamation wegen Brechen oder Lahmwerden meiner neuen Tastenfederung ist in dieser Zeit eingegangen. **Ich garantire nach wie vor 10 Jahre für diese Federn!**

1000 Mark!!

zahle ich demjenigen Fabrikanten oder Händler, welcher mir den Nachweis erbringt, daß er die gleiche Anzahl Zieh-Harmonika's in dem oben angegebenen Zeitraume an Private abgesetzt hat. Ein weiterer Beweis für die Vorzüglichkeit meiner Instrumente wird dadurch überflüssig; Jedermann wird die Ueberzeugung gewinnen, daß man im größten Geschäfte in der Regel auch am besten und billigsten kauft!

Für nur **5 Mark 70 Pfg** versende ich meine bekannten, vorzüglichen Instrumente mit obiger patentamtlich geschützten Federung versehen, 2-chörig mit Orgelton, 10 Tasten, 40 breiten Stimmen, 2 Bässen, 2 Registern, offener Nickel-Claviatur mit einem breiten Nickelstab umlegt, gutem starkem Balg mit 2 Doppelbälgen, 2 Zugaltern, sortirten Falten, mit Stahl-Eckenschonern und brillanten Nickelbeschlägen. Größe dieses Pracht-Instruments 35 cm.

Dasselbe Instrument 3-chörig mit 3 Registern Mk. 7.50. Dasselbe Instrument 4-chörig mit 4 Registern Mk. 8.50. Verpackung und Selbsterlernschule umsonst, Porto 80 Pfg. Man bestelle beim Erfinder ***Heinr. Suhr* in *Neuenrade.***

Geräucherten Speck, fett und mager, à Zentr. 55 Mk.
ff. harte Salami à Pfd. 1,20 Mk.
ff. harte Bratw. i. Schloßd. 85 Pf.
f. Cervelatwurst II. 1 Mark.
Dauerwurst III. 60 Pf. [4420
Bratwurst III. 60 Pf., hat noch einen größeren Posten abzugeben

Carl Reeck jun., Bromberg.

Dank!

Ich litt an heftigem, furchtbarem **Hautausschlag** der gar nicht weichen wollte, was ich auch thun mochte. Durch die Mittel des Herrn **Dr. med. Hartmann, prakt. u. homöopath. Arzt, München,** Bavaria-Ring 20, wurde ich dann zu meiner größten Freude sehr schnell gesund, der Hautausschlag war in 14 Tagen ganz weg und schon wenige Tage nach Beginn der Behandlung hörte auch das Jucken ganz auf. [5054

Blaubeuren, d. 30. Mai 1896.

Leopold Keil.

Meine Fabrikate

sind weit bekannt als gut und billig!



Rem. Nickel M. 6.—
Silber 800/1000 „ Goldr. M. 10.—
Ancre Spir. Breguét, 15 Stein., M. 16.—
mit 16 Stein., 1 Châton, System Glashütte M. 20.—
Wecker, leuchtend, M. 2.70
Regulateur, 1 Tag Geh- und Schlagwerk Mk. 8.50
Regulateur, 10 Tage Geh- und Schlagwerk Mk. 12.—

Illustr. Preiskourant über Uhren, Ketten, Wecker, Regulat., Gold- u. Silberwaaren gratis u. franko. Nicht Passend. w. umgetauscht od. d. Betr. zurückerstatt.

Eugen Karecker, Uhrenfabrik, Lindau i. B., Nr. 63 früher Constanz. **2 Jahre Garantie!**

---

45 gespaltene Steine

ca. 2 m hoch, geeignet als Geländer für Brücken u. Chausseeaufschüttungen, hat abzugeben frei Bahnhof Strasburg Wpr.

Dom. Zmiewo
7235] p. Strasburg Wpr.

Ziegel I. Kl.

frei jeder Bahnstation offerirt billigst [4289

Salo Bry, Thorn.



3594] Als Radikal-Vertilgungs-Mittel von **Ratten** u. **Mäusen** empfehle stets **frische**

Meer-Zwiebeln

für Hausthiere ungiftig. Gebrauchsanweisung beiliegend. Kilo 90 Pfg. Postkolli franko.

Dr. Höveler, Heiligenstadt (Eichsfeld.)

Sie glauben nicht

welch. wohlth. u. verschönernd. Einfluß auf die Haut das tägl. Waschen mit: [7323
Bergmanns Lilienmilch-Seife v. Bergmann & Co., **Dresden-Radebeul** (Schutzm.: „Zwei Bergm.") hat. Es ist die **beste Seife** für **zarten, rosigweißen Teint,** sow. gegen alle **Hautunreinigkeiten** à St. 50 Pf. bei: **Fritz Kyser, Paul Schirmacher, Löwen-Apotheke** und **Schwanen-Apotheke** in Graudenz. Apoth. **Warkentin & St. Szpitter,** Lessen.

Gummi-Artikel

Feinste Spezialitäten.
Preislisten gratis. [7044]

D. Eger, Dresden A.

7134] Dominium Bocken per Schöneck Wpr. verkauft ca. 4000 Centner beste Daber'sche

Eßkartoffeln.

6:8] 1000 Zentner Daber'sche und **Magnum bonum-**

Kartoffeln

verkäuflich. Wolla b. Gr. Krebs.

Speise-Kartoffeln

schöne Qualität, in größeren Posten offerirt [7226

Rittergut Lipienken b. Laskowitz.

---

300 Ctr. Eßkartoffeln

hat zu verkaufen [7219
L. Knuht, Bielitz p. Bischofswerd.

1000 Briefmark., ca. 180 Sort., 60 Pf. **100 versch. überseeische** 2,50 M. 120 bess. europ. 2,50 M. bei **G. Zechmeier, Nürnberg.** Satzpreislistegratis. [7848

Sämereien.

Für Brauer!

ca. 18 Zentner 1896er Prima Hopfen (Saazer Fechsung) sind in Schattens b. Groß Gemmern zu verkaufen. [7006

Zu Ostaszewo bei Thorn ist Petkuser

Saat-Roggen

schöner Qualität zum Preise von Mark 130 p. Tonne abzugeben. [296

Zu kaufen gesucht.

Speise-Kartoffeln

kauft jedes Quantum unter Bemusterung. [6672

Amand Müller, Thorn.

7218] Dom. Kl. Waczmirs bei Swaroczin kauft ca.

200 Zentner Lupinen

verkauft ca. **1200 Zentner**

Schnitzel

ab Fabrik Praust à 20 Pf.

Viehverkäufe.

Ein Wagenpferd

5—7 J. alt, wird als Paßpferd zu einem 7-zöllg. dkb. zu kaufen gesucht. [7118

Dom. Kl. Rosainen p. Neudörfchen.

Daselbst steht ein 3½-jähr., elegantes dkbr., welches sich als

Reitpferd

eignet, zum Verkauf.

7222] Dom. Orle per Melno verkauft zwei gut eingef., starke

Wagenpferde

6jähr., 6" hoch, Rappen.

Sprungfähige und jüngere

Eber

der gr. Yorkshire-Rasse, sowie Sauen von 3 Monate ab, offer. zu zeitgemäßen Preisen.

Dom. Kraftshagen,
[6629] p. Bartenstein.



100 englische

zur Zucht geeignete [3291

Lämmer

aus hiesiger Stammschäferei, stellt zum Verkauf Dominium Russoschin bei Praust.

7008] Verkäufl. edler, ostpr.

Hengst

Gaukler, Dunkelfuchs, 2jähr., starkknochig und fehlerfrei, von Holophernes a. d. Olga (v. Gardist) v. d. Koppel, zur Zucht, für 1200 Mk. Dom. Woninkeim per Dietrichsdorf Opr.

6998] Zu verkaufen:

3 Reitpferde:

1) **Halbblutstute** vom Puck, 6jährig, 4 Zoll, hellbraun mit weißer Hinterfessel, 1500 Mk.,
2) 5jähriger **Wallach,** 6 Zoll, hellbraun, schwarze Beine, ohne Abzeichen, 1500 Mk.,
3) 4½jähriger **Wallach,** schwarzbraun, ohne Abzeich., 1350 Mk., sämmtliche Pferde garantirt fehlerfrei.

von Dewitz-Krebs, Groß-Jauth, Rosenberg Wpr.

---

8 holländ. Stärken

schön geformt, 2 Jahre alt, verkauft [6889
Dom. Pomehlen b. Schnellwalde.



6816] 2 sprungfähige, reinblütige, holländer

Bullen

verkäuflich in Adl. Klodtken bei Graudenz, desgl.

80 Ramb.-Hammel-Lämmer

9 Monate alt.

---

4 Stück Mastvieh

(Stallmast)

verkauft C. Diebig, Niederzehren. [7240



B. H. Groeneveld

Landwirth und Viehlieferant
Bunde in Ostfriesland
empfiehlt sich zur Lieferung von

Original-Rassevieh

in allen Gattungen,
sowie von ½- und 1½jährigen

Fohlen

des oldenburger und hannoverschen Schlages franko jeder Bahnstation unter den koulantesten Bedingungen.

Auf allen Ausstellungen der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft erhielt Preise, darunter Erste- und Siegerpreise. [200



6643] **130 starke**

Kreuzungs-Lämmer

zur Mast, sind in **Birkenfelde** bei Marienburg zu verkaufen.

7228] Aus meiner **Holländer Vollblut-Heerde,** schwarz-weiß gezeichnet, stehen

25 junge

Zucht-Bullen

zum Theil **sprungfähig, zum Verkauf.**

Fuhrwerk wird auf Wunsch, nach erfolgter Benachrichtigung, auf Bahnhof Bartenstein, der Ostpr. Südbahn, bereit stehen.

Neukrug
per Albrechtsdorf Ostpr., Oktober 1896.

W. Brockmann.

In Königshof per Altfelde sind

30 Ochsen

von der Weide, meist. zur Weitermast geeignet, u.

20 Lämmer

der Holsteiner Fleischschafe, zu verkaufen.

Beständig

stehen

Prima ostpreußische

Stiere

zur Mast, 8 bis 11 Ctr. schwer, preiswerth zum Verkauf. Vorherige Anmeldung zur Besichtig. erwünscht. Geschäftsprinzip: Ohne Besichtigung kein Geschäftsabschluß. [6306

Viehhandlung Raabe, Culm, Bahnhofstr. 46.

7110] **6—8 hochtragende**

Sterken

(Ostfriesen) verkäuflich in Bauditten per Maldeuten.

Simmenthaler Ochsen

10 Stück 2½jährige **Simmenthaler Ochsen** mit tadellosen Formen, z. Zuge hervorragend geeignet, ca. 10 Ztr. Durchschnittsgewicht, à 33 Mark per Zentner [8145

ein Simmenthaler Zuchtbulle

1¼ Jahr alt,

3 hochtrag. Sterken

(rothe Friesen) sind verkäuflich in Dom. Bergenthal Ostpr. (Bahn- und Postort.)

---

50 Lämmer

(Schwarznasen) verkäuflich in Zimowen b. Nikolaiken Ostpr.

Deutsche Dogge

(Hund), 85 cm groß, gelb, 1½ Jahre alt, ist preiswerth zu verkaufen. Spediteur Fischer,
6983] Rosenberg Westpreuß.





Stammzüchterei der grossen, weissen Edelschweine (Yorkshire) der Domaine **Friedrichswerth** (Sachsen-Coburg-Gotha), Station Friedrichswerth. [50]

Auf allen beschickten Ausstellungen höchste Preise. Allein auf den Ausstell. d. Deutschen Landw.-Gesellschaft

125 Preise.

Internation. Ausstell. **Wien 1891** 6 Preise, darunter den **„Staats-Ehrenpreis".** Internation. Ausstellung **Wien 1892** 6 Preise, darunter **„Ehrenpreis Sr. k. k. Hoheit des Erzherzog Albrecht".** Internation. Ausstell. **Wien 1893, Siegerpreis für Schweine, Ehrenpreis der Stadt Wien.** Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: formvollend. Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit. Nur formvollendete Thiere mit gutem Stammbaum werden zu Zuchtzwecken ausgesucht und versandt. Mit Grund tadelnswerthe Thiere werden zurückgenommen. Unter 2 Monate alte Thiere werden nicht abgegeben. Die Preise sind fest. Es kosten: 2 bis 3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk., 3—4 Monate alte Eber 80 Mk., Sauen 70 Mk. (Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter.) Sprungfähige Eber (200—300 Mk.), tragende u. hochtrag., volljähr. Erstlingssauen (Gewicht bis 3½ Ctr., 250—300 Mk.) sind stets vorhand. **Garantie gesunder Ankunft auf jeder Station übernehme ich.**

Prospekt, welch. Näh. über Aufzucht u. Fütt. u. Versandt-Bedingungen enthält, **gratis u. franko.**

1—1½jährige reinblütige Holländer Bullen sind stets vorhanden. Die Bullen werden aus grosser Nachzucht, nicht allein nach Körperformen, sondern zunächst nach dem Milchreichthum und dem Fettgehalt der Milch ihrer Mütter ausgesucht.

Friedrichswerth 1896. Ed. Meyer, Domainenrath.

NB Empfängern von Schweinen aus hiesiger Zucht, welche **weitgehendste** Belehrung über Zucht, Futter und Haltung der Schweine finden wollen, empfehle ich das von mir in neuer Auflage herausgegebene Buch der Thaer-Bibliothek, **Die Schweinezucht,** Verlag von Paul Parey, Berlin SW., 10 Hedemannstr. Preis 2,50 Mk. Das Buch ist durch jede Buchhandlung z. bez.



7279] Es ist sofort ein **Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft** zu übernehmen. Zu erfragen bei F. Kabath, Inowrazlaw, Synagogenstraße 40.

In einer größeren Provinzialstadt Opr., welche in Kürze Garnisonsstadt (1 Reg. Inf.) wird, ist von sofort wegen Verheirathung der Inhaberin ein seit 16 Jahren bestehendes

Putz-, Mode- und Weißwaaren-Geschäft

zu verkaufen. Meld. briefl. unt. Nr. 7097 an den Ges. erbeten.

Sofort zu verkaufen

1 Kurz-, Weiß- u. Wollwaarengesch. in verkehrsreichst. Geg., ist and. Unternehm. halber sofort zu verkaufen. Offert. unt. A. S. an die Ann.-Annah. d. Ges. i. Bromberg.

Ein Herren-Konfekt.-Gesch.

mit eingerich't. Schneiderei z. verkaufen. Meld. u. S. 100 an die Annonc.-Ann. d. Ges. i. Bromberg.

5982] Ein gutgehender

Bier-Verlag

ist wegen Familien-Veränderung sofort billig zu verkaufen. Näher. bei C. Gogga, Gnesen, Domstraße 1.

Gute Brodstelle.

Mein in einer an zwei Bahnen gelegenen Kreisstadt Ostpreußens, worin Gymnasium, Seminar, Land-Gericht, Garnison u. Landgestüt, sich befindliches **Destillat.- u. Restaurations-Geschäft** am Markte, bin ich Willens zu verkaufen. Umsatz 20000 Mark per anno. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7284 durch den Geselligen erbeten.

Meinen Gasthof

in großem Dorfe, an Chaussee gelegen, ganz massiv, mit ca. ¾ Mrg. Gartenland b. Hause, bin ich will., zu verk. Uebern. kann sof. erf. R. Meißner, Gastwirth, Heinrichau bei Freystadt Wp.

Eine Gastwirthschaft

alleinige am Orte, m. gut. Gebäud. u. 49 Morgen Acker nebst vollem Inventar, ist Krankheits halber z. verkauf. Kaufpreis 21000 Mk. Anzahlung 6000 Mk. Nähere Auskunft bei **C. Sommer,** Marienwerder, Flottwellplatz 1.

Mein Hotel

in Posen ist sofort zu verkaufen od z. verpacht. Kaufpr. 4500 Rm. ohne Hausgrundstück. Goldgrube für junge Leute.

Hotel Streiter, Posen.

Ein Gasthof

in e. kl. Stadt. Opr., unw. d. Bahnh., wos. s. 2 Schneidemühl. u. mehrere Dampfzieg. bef., a. d. belebt. Straße m. Einfahrt u. Fremdenzimm., ist z. sof. b. 3000 Mk. Anzahl. z. verkauf. Meld. m. Briefmark. vers. u. Nr. 300 a. d. Exp. d. Kreisbl. Osterode Op. erb.

Hotel-Verkauf.

Ein in flottem Betrieb befindliches Hotel in einer größeren Provinzialstadt Brandenburgs ist besonderer Umstände wegen ausnahmsweise sofort billig zu verkaufen. Anzahl. ca. 15000 M. Meld. brieflich unt. Nr. 7229 an den Geselligen.

Gelegenheit f. Lederhändler!

Umständehalber verkaufe mein neuerbautes, zweistöckig. Grundstück, gute Lage, Laden nebst Schaufenster vorhanden. Kein Lederhändler am Orte, jedoch viel Schuhmacher. Kostenpreis 12500 Mk., erforderl. sind 4000 bis 6000 Mk. Anz. Reflekt. woll. Meld. briefl. u. Nr. 7280 an die Exped. des Gesell. einreichen.

Geschäftsgrundstück.

Im Zentr. einer Stadt Westpr., in welchem seit über 50 Jahren Kolonialw., Destill. u. Rest. mit gut. Erfolg betrieben wird, wozu groß. Hof, Gaststall u. Unterfahrt gehört, ist von sof. zu verkaufen. Preis 51000 Mark, Anzahlung 15—16000 Mark. Meld. br. u. Nr. 7283 a. d. Exp. d. Ges. erbeten.

7309] Das dem Mühlenbesitzer Reissow gehörige

Grundstück

Neu-Stablewitz, Blatt 12, etwa 4 Morg. groß u. mit Windmühle u. Gebäude versehen, soll durch mich freihändig verkauft werden.

Schlee, Notar in Thorn.

Grundstück

in Winkenhagen, Kreis Mohrungen Ostpr., mit massiv. Wohnhaus und Hofgebäuden, Größe 84 ha incl. Wiesen und Wald, dazu freie Jagd, zu verkaufen. Bedingungen einzuholen bei Besitzer Kreddig, Winkenhagen. [7250

E. rent. **Ziegelei** m. unerschöpfl. Thonlag., 140 Mr. Ack. u. Wies., ½ M. v. d. Stadt a. d. Chauss. gel., u. d. günstigst. Beding. zu verk. Näh. Ausk. erth. Fabricius, Bütow.

Massive holländer

Windmühle

3 franz. Gänge, 1 Graupengang, Aufzug, zu verkaufen oder zu verpachten. Gefäll. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7236 d. d. Geselligen erbet.

Größeres

Geschäftshaus

nebst Inventar, dazu 1 **Schmiede,** große Räume, beste Lage d. Stadt Elbing, wor. seit 47 Jahr. ein Produkten-, Polsterwaar.- u. Roßhaarspinnerei-Geschäft betrieben wird, ist krankheitshalb. baldigst preiswerth zu verkaufen. Meld. unt. Nr. 7277 a. d. Gesell. erbet.

Sichere Existenz!

Hausgrundst., Bäckereibetrieb viele Jahre, frequenteste Lage, Kreisstadt Posens, 2 Läden, ca. 1000 Mk. Miethe, freie Wohnung. Auseinandersetzungshalb. bald od. spät. zu verkauf. Anz. 6—7000 Mk.

R. Bocke, Samter.

Günstig. Gelegenheitskauf.

Mein **Grundst.,** 80 Mrg. groß, schöne Lage, best. aus 30 Mrg. gut. Boden, 24 Mrg. best. 2sch. Flußw., 20 Mrg. best. Torfstich u. 6 Mrg Laubwald, gr. Obstgart. u. d. Gebäuden, voll. Ernte. Invent. 17 Std Vieh, 3 Pferde, 10 Schweine 2c. Preis 21000 M., Anz. 8—10000 M. Meld. unt. Nr. 7281 a. d. Gesell.

Auftheilung von Gr. Peterkau.

6505] Nachdem ich das Rittergut **Gr. Peterkau** bei Reinwasser von dem bisherigen Eigenthümer, Herrn C. Knack in Berlin, **käuflich** übernommen habe, ersuche ich Reflektanten auf größere oder kleinere Parzellen sich wegen Ankaufes vertrauensvoll mit mir in Verbindung zu setzen.

Den nächsten Verkaufstermin habe ich auf

Montag, d. 26. Oktbr.,

Vormittags 10 Uhr

im Kruge zu **Gr. Peterkau** anberaumt und lade zu demselben unter Zusicherung sehr günstiger Kauf- und Zahlungsbedingungen ein. Auf vorherige Meldung an die Gutsverwaltung wird Gespann auf Bahnhof **Rummelsburg i. Pom.** zu den Frühzügen bereit stehen.

Louis Kronheim, Schneidemühl.

Dampfschneidemühl.-Baustelle

wird in einem Orte Wstpr., unmittelbar a. Bahnhof u. Chauss., sowie in der Mitte von 9 Kgl. Oberförst. gel., in jed. beliebigen Größe, nachgewiesen. Wohnhaus vorhanden. Meldung. brfl. unt. Nr. 7285 an den Geselligen.

Pachtungen.

7292] Meine gangbare

Bäckerei

ist z. verpacht. Ferrari, Bromberg.

Gastwirthschaft.

Ich beabsichtige meine Gastwirthschaft nebst 14 Morgen Land und 5 Morgen Netze-Wiese, gel. in ein. groß. Dorfe an d. Chaussee und Netze mit sämmtlicher Einrichtung v. sof. z. verpacht. o. z. verk. Meld. unt. Nr. 727- an d. Ges. erb.

7273] In Adl. Waldau bei Gottersfeld ein. **Gastwirthschaft** mit 10 Morgen Land, 2 Morgen Wiese zum 15. Nov. zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt Peine, Ostrometzko, Westpr., Postort und Bahnstation.

7292] Ein gangbares

Restaurant

in Thorn von sogleich krankheitshalber anderweitig zu verpachten. Offert. schriftlich unter „Restaurant" an **Justus Wallis,** Ann.-Annah., Thorn z. Weiterbef.

In einem größ. Kirchdorfe ist

ein Grundstück

in welch. seit vielen Jahren ein **Manufaktur- u. Materialw.-Gesch.** betrieben wurde, anderer Unternehmung. halb. z. verpacht. Meld. unt. Nr. 7096 a. d. Gesell.

Mein Geschäft

mit gr. Ausspannung u. Nebenräumen, am Markt, ohne Konkurrenz, sehr günstig gelegen, worin seit 50 Jahren ein flottes **Kolonialwaaren-, Delikateß-, Destillations- u. Restaurat.-Geschäft** betrieben wird, ist sof. mit Ladeneinricht. veränderungshalber bei 1500 Mark Miethe zu verpachten. [7105

A. Ulanowski, Culm a. W.

Mein Mühlengrundstück

Holländer, drei Mahlgänge, ein Graupengang, nebst Wohnhaus, 2 prß. Mg. Land, ist von sofort zu verpachten. [6952

Frd. Leetz, Rukoschin.

Die Molkerei Neuhof

Kreis Elbing

(Käserei-Einrichtung), direkt an Chaussee, Milch von circa 500 Kühen, ist vom 1. Januar 1897 zu verpachten. **Rübenschnitzel ausgeschlossen.** Meld. nimmt entgegen [6972

Der Vorstand. Peters-